DIE HAPHTAROTH DER SABBATH- UND FESTTAGE: FÜR DEN GOTTESDIENST...

Ignaz Ziegler

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Die Haphtaroth
der Sabbath- und Festtage.

Für den Gottesdienst geordnet und frei übersetzt

von

Dr. Ignaz Ziegler,
Rabbiner in Karlsbad.

Im Selbstverlage des Herausgebers.

Preis: fl. 1·50.

Wien, 1891.
Druck von Adolf Fanto,
IX., Liechtensteinstraße 5.

Digitized by Google

Digitized by Google

Der israelitischen Cultusgemeinde

in

Karlsbad

dankbar

gewidmet.

2086355

Digitized by Google

Digitized by Google

N. Levy
Kantor und Lehrer
Zachan i. Pom.

Vorwort.

Als ich in meiner Gemeinde die Reform der deutschen Haphtara einführte, sah ich mich zu sorgfältiger Vorbereitung gedrungen. — Ist doch das Ziel dieser Neuerung: Hebung der Andacht; will doch der Rabbiner durch das Vorlesen der Haphtara anregen, oft begeisternd wirken und das ist ohne Vorbereitung unmöglich. Wer im Momente des Lesens den passenden Ausdruck, die rechte Wendung sucht, der wird weder verständig, noch schön lesen und zwecklos reformiren ist doch unverantwortlich. — Man kann sich jedoch auch mit genauer, pünktlicher Vorbereitung noch nicht zufrieden geben. Seitdem das Thoravorlesen — eher zum Nutzen der Aesthetik, als der Andächtigen — aus der Mitte des Tempels zur Bundeslade geschoben wurde, hat dieser Theil des Gottesdienstes, besonders in großen Räumen, viel von seinem Werthe verloren. Was nützt die sorgfältigste Vorbereitung, wenn das Publikum die Worte nicht recht hört? und wenn schon, dann aber den ihm ungewohnten prophetischen Styl gar nicht recht versteht? — Mitlesen aber erleichtert das Verständnis und behebt nahezu gänzlich die obgenannten Schwierigkeiten. — Das ist der Zweck dieses Buches. *Es bilde eine Ergänzung und Vervollständigung des modernen Ritus, zu Nutzen und Frommen der Gemeindemitglieder und zugleich ein bequemes Handbuch des Rabbiners.*

Die Bedingungen der Ausarbeitung liegen im Zwecke.

Die erste Aufgabe meiner Uebersetzung ist, daß sie allgemein verständlich und gefällig sei; wird auch mit Recht eine exegetisch correcte verlangt, so ist doch diese Forderung hier nicht an erste Stelle zu setzen. — Ich ließ daher vor Allem die übliche Verseneintheilung fallen, denn ihre, für uns so oft unlogische Willkür stört den Leser und verwirrt ihn, läßt ihn oft jeden Zusammenhang vermissen.

Da die beim Gottesdienste Versammelten moderne Leute sind, die zumeist jedes Verständnis für den hebräischen Styl,

Digitized by Google

mit seinen Parallelen und fremdartigen Gleichnissen verloren haben, so mußte ich eine mehr inhaltliche, als wörtliche Wiedergabe veranstalten: es mußte eine freie Uebersetzung werden; Gleichnisse kürzte ich da, dort erweiterte und führte ich sie aus, manche brachte ich gar nicht, Massenparallelen schob ich zusammen. — Namen gab ich oft nicht wieder, das allzuscharf Nationale glättete und verallgemeinerte ich hie und da nach Sinn und Thunlichkeit, modernem Bedürfnisse entsprechend. So mußte die Uebersetzung eine commentarische werden, doch glaube ich nicht in den Text hineingedeutet zu haben, was nicht inhaltlich in ihm zu finden war. — Dies über die Ausarbeitung in Bezug auf die prophetischen Haphtaroth.

Radikal vorzugehen war ich bei den geschichtlichen Haphtaroth gezwungen, denn sie interessiren wenig oder gar nicht. Handeln sie von Personen, dann lassen sie sich noch zu religiösen Zwecken ausbeuten, umformen, doch mit Schilderungen über den Tempelbau und ähnlichen Abschnitten läßt sich schon gar nichts anfangen. Statt der gebräuchlichen, andere Haphtaroth einzuführen, wäre wohl am besten, doch solches könnte nur eine Synode, nicht aber ein Einzelner beschließen. Ich durfte nur zur Kürzung greifen und von dieser machte ich auch reichen Gebrauch.

In dem Bestreben, gläubigen Sinn, nicht aber das Lächeln der Skepsis zu erwecken, war ich des Oefteren zur Vorsicht gemahnt und beschränkte mich oft nur auf das Wesentlichste.

Daß so manche Uebesetzung in dieser Sammlung nicht nach Wunsch gelungen ist, bin ich mir selbstbewußt; doch Stellen mißverstehen, wie das Gebet Chabakuks und ähnliche, wird noch Manchem und auch Besserem widerfahren. Als Vorlage diente mir keinerlei Uebersetzung, nur manchmal nahm ich die Zunzbibel und bei den Haphtaroth der Festtage Heidenheim zur Hand. — Doch gestehe ich auch jede andere Autorschaft von vorneherein gerne zu, denn es liegt nicht in meiner Absicht ein Novum zu geben. — Gelingt es meinem Werkchen, als Handbuch in den Gemeinden eingeführt zu werden, dann hat es seinen Zweck vollständig erreicht.

Karlsbad, im Januar 1891.

Dr. **J. Ziegler,**
Rabbiner.

Digitized by Google

Die Haphtaroth

für das erste Buch Mosis.

Digitized by Google

Digitized by Google

Benedictionen.

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם, אֲשֶׁר בָּחַר בִּנְבִיאִים טוֹבִים, וְרָצָה בְדִבְרֵיהֶם הַנֶּאֱמָרִים בֶּאֱמֶת׃

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ, הַבּוֹחֵר בַּתּוֹרָה וּבְמשֶׁה עַבְדּוֹ, וּבְיִשְׂרָאֵל עַמּוֹ וּבִנְבִיאֵי הָאֱמֶת וָצֶדֶק׃

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ, אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם, צוּר כָּל־הָעוֹלָמִים, צַדִּיק בְּכָל־הַדּוֹרוֹת, הָאֵל הַנֶּאֱמָן הָאוֹמֵר וְעוֹשֶׂה, הַמְדַבֵּר וּמְקַיֵּם, שֶׁכָּל דְּבָרָיו אֱמֶת וָצֶדֶק׃

נֶאֱמָן אַתָּה הוּא יְיָ אֱלֹהֵינוּ, וְנֶאֱמָנִים דְּבָרֶיךָ וְדָבָר אֶחָד מִדְּבָרֶיךָ אָחוֹר לֹא יָשׁוּב רֵיקָם, כִּי אֵל מֶלֶךְ נֶאֱמָן וְרַחֲמָן אָתָּה. בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ, הָאֵל הַנֶּאֱמָן בְּכָל דְּבָרָיו׃

רַחֵם עַל־צִיּוֹן כִּי הִיא בֵּית חַיֵּינוּ, וְלַעֲלוּבַת נֶפֶשׁ תּוֹשִׁיעַ בִּמְהֵרָה בְיָמֵינוּ. בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ, מְשַׂמֵּחַ צִיּוֹן בְּבָנֶיהָ׃

שַׂמְּחֵנוּ יְיָ אֱלֹהֵינוּ בְּאֵלִיָּהוּ הַנָּבִיא עַבְדֶּךָ, וּבְמַלְכוּת בֵּית דָּוִד מְשִׁיחֶךָ, בִּמְהֵרָה יָבֹא וְיָגֵל לִבֵּנוּ עַל־כִּסְאוֹ לֹא יֵשֵׁב זָר, וְלֹא־יִנְחֲלוּ עוֹד אֲחֵרִים אֶת־כְּבוֹדוֹ, כִּי בְשֵׁם קָדְשְׁךָ נִשְׁבַּעְתָּ לּוֹ שֶׁלֹּא יִכְבֶּה נֵרוֹ לְעוֹלָם וָעֶד. בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ מָגֵן דָּוִד׃

Digitized by Google

עַל הַתּוֹרָה וְעַל הָעֲבוֹדָה, וְעַל הַנְּבִיאִים וְעַל יוֹם הַשַּׁבָּת הַזֶּה.

לראש השנה: וְעַל יוֹם הַזִּכָּרוֹן הַזֶּה.

ליום כפור: וְעַל יוֹם הַכִּפּוּרִים הַזֶּה.

לסכות: וְעַל יוֹם חַג הַסֻּכּוֹת הַזֶּה.

לשמיני עצרת ושמחת תורה: וְעַל יוֹם הַשְּׁמִינִי חַג הָעֲצֶרֶת הַזֶּה.

לפסח: וְעַל יוֹם חַג הַמַּצּוֹת הַזֶּה.

לשבועות: וְעַל יוֹם חַג הַשָּׁבֻעוֹת הַזֶּה.

שֶׁנָּתַתָּ לָּנוּ יְיָ אֱלֹהֵינוּ לִקְדֻשָּׁה וְלִמְנוּחָה (יום כפור: לִמְחִילָה וְלִסְלִיחָה וּלְכַפָּרָה; יום טוב: לְשָׂשׂוֹן וּלְשִׂמְחָה) לְכָבוֹד וּלְתִפְאָרֶת: עַל הַכֹּל יְיָ אֱלֹהֵינוּ אֲנַחְנוּ מוֹדִים לָךְ, וּמְבָרְכִים אוֹתָךְ יִתְבָּרַךְ שִׁמְךָ בְּפִי כָּל־-חַי תָּמִיד לְעוֹלָם וָעֶד: (ראש השנה ויום כפור: וּדְבָרְךָ אֱמֶת וְקַיָּם לָעַד:) בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ (ראש השנה ויום כפור: מֶלֶךְ עַל־כָּל־הָאָרֶץ) מְקַדֵּשׁ הַשַּׁבָּת:

ראש השנה: וְיִשְׂרָאֵל וְיוֹם הַזִּכָּרוֹן.

יום כפור: וְיִשְׂרָאֵל וְיוֹם הַכִּפּוּרִים.

יום טוב: וְיִשְׂרָאֵל וְהַזְּמַנִּים.

Digitized by Google

בְּרֵאשִׁית.

(Jesaia 42, 5—25; 43, 1—10.)

כֹּה־אָמַר הָאֵל ׀ יְהוָה בּוֹרֵא הַשָּׁמַיִם וְנוֹטֵיהֶם
רֹקַע הָאָרֶץ וְצֶאֱצָאֶיהָ נֹתֵן נְשָׁמָה לָעָם עָלֶיהָ וְרוּחַ
לַהֹלְכִים בָּהּ׃ אֲנִי יְהוָה קְרָאתִיךָ בְצֶדֶק וְאַחְזֵק
בְּיָדֶךָ וְאֶצָּרְךָ וְאֶתֶּנְךָ לִבְרִית עָם לְאוֹר גּוֹיִם׃ לִפְקֹחַ
עֵינַיִם עִוְרוֹת לְהוֹצִיא מִמַּסְגֵּר אַסִּיר מִבֵּית כֶּלֶא
יֹשְׁבֵי חֹשֶׁךְ׃

So spricht der Herr, Der die Himmel erschaffen und sie ausgespannt, die Erde ausgedehnt mit ihren Sprößlingen, Der den Menschen die Seele gegeben, Lebenshauch den Erdbewohnern:

Ich, der Herr, habe dich, o Israel, berufen, faßte deine Hand und setzte dich ein zum Bunde, zur Leuchte der Völker, daß du öffnest die Augen der Blinden, herausführst aus geistigem Kerker die Gefesselten, die im Finstern Irrenden. So wahr mein Name Adonaj! meine Herrlichkeit wird keinem andern, meine Majestät keinem Götzen zu Theil. — Was Ich, der Herr, einst voraussagen ließ, siehe, es ist eingetroffen; nun verkünde Ich Neues, ehe es hervorkeimt, mache Ich es kund: singen wird man dem Ewigen ein neues Lied, sein Lob an allen Enden der Erde; die Schiffer wie die Inselbewohner, die Wüsten und Städte, die Dorf= und Zeltebewohner, selbst die zwischen Felsen hausen, werden von den Spitzen ihrer Berge dem Ewigen zujauchzen. Denn gleich einem Krieger zieht aus der Herr, gleich einem Helden läßt Er Kriegesruf ertönen, besiegt seine Feinde. — Habe Ich, der Herr, bis nun geschwiegen, an Mich gehalten, so will ich nun in meinem Zorne Berge und Hügel verwüsten, lasse Ströme Inseln werden und Teiche trockne Ich aus, will

Digitized by Google

Blinde unbekannte Wege führen, wandle die Finsternis vor ihnen in Licht, Krümmungen zu Ebenen, auf daß endlich beschämt zurücktreten, die auf Götzen vertrauten, die einem gegossenen Bilde zurufen: du bist unser Gott, daß endlich auch die Tauben hören, die geistig Erblindeten Einsicht gewinnen. —

Doch nun! wer ist blinder als mein Knecht, wer ist unwilliger zu hören als der, den als Boten ich aussenden wollte? wer ist weniger einsichtig als der vollkommen und Gottes Knecht sein sollte? Wie Vieles hat Israel, mein Knecht, schon geschaut, um der Erkenntnis sein Herz zu öffnen, doch es will nicht horchen, will nicht erkennen, daß der Herr seiner begehrt nur des Rechteswegen, nur zur Verbreitung und Verherrlichung seiner Lehre und es bleibt lieber ein beraubtes, geplündertes Volk, liegt in Höhlen umgarnt, in Gefängnissen verborgen, bis es zur Beute ohne Rettung wird, zur Plünderung und keiner spricht: „Gib zurück." — O, daß ihr dies höret, vernehmet, beherziget für die Folgezeit. Wer war es denn, der Jakobs Haus der Plünderung preisgegeben, Israel den Beutegierigen? War's nicht der Herr, gegen Den wir gesündigt, dessen Wege wir nicht wandeln, dessen Lehren wir nicht befolgen wollten? Hat nicht Er die Gluth seines Zornes über uns ausgegossen? Hat nicht Er des Krieges Gewalt um uns aufflammen lassen, wir aber merkten nichts?! schon brannte es an uns, wir aber nahmen's nicht zu Herzen!

Und trotz alledem ruft dir, o Israel, dein Schöpfer und Bildner zu: fürchte nichts! Ich rufe dich beim Namen, erlöse dich, denn Mir gehörst du an. Wenn du durch Wasser ziehen sollst, so werden Ströme dich nicht überfluthen, Feuer soll dich nicht versengen, Flammen dich nicht brennen. Denn Ich der Herr, der Heilige Israels, bin dein Helfer, dein Retter, weil du theuer bist in meinen Augen und Ich dich liebe. Darum fürchte nicht, Ich bin mit dir, von allen Weltgegenden versammle Ich deine Brüder, will zum Norden und Süden sprechen: lasset sie frei, haltet sie nicht zurück! Sendet meine Söhne von der Ferne, meine Töchter vom Ende der Erde, Alle, die Mich anrufen, denn zu meiner Verherrlichung habe Ich sie geschaffen und gebildet. Sendet nur hinaus, mein trotz seiner Augen blindes Volk, mein ungehorsames Israel. Dann mögen sich auch alle andern Nationen versammeln, ob auch nur eine von ihnen diese Vergan-

Digitized by Google

genheit verkündet, solche Zukunft vorausgesehen, mögen sie ihre Zeugen bringen für ihr Recht; so aber nicht, dann dies hören und sprechen: „Das ist die Wahrheit." Dann werdet ihr Völker alle meine Zeugen sein und auch du, Israel, das Ich erwählt und bekennen wird Alles und einsehen, daß Ich der Herr bin, vor Mir ward kein Gott gebildet und nach Mir wird keiner sein.

הוֹצִיא עַם־עִוֵּר וְעֵינַיִם יֵשׁ וְחֵרְשִׁים וְאָזְנַיִם
לָמוֹ׃ כָּל־הַגּוֹיִם נִקְבְּצוּ יַחְדָּו וְיֵאָסְפוּ לְאֻמִּים מִי
בָהֶם יַגִּיד זֹאת וְרִאשֹׁנוֹת יַשְׁמִעֻנוּ יִתְּנוּ עֵדֵיהֶם
וְיִצְדָּקוּ וְיִשְׁמְעוּ וְיֹאמְרוּ אֱמֶת׃ אַתֶּם עֵדַי נְאֻם־יְהוָה
וְעַבְדִּי אֲשֶׁר בָּחָרְתִּי לְמַעַן תֵּדְעוּ וְתַאֲמִינוּ לִי וְתָבִינוּ
כִּי־אֲנִי הוּא לְפָנַי לֹא־נוֹצַר אֵל וְאַחֲרַי לֹא־יִהְיֶה׃

Digitized by Google

נֹחַ.

(Jesaia 54, 1—17; 55, 1—5.)

רָנִּי עֲקָרָה לֹא יָלָדָה פִּצְחִי רִנָּה וְצַהֲלִי לֹא־
חָלָה כִּי־רַבִּים בְּנֵי־שׁוֹמֵמָה מִבְּנֵי בְעוּלָה אָמַר יְהוָה׃
הַרְחִיבִי ׀ מְקוֹם אָהֳלֵךְ וִירִיעוֹת מִשְׁכְּנוֹתַיִךְ יַטּוּ אַל־
תַּחְשֹׂכִי הַאֲרִיכִי מֵיתָרַיִךְ וִיתֵדֹתַיִךְ חַזֵּקִי׃ כִּי־יָמִין
וּשְׂמוֹאל תִּפְרֹצִי וְזַרְעֵךְ גּוֹיִם יִירָשׁ וְעָרִים נְשַׁמּוֹת
יוֹשִׁיבוּ׃

Jauchze, brich aus in Jubel, o Israel! Erweitere den Raum, spanne weit aus die Umhänge deiner Zelte, halte nicht inne! Dehne deine Seile, schlage weiter deine Pflöcke ein! Denn rechts und links sollst du dich einst ausbreiten, deine Nachkommen werden Völker vertreiben und wüste Städte wohnbar machen. Darum zage nicht, Israel! Du wirst doch nicht zu Schanden werden, schäme dich nicht, du wirst nicht erröthen brauchen; — vergessen wirst du die Schmach, die in deiner Jugend dir angethan worden, wirst nicht g edenken der Beschämung, als gleich einer Witwe du vereinsamt standest. Denn der Herr, dein Schöpfer, ist dir wie ein Gatte. Er, der Heilige Israels, der ganzen Erde Herr, ist dein Erlöser; gleich wie der Gatte sein früher verlassenes, betrübtes, von ihm einst verachtetes Weib doch wieder sehnend zurückruft, sie, die Genossin seines Jugendglückes, so wird auch Gott in seiner großen Gnade Israel wieder um Sich versammeln, sein für einen kurzen Augenblick verstoßenes Volk, und verbarg Er auch sein Antlitz für eine kurze spanne Zeit zornig vor uns, in seiner ewigen Gnade wird Er sich unser wieder erbarmen, unser Erlöser, der Herr! Denn so spricht der Herr: Wie Ich dem Noah zugeschworen habe, keine Sintfluth über die Erde zu schicken, so schwur Ich auch, über Israel nicht dauernd zu zürnen, es nicht

Digitized by Google

ewig zu bedräuen; eher werden Berge wanken und Hügel weichen, als mein Erbarmen, mein Friedensbund von dir, o Israel! Bist du nun auch verarmt, beraubt, trostlos, einst wirst du glänzen und funkeln wie in Saphir eingelegt. Deine Kinder werden Schüler Gottes heißen und groß wird der Frieden unter ihnen sein; auch dir wird einst Gerechtigkeit widerfahren, du sollst einst nicht rohe Gewalt fürchten brauchen, auch dir bleibt einst der Schrecken fern; und rotten sich auch Manche gegen dich, sie sind gleich einem Nichts, es fällt ein Jeder, der wider dich sich rüstet! Siehe, Ich habe den Schmied erschaffen, der die Kohlengluth anfacht und das tödtliche Werkzeug hervorbringt, Ich erschuf den Verderber, auszurotten, doch jedes Schwert, gegen d i c h geschmiedet, wird fruchtlos, jede Lästerzunge, gegen dich gerichtet, wirst du Lügen strafen. Das sei das Erbgut, der Knechte Gottes, das ihr Verdienst von Mir — so spricht der Herr. Darum kommet alle, ihr Mittellosen, Dürftige und Hungrige! kommet, hier bei Mir, euerem Gotte ist Nahrung, Vorrath, Wein und Milch ohne Kaufpreis. Wozu wäget ihr Gold? wollt erwerben, ohne sättigendes Brod zu erhalten? Höret auf Mich, eueren Herrn, d a n n a l l e i n werdet ihr Gutes genießen, d a n n a l l e i n wird auch euere Seele frohlocken. Neiget euch, kommet zu Mir, daß auflebe euere Seele; einen ewigen Bund will Ich mit euch schließen, wie er sich einst mit meinem treuen Knechte David bewährte. So wie Ich ihn zum Gesetzgeber der Völker bestellte, zum Fürsten und Befehlshaber der Nationen, so wirst auch du, Israel, unbekannten Völkern zurufen, fremde Nationenwerden zu dir hineilen, Gott zu ehren, den Heiligen Israels, durch Den auch du verherrlicht wirst!

הַטּוּ אָזְנְכֶם וּלְכוּ אֵלַי שִׁמְעוּ וּתְחִי נַפְשְׁכֶם
וְאֶכְרְתָה לָכֶם בְּרִית עוֹלָם חַסְדֵי דָוִד הַנֶּאֱמָנִים׃
הֵן עֵד לְאֻמִּים נְתַתִּיו נָגִיד וּמְצַוֵּה לְאֻמִּים׃ הֵן
גּוֹי לֹא־תֵדַע תִּקְרָא וְגוֹי לֹא־יְדָעוּךָ אֵלֶיךָ יָרוּצוּ
לְמַעַן יְהוָה אֱלֹהֶיךָ וְלִקְדוֹשׁ יִשְׂרָאֵל כִּי פֵאֲרָךְ׃

Digitized by Google

לֶךְ־לְךָ׃

(Jesaia 40, 27—31; 41, 1—16.)

לָמָּה תֹאמַר יַעֲקֹב וּתְדַבֵּר יִשְׂרָאֵל נִסְתְּרָה
דַרְכִּי מֵיְהוָה וּמֵאֱלֹהַי מִשְׁפָּטִי יַעֲבוֹר׃ הֲלוֹא יָדַעְתָּ
אִם־לֹא שָׁמַעְתָּ אֱלֹהֵי עוֹלָם ׀ יְהוָה בּוֹרֵא קְצוֹת
הָאָרֶץ לֹא יִיעַף וְלֹא יִיגָע אֵין חֵקֶר לִתְבוּנָתוֹ׃ נֹתֵן
לַיָּעֵף כֹּחַ וּלְאֵין אוֹנִים עָצְמָה יַרְבֶּה׃

O Israel! Wie darfst du nur sprechen: „Verborgen ist mein Weg vor dem Herrn, mein gutes Recht geht unbeachtet an Gott vorüber!“ Weißt du es etwa nicht oder vernahmst du es nicht, daß der Herr der Welt, der Schöpfer der Erde, nicht rastet noch ermüdet, daß seine Einsicht undurchforschlich, daß er den Matten stärkt, den Kraftlosen sehnig macht, aber auch Jünglinge erlahmen, Auserlesene straucheln läßt? Nur den Gottesfürchtigen allein erneuert Er den Muth, daß sie gleich Adlern empor sich schwingen; ob sie gehen oder stürmen, sie ermüden und ermatten nicht. — Horchet, Völker! auf meine Worte, ihr Nationen! rüstet euch mit neuer Kraft, tretet näher, sprechet, forschen wir nach dem Rechte! Antwortet! Wer ist es, der den gerechten König erweckt, ihn als seinen Stellvertreter beruft, Völker und Könige vor ihm niederstreckt, ihm unterjocht, daß dem Staube gleich, so rasch sein Schwert sei, sein Pfeil schnell brennend, wie fliegende Stoppeln? daß er alle Feinde verfolge, daß er friedlich Wege ziehe, die kein Wanderer vor ihm gegangen? Wer hat all' dies vollzogen? Wahrlich, der Weltenschöpfer von Urbeginn! Er, der Herr, der Erste und Letzte! — So dies die Völker einsehen, da wird Furcht sie beschleichen, es erbeben die Ecken der Welt; Alle versammeln sich, wollen einander helfen, einander ermuthigen; es will der Schmied den Schmelzer, der Ambosschläger den Hammerglätter ermuthigen, meinen

Digitized by Google

dann, ihre Verbindung wäre sicher, kann nicht wanken. — Du aber, Israel, mein Knecht, den Ich erwählet, Nachkomme Abrahams, mein Geliebter, dem Ich Kraft verleihen will überall und einst von den Weltenden versammle, dem Ich's zugeschworen habe, — dich meinen auserlesenen Diener verwerfe ich nimmer, du fürchte nicht, denn mit dir bin Ich, zage nicht, denn Ich bin dein Gott, will dir beistehen, dir helfen, dich stützen mit meinem gerechten Arme, daß einst zu Schanden werden alle deine Widersacher, gleich einem Nichts verschwinden deine Feinde; suchen wirst du deine Peiniger, wirst sie nicht mehr finden, denn wie ein Hauch vergehen deine Bekrieger, denn Ich dein Gott wappne deine Rechte, rufe dir zu: Zage nicht, meine Hilfe ist mit dir. — Achtet man dich auch dem Wurme gleich, o Israel! und bist du auch gering, Ich, der Heilige Israels, stütze und erlöse dich. Dich mache Ich noch einst zu einer neuen, zweischneidigen Sense, du wirst noch Berge zertreten und zermalmen, wirst noch Hügel zu Spreu machen, daß sie der Wind entführe, der Sturm zerstreue und all dies, damit du deines Gottes dich freuest, deines Heiligen, des Ewigen dich rühmest.

אַל־תִּירְאִי תּוֹלַעַת יַעֲקֹב מְתֵי יִשְׂרָאֵל אֲנִי עֲזַרְתִּיךְ נְאֻם־יְהוָה וְגֹאֲלֵךְ קְדוֹשׁ יִשְׂרָאֵל׃ הִנֵּה שַׂמְתִּיךְ לְמוֹרַג חָרוּץ חָדָשׁ בַּעַל פִּיפִיּוֹת תָּדוּשׁ הָרִים וְתָדֹק וּגְבָעוֹת כַּמֹּץ תָּשִׂים׃ תִּזְרֵם וְרוּחַ תִּשָּׂאֵם וּסְעָרָה תָּפִיץ אֹתָם וְאַתָּה תָּגִיל בַּיהוָה בִּקְדוֹשׁ יִשְׂרָאֵל תִּתְהַלָּל׃

וַיֵּרָא.

(Könige II. 4, 1—37.)

וְאִשָּׁה אַחַת מִנְּשֵׁי בְנֵי־הַנְּבִיאִים צָעֲקָה אֶל־
אֱלִישָׁע לֵאמֹר עַבְדְּךָ אִישִׁי מֵת וְאַתָּה יָדַעְתָּ כִּי
עַבְדְּךָ הָיָה יָרֵא אֶת־יְהֹוָה וְהַנֹּשֶׁה בָּא לָקַחַת אֶת־
שְׁנֵי יְלָדַי לוֹ לַעֲבָדִים׃ וַיֹּאמֶר אֵלֶיהָ אֱלִישָׁע מָה
אֶעֱשֶׂה־לָּךְ הַגִּידִי לִי מַה־יֶּשׁ לָכִי בַּבָּיִת וַתֹּאמֶר אֵין
לְשִׁפְחָתְךָ כֹל בַּבַּיִת כִּי אִם־אָסוּךְ שָׁמֶן׃ וַיֹּאמֶר
לְכִי שַׁאֲלִי־לָךְ כֵּלִים מִן הַחוּץ מֵאֵת כָּל־שְׁכֵנָיִךְ
כֵּלִים רֵקִים אַל־תַּמְעִיטִי׃

Einst kam eine Prophetensgattin zu Elischá, dem Gottesmanne und flehte ihn an: „Mein Mann, den du als Gottesfürchtigen kanntest, starb und nun kam der Gläubiger und machte sich zu Leibeigenen meine beiden Söhne.“ Da antwortete der Prophet: „Gerne bin ich bereit, Etwas für dich zu thun, hast welches Geräthe du im Hause?“ Sie erwiderte: „Keines, außer einer Oelkanne.“ Darauf rieth ihr der Prophet, von allen Nachbarinnen leere Gefäße auszuborgen, sodann von ihrem wenigen Oele in jede Kanne zu gießen. Sie that es und alle füllten sich bis an den Rand. Nachher befahl ihr der Mann Gottes, das Oel zu verkaufen, ihre beide Söhne zu befreien, der Rest des Erlöses bleibe ihr noch für die kommenden Tage. — Es kam auch der Prophet Elischa nach der Stadt Schuném, wo er stets im Hause einer angesehen Familie sich aufhielt. Die Frau des Hauses erkannte in ihm den Gottesmann und sprach zu ihrem Gatten: „Laß uns ein kleines Gemach mit Bett, Tisch, Stuhl und Armleuchter für ihn bereit halten, daß er da einziehe, so oft er kömmt.“ Und Elischa stieg auch immer da ab. Einst frug er die Frau, mit was er ihre Freundschaft

Digitized by Google

lohnen könnte? Sie erwiderte: „Es mangelt mir an nichts, wohne ich doch unter guten Stammesleuten!“ Diese Frau hatte nun einen einzigen Sohn. Einst ging der Knabe mit dem Vater aufs Feld; sein Haupt war unbedeckt und die Sonne sandte glühende Strahlen zur Erde. Plötzlich schrie der Knabe auf: „Mein Kopf, mein Kopf!“ und sank wie todt zu Boden. Man brachte ihn nach Hause, wo er in todesähnlicher Erstarrung lange Zeit lag. Da faßte seine Mutter einen Plan, ließ rasch satteln und eilte dem Berge Karmel zu, wo sich der Gottesmann gewöhnlich aufhielt. Als der Prophet ihrer ansichtig wurde, hieß er seinem Diener, ihr entgegeneilen und sich nach ihrem und dem Wohlbefinden ihrer Familie zu erkundigen. Sie aber antwortete auf die Frage des Dieners nicht, eilte hin zum Gottesmann, warf sich vor ihm auf die Kniee und klagte ihm ihr bitteres Leid. Der Prophet wollte seinen Diener schicken, sie aber drang in ihn, bis er selbst hinging. Als er in's Zimmer trat, wo der Knabe in seiner Erstarrung lag, da flehte er erst zu Gott, dem Kinde Heilung, der Mutter Trost bringen zu können. Und es gelang ihm. Da ließ er die Frau rufen und sprach: „Hier, nimm deinen Sohn!“ Sie aber fiel vor ihm zur Erde, dann nahm sie ihr Kind und eilte mit ihm aus dem Gemache.

וַיָּשָׁב וַיֵּלֶךְ בַּבַּיִת אַחַת הֵנָּה וְאַחַת הֵנָּה וַיַּעַל
וַיִּגְהַר עָלָיו וַיְזוֹרֵר הַנַּעַר עַד־שֶׁבַע פְּעָמִים וַיִּפְקַח
הַנַּעַר אֶת־עֵינָיו׃ וַיִּקְרָא אֶל־גֵּיחֲזִי וַיֹּאמֶר קְרָא
אֶל־הַשֻּׁנַמִּית הַזֹּאת וַיִּקְרָאֶהָ וַתָּבֹא אֵלָיו וַיֹּאמֶר
שְׂאִי בנֵךְ׃ וַתָּבֹא וַתִּפֹּל עַל־רַגְלָיו וַתִּשְׁתַּחוּ אָרְצָה
וַתִּשָּׂא אֶת־בְּנָהּ וַתֵּצֵא׃

Digitized by Google

חַיֵּי שָׂרָה.

(Könige I. 1, 1—31.)

וְהַמֶּלֶךְ דָּוִד זָקֵן בָּא בַּיָּמִים וַיְכַסֻּהוּ בַּבְּגָדִים וְלֹא יִחַם לוֹ׃ וַיֹּאמְרוּ לוֹ עֲבָדָיו יְבַקְשׁוּ לַאדֹנִי הַמֶּלֶךְ נַעֲרָה בְתוּלָה וְעָמְדָה לִפְנֵי הַמֶּלֶךְ וּתְהִי־לוֹ סֹכֶנֶת וְשָׁכְבָה בְחֵיקֶךָ וְחַם לַאדֹנִי הַמֶּלֶךְ׃ וַיְבַקְשׁוּ נַעֲרָה יָפָה בְּכֹל גְּבוּל יִשְׂרָאֵל וַיִּמְצְאוּ אֶת־אֲבִישַׁג הַשּׁוּנַמִּית וַיָּבִאוּ אֹתָהּ לַמֶּלֶךְ׃

Der König David war alt geworden, hochbetagt. Da sammelte sein Sohn Adonijja eine Partei um sich, zog durch die ganze Stadt und sprach: „Ich werde Herrscher des Landes.“ Sein Vater ließ sein übermüthiges Thun gewähren, und warf ihm seine unschöne Handlungsweise niemals vor. Einst ließ Adonijja, dem auch angesehene Männer an der Seite standen, ein großes Opferfest geben und lud dazu alle seine Freunde ein. Da sprach der Prophet Nathan — der Feind Adonijjas — zur Mutter Salomo's: „Folge meinem Rathe, dann rettest du dein Leben und das deines Sohnes vor den Anschlägen seines Stiefbruders. Gehe hin zum König, sage ihm: „Du, o König! hast mir zugeschworen, daß mein Sohn Salomo dein Nachfolger sei, nun aber gebärdet sich Adonijja wie der zukünftige Herscher; versammelt seine Partei, hält Feste ab, zeigt sich mir und meinem Sohne feindselig gesinnt. Nun sind aller Augen auf dich gerichtet, daß du doch selbst verkündest, wer nach dir den Thron besteigen soll, denn sonst, was wird aus mir und meinem Sohne, wenn du zu deinen Vätern einziehst, ohne deinen Willen kund gethan zu haben?“ Sie that auch so, wie der Prophet ihr geheißen. Inmitten ihrer Rede trat der Prophet Nathan ein, bestätigte ihre Aussage über Adonijjas Anmaßung und frug, ob dies alles vom Könige selbst ausge=

Digitized by Google

gangen? ob er seine Zustimmung dazu gegeben? Da ergrimmte der König, ließ die Mutter Salomos nochmals aus dem Nebengemache, wohin sie sich zurückgezogen hatte, holen und schwur: „So wahr der Herr meine Seele von jeder Noth und Pein befreit hat, was ich dir einst versprochen, das wird auch geschehen: Salomo wird mein Nachfolger, das sei heute beschlossen.“ Als die Mutter Salomos dies vernahm, verneigte sie sich und sprach: „Gott erhalte noch lange Zeit unsern König David.“

וַיִּשָּׁבַע הַמֶּלֶךְ וַיֹּאמַר חַי־יְהוָה אֲשֶׁר־פָּדָה אֶת־
נַפְשִׁי מִכָּל־צָרָה׃ כִּי כַּאֲשֶׁר נִשְׁבַּעְתִּי לָךְ בַּיהוָה
אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל לֵאמֹר כִּי־שְׁלֹמֹה בְנֵךְ יִמְלֹךְ אַחֲרַי
וְהוּא יֵשֵׁב עַל־כִּסְאִי תַּחְתָּי כִּי כֵּן אֶעֱשֶׂה הַיּוֹם הַזֶּה׃
וַתִּקֹּד בַּת־שֶׁבַע אַפַּיִם אֶרֶץ וַתִּשְׁתַּחוּ לַמֶּלֶךְ
וַתֹּאמֶר יְחִי אֲדֹנִי הַמֶּלֶךְ דָּוִד לְעֹלָם׃

Digitized by Google

תּוֹלְדוֹת.

(Maleachi 1, 1—14; 2, 1—7.)

מַשָּׂא דְבַר־יְהוָה אֶל־יִשְׂרָאֵל בְּיַד מַלְאָכִי׃
אָהַבְתִּי אֶתְכֶם אָמַר יְהוָה וַאֲמַרְתֶּם בַּמָּה אֲהַבְתָּנוּ
הֲלוֹא־אָח עֵשָׂו לְיַעֲקֹב נְאֻם־יְהוָה וָאֹהַב אֶת־יַעֲקֹב׃
וְאֶת־עֵשָׂו שָׂנֵאתִי וָאָשִׂים אֶת־הָרָיו שְׁמָמָה וְאֶת־
נַחֲלָתוֹ לְתַנּוֹת מִדְבָּר׃

So erging der Mahnruf Gottes an Israel durch seinen Propheten Maleachi: — Gott sprach: Meine Liebe ist bei euch! Ihr aber erwidert darauf: „Womit ward sie an uns erwiesen?“ Nun! so spricht der Herr, sind Esau und Jakob keine Brüder? und doch wandte Ich meine Liebe Jakob zu und haßte Esau, verwüstete seine Berge, sein Erbtheil machte Ich zur Wüste, daß Wehklage darüber ausbrach. Und wollten sie die Trümmer wieder errichten, so reiße Ich sie wieder ein, Esau nennt man das Gebiet der Bosheit, sein Volk Gotteslästerer für alle Ewigkeit. Dies alles haben euere Augen gesehen und doch rufet ihr: „Zeige sich doch der Herr auch außerhalb der Grenze Israels gewaltig!“ — Es ehrt der Sohn den Vater, den Herrn sein Diener, bin Ich euer Vater, wo bleibt die Ehrfurcht gegen Mich? bin Ich euer Herr, wo die Ehrerbietung? ihr Gottespriester, die ihr Gottes Namen schändet?! Und fraget ihr Mich: „Womit schänden wir denn deinen Namen?“ Nun denn! Ihr bringet an meinen Altar unreine Opfer, betrachtet verächtich den Gottesaltar. Ist's etwa nicht Sünde, wenn ihr Schadhaftes, Krankes darbringet? wenn ihr euerem Statthalter solches zum Geschenke machen wolltet, würde er's vielleicht wohlgefällig annehmen? Nun aber wollet ihr mit Aehnlichem vor Gott hintreten und Er soll euch dann gnädig sein?! O! Schließet die Thore des Gotteshauses, entzündet nicht vergebens das Feuer an

Digitized by Google

meinem Altare, denn Ich ~~mag euch nicht~~, verlange nicht nach eueren Opfern! — Von Ost zu West ist mein Name gefeiert unter den Nationen, alle bringen meinem Ruhme edlen Weihrauch, reine Opfer, nur ihr allein rufet aus: „Mag des Herrn Altar auch befleckt, sein Opfer auch gemein sein! was liegt daran?!" und werfet es verächtlich nieder, bringet Geraubtes, Krankes dar, daß Ich es wohlgefällig aus euerer Hand nehme! Darum Fluch dem, der da kargt und besitzt er auch Gutes, Mir dennoch Verdorbenes reichen will, Mir, dem Herrn, dem mächtigen Allkönig, dessen Namen furchtbar allen Völkern ist. — Jetzt aber höret ihr Priester! denn an euch geht meine Weisung. Wenn ihr nicht gehorchet, es euch nicht zu Herzen nehmet, mir nicht Ehre erzeiget, so schicke Ich meinen Fluch wider euch, verfluche die Geschenke, die das Volk euch bringen soll, ja, den Boden, daß er keine Frucht trage, nicht aufsprießen soll in ihm der Samen, Unbrauchbares wird man euch entgegenbringen und ungießbar sollen euere Opfer sein, bis ihr dem Untergange nahe seid, dann werdet ihr gewiß erkennen, daß von Mir die Weisung ausgegangen, um auch weiter meinen Bund mit den Priestern bestehen zu lassen, den Bund, der einst euer Leben und Frieden war, vor dem ihr Ehrfurcht hegtet, vor dem ihr zitternd standet. — Ja! Dazumal war reine Lehre auf der Priester Lippen, kein Fehl wurde auf ihrer Zunge gefunden, in Rechtlichkeit wandelten sie meine Wege, brachten so Manche von der Sünde zurück. Denn sie sahen es ein, daß des Priesters Lippe Gotteserkenntnis bewahren soll, von ihm nur die reine Lehre gefordert werde, denn der Bote Gottes ist er.

בְּרִיתִי ׀ הָיְתָה אִתּוֹ הַחַיִּים וְהַשָּׁלוֹם וָאֶתְּנֵם־
לוֹ מוֹרָא וַיִּירָאֵנִי וּמִפְּנֵי שְׁמִי נִחַת הוּא׃ תּוֹרַת
אֱמֶת הָיְתָה בְּפִיהוּ וְעַוְלָה לֹא־נִמְצָא בִשְׂפָתָיו
בְּשָׁלוֹם וּבְמִישׁוֹר הָלַךְ אִתִּי וְרַבִּים הֵשִׁיב מֵעָוֺן׃
כִּי־שִׂפְתֵי כֹהֵן יִשְׁמְרוּ־דַעַת וְתוֹרָה יְבַקְשׁוּ מִפִּיהוּ
כִּי מַלְאַךְ יְהוָה צְבָאוֹת הוּא׃

Digitized by Google

וַיֵּצֵא.

(Hosea 12, 13—15; 13, 1—15; 14, 1—10.)

וַיִּבְרַח יַעֲקֹב שְׂדֵה אֲרָם וַיַּעֲבֹד יִשְׂרָאֵל בְּאִשָּׁה וּבְאִשָּׁה שָׁמָר׃ וּבְנָבִיא הֶעֱלָה יְהוָה אֶת־יִשְׂרָאֵל מִמִּצְרָיִם וּבְנָבִיא נִשְׁמָר׃ הִכְעִיס אֶפְרַיִם תַּמְרוּרִים וְדָמָיו עָלָיו יִטּוֹשׁ וְחֶרְפָּתוֹ יָשִׁיב לוֹ אֲדֹנָיו׃

Einst, da flüchtete Israels Urvater, Jakob, in's Gefilde Aram, diente und hütete um ein Weib. Seine Nachkommen aber führte schon der Herr selbst aus Egypten und sie hütete ein Prophet. Trotz solcher göttlichen Wandlung reizte Efraim den Herrn durch bittere Kränkung, darum wird Gott sein Blut vergießen, die ihm angethane Schmach rückerstatten. — Einst, wenn der Stamm Efraim sprach, zitterten die Nachbarstämme, hoch angesehen war er in ganz Israel, nun aber lud er die Schuld auf sich durch Götzendienst und gegossene Silbergötzen, alles Kunstwerk, daß von ihm es heiße: „er opfere Menschen, küsse Thierbilder!" darum sollen auch die Angehörigen dieses Stammes sein wie die Morgenwolke, wie der Thau, die rasch vergehen, wie Spreu, das aus der Tenne der Sturm fegt, wie Rauch, der aus der Oeffnung schwindet. Statt einzusehen, daß außer Mir, der sie aus Egypten geführt, es keinen Gott gebe, keinen Helfer außer Mir, der in der Wüste sie wartete, im Lande der Dürre und Gluth, wurden sie übersatt auf ihrer Weide, ergriff Dünkel ihr Herz und sie vergaßen Mich. Zur Strafe will Ich sie angreifen gleich einem Löwen, gleich einem reißenden Thiere, werde zerstückeln das Fett ihres Herzens; wie Ich einst deine Hilfe war, so werde Ich jetzt dein Verderben sein. O Israel! Wo bleibt nun dein König, daß er dir helfe in den Städten, wo deine Richter, von denen du einst Könige und Fürsten fordertest? In meinem Zorne gab Ich dir einen König und in meinem Grimme entreiße Ich ihn dir wieder; o! gut aufbewahrt ist bei mir Efraim's Sünde, sein Frevel gut eingezeichnet. Furchtbare

Digitized by Google

Schmerzen sollen über ihn kommen, über diesen einsichtslosen Sohn! Aus der Hölle will Ich ihn befreien, erlösen vom Tode, um ihn nochmals mit Todespest, mit Höllengluth zu strafen, denn jedes Erbarmen schwindet vor meinen Augen. Ein Ostwind wird kommen und ihn, der zwischen Triften gedeiht, in seiner Wurzel verdorren lassen, trocken legt er seinen Quell und raubt ihm allen seinen Reichthum. Und Samaria, die widerspenstige Stadt, soll durchs Schwert fallen, selbst Kinder und Frauen bleiben nicht verschont. — Doch immer noch ist's Zeit! Kehre Israel zu deinem Gotte zurück! wenn du auch gestrauchelt bist, bereuet, kehret zu Gott, betet zu ihm: „Du Allverzeihender, Allgütiger! empfange das Bekenntnisopfer unserer Lippen, kein fremdes Volk soll weiter unser Verbündeter sein, wir wollen keine Krieger sein, wollen nicht mehr unser Handwerk Gott nennen, nur Dich, Der allein der Waisen dich erbarmest." Ich aber, der Herr, will ihr abtrünniges Herz dann heilen, will sie in Milde lieben, denn es legt sich mein Zorn. Wohlthuend wie der Thau will Ich Israel werden, daß es der Lilie gleich in Unschuld erblühe, feste Wurzel fasse wie die Zeder des Libanon. Ausbreiten werden sich seine Sprößlinge, und ihre Pracht wird der des Oelbaumes ähnlich, ihr Duft gleich dem des Libanon. Die einst in seinem Schatten gesessen, kehren wieder und gedeihen wie die Frucht des Feldes, blühen auf wie der Weinstock und freudig gedenkt man seiner wie des Libanonweines. So wird es sein, wenn Efraim nicht mehr Götzen umschwärmt, dann will Ich ihn beachten und sein Gebet erhören, dann bin Ich ihm wie die belaubte Zypresse und verleihe ihm meine herrliche Frucht. O! daß ihr weise wäret und verständig! einsehet, daß Gottes Wege gerecht, die Frommen ihn wandeln, die Gottlosen aber darauf straucheln.

יָשֻׁבוּ יֹשְׁבֵי בְצִלּוֹ יְחַיּוּ דָגָן וְיִפְרְחוּ כַגָּפֶן זִכְרוֹ
כְּיֵין לְבָנוֹן׃ אֶפְרַיִם מַה־לִּי עוֹד לָעֲצַבִּים אֲנִי עָנִיתִי
וַאֲשׁוּרֶנּוּ אֲנִי כִּבְרוֹשׁ רַעֲנָן מִמֶּנִּי פֶּרְיְךָ נִמְצָא׃ מִי
חָכָם וְיָבֵן אֵלֶּה נָבוֹן וְיֵדָעֵם כִּי יְשָׁרִים דַּרְכֵי יְהוָה
וְצַדִּיקִים יֵלְכוּ בָם וּפֹשְׁעִים יִכָּשְׁלוּ בָם׃

Digitized by Google

וַיִּשְׁלַח.

(Obadja 1, 1—21.)

חֲזוֹן עֹבַדְיָה כֹּה־אָמַר אֲדֹנָי יְהוִֹה לֶאֱדוֹם
שְׁמוּעָה שָׁמַעְנוּ מֵאֵת יְהוָֹה וְצִיר בַּגּוֹיִם שֻׁלָּח קוּמוּ
וְנָקוּמָה עָלֶיהָ לַמִּלְחָמָה׃ הִנֵּה קָטֹן נְתַתִּיךָ בַּגּוֹיִם
בָּזוּי אַתָּה מְאֹד׃ זְדוֹן לִבְּךָ הִשִּׁיאֶךָ שֹׁכְנִי בְחַגְוֵי־
סֶלַע מְרוֹם שִׁבְתּוֹ אֹמֵר בְּלִבּוֹ מִי יוֹרִדֵנִי אָרֶץ׃

Dies ist das Wort Gottes an Edom: Kund hat uns Gott gethan und ein Bote ward unter die Völker gesandt: auf! rüstet euch gegen Edom. Zum Geringsten der Nationen will Ich dich machen, o Edom! völlig verachtet; dein Herzensdünkel hat dich verleitet, weil du in Felsschluchten, auf hohen Bergen wohntest, dachtest du, keiner stürze dich zur Erde herab. Siehe, magst du auch hoch wie der Adler nisten, zwischen die Sterne dein Nest legen, auch von dort stürze Ich, der Herr, dich herab. Und wahrlich! wie bist du auch vernichtet worden. Sind nicht Diebe, nächtliche Plünderer über dich gekommen und haben dich sattsam beraubt? nicht Winzer, die nur einzelne Beeren dir übrig ließen? Ach! wie entleert ist Edom worden, wie erforscht seine Schätze! Deine eigenen Verbündeten, deine Bundesgenossen berückten dich, jagten dich zu deiner Grenze hinaus, deine eigenen Krieger legten dir eine Falle — o, welch Unverstand war doch in dir! Alle deine Weisen hat der Herr an diesem Tage vernichtet, jede Vernunft ist von Edom geschwunden und mit zogen deine Helden in banger Furcht, daß nicht alle deine Männer niedergemetzelt werden. Und all' diese Schande bedeckt dich, weil du gegen deine Brüder Jakob gewaltthätig warst, weil du mit den Fremden gingst, die Israels Heer zerstörten, Lose warfen über Jerusalem und die Stadt bestürmten. Doch nicht sollst du nochmals den Unglückstag deines Bruders

sehen, sollst dich nicht freuen ob Judas Untergang, nicht jauchzen ob seiner Noth; nicht wirst du abermals am Tage ihres Elends ihr Unheil sehen, wirst gegen sein Heer deine Hand nicht ausstrecken, wirst nicht an der Grenze seine Flüchtigen niederstrecken wirst seinen Ueberrest dem Feinde nicht überliefern können, denn nahe ist der Gerichtstag Gottes über alle Völker; wie du gethan, geschieht es dir, es kommt der Lohn über dein Haupt. Wie du verblendet auf meinem heiligen Berge jauchzend trankest, so werden's auch die andern Völker thun, bis auch sie taumeln und verschwinden werden. — Doch Zions Hügel wird einst noch zur heiligen Zuflucht, Jakob wird seinen alten Sitz wieder einnehmen. Dann wird Israel Flamme und Feuer, Edom aber zu Stoppeln darauf und die Flammen werden sie verzehren, daß nichts von Edom übrig bleibe — so spricht der Herr. Und Israels Heer einst in Gefangenschaft geführt und Jerusalem's Verbannte werden alte und neue Gebiete wiede rin Besitz nehmen und hinaufziehen werden die Sieger auf den Berg Zion und Edom nach Gebühr verurtheilen, denn die Herrschaft liegt in Gottes Hand.

וְיָרְשׁוּ הַנֶּגֶב אֶת־הַר עֵשָׂו וְהַשְּׁפֵלָה אֶת־
פְּלִשְׁתִּים וְיָרְשׁוּ אֶת־שְׂדֵה אֶפְרַיִם וְאֵת שְׂדֵה שֹׁמְרוֹן
וּבִנְיָמִן אֶת־הַגִּלְעָד׃ וְגָלֻת הַחֵל־הַזֶּה לִבְנֵי יִשְׂרָאֵל
אֲשֶׁר כְּנַעֲנִים עַד־צָרְפַת וְגָלֻת יְרוּשָׁלַםִ אֲשֶׁר
בִּסְפָרַד יִרְשׁוּ אֵת עָרֵי הַנֶּגֶב׃ וְעָלוּ מוֹשִׁיעִים בְּהַר
צִיּוֹן לִשְׁפֹּט אֶת־הַר עֵשָׂו וְהָיְתָה לַיהוָה הַמְּלוּכָה׃

Digitized by Google

וַיֵּשֶׁב.

(Amos 2, 6—16; 3, 1—8.)

כֹּה אָמַר יְהוָה עַל־שְׁלֹשָׁה פִּשְׁעֵי יִשְׂרָאֵל וְעַל־
אַרְבָּעָה לֹא אֲשִׁיבֶנּוּ עַל־־מִכְרָם בַּכֶּסֶף צַדִּיק
וְאֶבְיוֹן בַּעֲבוּר נַעֲלָיִם׃ הַשֹּׁאֲפִים עַל־־עֲפַר־־אֶרֶץ
בְּרֹאשׁ דַּלִּים וְדֶרֶךְ עֲנָוִים יַטּוּ וְאִישׁ וְאָבִיו יֵלְכוּ
אֶל־הַנַּעֲרָה לְמַעַן חַלֵּל אֶת־שֵׁם קָדְשִׁי׃ וְעַל־בְּגָדִים
חֲבֻלִים יַטּוּ אֵצֶל כָּל־מִזְבֵּחַ וְיֵין עֲנוּשִׁים יִשְׁתּוּ בֵּית
אֱלֹהֵיהֶם׃

So spricht der Herr: Soll ich Israel seine vielen Sünden nicht vergelten? Um Geld verkauften sie den Gerechten, um nichtiges Zeug den Dürftigen. Sie lechzten, der Armen Haupt im Staube zu sehen, krümmten den Weg der Leidenden, entweihten meinen Namen, den heiligen, liegen auf verpfändeten Kleidern, trinken erpreßten Wein vor ihren Göttern. Wo doch Ich ihre Feinde, die hoch und mächtig wie Cedern und Eichen waren, vernichtet habe, Wurzel und Frucht ihrer Widersacher ertödtete; wo doch Ich sie aus Egypten führte, Ich sie 40 Jahre hindurch in der Wüste leitete, um endlich ihr Land zu erobern; wo doch Ich ihre Söhne zu Propheten, ihre Jünglinge zu Abgesonderten machte! Oder etwa nicht? Antworte Israel! Ihr aber ließet euere Propheten falsch wahrsagen. Hiefür will Ich aber euch auch niederdrücken, wie der garbengefüllte Wagen das Erdreich niederdrückt, auf daß der Behende nicht flüchten, der Held sich nicht retten könne; der den Bogen führt, habe keinen Bestand, keine Rettung weder Reiterei, noch die raschen Ganges sind und selbst der gewaltigste unter eueren Helden soll an diesem Tage nackt fliehen müssen — so spricht der Herr. O Israel! höre doch das Wort Gottes. Eben, weil Ich dich

Digitized by Google

aus Egypten geführt habe, weil Ich dich mir auserwählt habe unter den Nationen, strafe Ich so hart deine Sünden. Gehen zwei eines Weges, ohne sich verabredet zu haben? Tobt der Löwe, ohne Beute zu erjagen, erhebt er seine Stimme aus der Höhle, wenn er nichts geraubt? Fällt der Vogel in ein Netz, ohne daß man es stellte? Erhebt sich eine Schlinge vom Boden, wenn in ihr kein Gefangenes? Erschallt die Posaune in der Stadt und die Bewohner erzittern nicht? Bricht Unheil über eine Stadt herein, ohne daß Gott es so gewollt? Wer fürchtet nicht, wenn der Löwe seine Stimme erhebt, wer weissaget nicht, wenn der Herr es voraussagt?

אִם־יִתָּקַע שׁוֹפָר בְּעִיר וְעָם לֹא יֶחֱרָדוּ אִם־
תִּהְיֶה רָעָה בְּעִיר וַיהוָה לֹא עָשָׂה׃ כִּי לֹא יַעֲשֶׂה
אֲדֹנָי יֱהוִֹה דָּבָר כִּי אִם־גָּלָה סוֹדוֹ אֶל־עֲבָדָיו
הַנְּבִיאִים׃ אַרְיֵה שָׁאָג מִי לֹא יִירָא אֲדֹנָי יֱהוִֹה
דִּבֶּר מִי לֹא יִנָּבֵא׃

Digitized by Google

מִקֵּץ׃

(Könige I. 3, 15—28; 4, 1.)

וַיִּקַץ שְׁלֹמֹה וְהִנֵּה חֲלוֹם וַיָּבוֹא יְרוּשָׁלַםִ
וַיַּעֲמֹד ׀ לִפְנֵי ׀ אֲרוֹן בְּרִית־יְהוָֹה וַיַּעַל עֹלוֹת וַיַּעַשׂ
שְׁלָמִים וַיַּעַשׂ מִשְׁתֶּה לְכָל־עֲבָדָיו׃ אָז תָּבֹאנָה
שְׁתַּיִם נָשִׁים זֹנוֹת אֶל־הַמֶּלֶךְ וַתַּעֲמֹדְנָה לְפָנָיו׃
וַתֹּאמֶר הָאִשָּׁה הָאַחַת בִּי אֲדֹנִי אֲנִי וְהָאִשָּׁה הַזֹּאת
יֹשְׁבֹת בְּבַיִת אֶחָד וָאֵלֵד עִמָּהּ בַּבָּיִת׃

Einst kamen zu König Salomo zwei Freundinnen und die eine sprach: „O König! ich und meine Freundin, wir wohnen in einem Hause und der Herr beschenkte uns zu gleicher Zeit mit zwei Söhnen. In der dritten Nacht ihres Lebens starb das Kind meiner Freundin. Als sie erwachte, dies merkte, stahl sie sich in mein Gemach, legte das todte Kind zu mir und nahm sich das lebende. Morgens erkannte ich, daß es nicht mein Kind sei und nun verlange ich von dir Gerechtigkeit, o König!" — Doch die andere Frau erwiderte: „Nein! dein Sohn ist der todte, meiner der lebende." Also stritten sie vor dem König. Dieser aber gebot, ein Schwert zu bringen und sprach: „Theilet den lebenden Knaben in zwei gleiche Stücke und gebet jeder die Hälfte." Da erbarmte sich des Kindes die wahre Mutter und flehte: „O Herr! tödtet es nicht, gebt es ihr, nur laßt es leben." Die zweite aber wollte es nur getheilt sehen. Da sprach der König: „Die Barmherzige ist die Mutter des Kindes, gebet es ihr hin!" Als das Volk dies weise Urtheil vernahm, brachte es dem Herrscher Ehrfurcht entgegen, denn es sah, daß göttliche Weisheit ihm innewohne. So regierte Salomo als König über Israel.

Digitized by Google

וַיַּעַן הַמֶּלֶךְ וַיֹּאמֶר תְּנוּ־לָהּ אֶת־הַיָּלוּד הַחַי
וְהָמֵת לֹא תְמִיתֻהוּ הִיא אִמּוֹ׃ וַיִּשְׁמְעוּ כָל־יִשְׂרָאֵל
אֶת־הַמִּשְׁפָּט אֲשֶׁר שָׁפַט הַמֶּלֶךְ וַיִּרְאוּ מִפְּנֵי הַמֶּלֶךְ
כִּי רָאוּ כִּי־חָכְמַת אֱלֹהִים בְּקִרְבּוֹ לַעֲשׂוֹת מִשְׁפָּט׃
וַיְהִי הַמֶּלֶךְ שְׁלֹמֹה מֶלֶךְ עַל־כָּל־יִשְׂרָאֵל׃

Digitized by Google

וַיִּגַּשׁ.

(Ezechiel 37, 15—28.)

וַיְהִי דְבַר־יְהוָֹה אֵלַי לֵאמֹר׃ וְאַתָּה בֶן־אָדָם
קַח־לְךָ עֵץ אֶחָד וּכְתֹב עָלָיו לִיהוּדָה וְלִבְנֵי יִשְׂרָאֵל
חֲבֵרָו וּלְקַח עֵץ אֶחָד וּכְתוֹב עָלָיו לְיוֹסֵף עֵץ אֶפְרַיִם
וְכָל־בֵּית יִשְׂרָאֵל חֲבֵרָו׃ וְקָרַב אֹתָם אֶחָד אֶל־
אֶחָד לְךָ לְעֵץ אֶחָד וְהָיוּ לַאֲחָדִים בְּיָדֶךָ׃

Und es erging das Wort Gottes an mich also: Und du Erdensohn, nimm zwei Holzstücke und schreibe auf das eine den Namen Juda's und seiner Genossen, auf das andere Efraim's und seiner Genossen. Dann binde die beiden Holzstücke zusammen, daß sie eines werden. Frägt dich sodann das Volk, was dieser Vorgang zu bedeuten habe, so antworte im Namen des Herrn: So spricht der Herr: Wie du diese beiden Holzstücke mit ihren verschiedenen Namen verbindest, so nehme Ich, der Herr, ganz Israel aus der Mitte der Völker, versammle und führe sie insgesammt zurück in ihr Land. Ich, der Herr, vereine sie zu einem Volke auf den Höhen Israels und ein König wird über sie alle herrschen und nicht werden sie mehr in zwei Königreiche getheilt sein. Aber auch verunreinigen werden sie sich nimmer an Götzen, Scheusale und durch andere Frevel und Ich werde ihnen helfen, sich frei von allen ihren Abtrünnigkeiten zu machen, reinige sie, daß sie mein Volk, Ich aber ihr Gott werde. Und herrschen wird über mein Volk ein treuer Diener, wie es einst David war und alle werden nach meinen Rechten wandeln, meine Gebote beobachten und vollziehen. Wieder werden einst Alle im Lande wohnen, das Ich meinem Getreuen, Jakob, versprochen habe, worin euere Ahnen schon wohnten und bleiben werdet ihr da, ihr und euere Nachkommen für ewige Zeiten. Ich aber, der Herr, Ich schließe

Digitized by Google

mit ihnen den ewigen Friedensbund, werde sie vermehren und mein Heiligthum sei immerdar in ihrer Mitte; meine Majestät lagert über ihnen, denn Ich bin ihr Gott und sie mein Volk, auf daß einst auch alle anderen Völker erkennen, daß Ich, der Herr, Israel heilige, da mein Heiligthum in ihren Kreisen Ich ruhen lasse für ewige Zeiten."

וְכָרַתִּי לָהֶם בְּרִית שָׁלוֹם בְּרִית עוֹלָם יִהְיֶה
אוֹתָם וּנְתַתִּים וְהִרְבֵּיתִי אוֹתָם וְנָתַתִּי אֶת־מִקְדָּשִׁי
בְּתוֹכָם לְעוֹלָם׃ וְהָיָה מִשְׁכָּנִי עֲלֵיהֶם וְהָיִיתִי לָהֶם
לֵאלֹהִים וְהֵמָּה יִהְיוּ־לִי לְעָם׃ וְיָדְעוּ הַגּוֹיִם כִּי אֲנִי
יְהוָה מְקַדֵּשׁ אֶת־יִשְׂרָאֵל בִּהְיוֹת מִקְדָּשִׁי בְּתוֹכָם
לְעוֹלָם׃

Digitized by Google

וַיְחִי׃

(Könige I. 2, 1—12.)

וַיִּקְרְבוּ יְמֵי־דָוִד לָמוּת וַיְצַו אֶת־שְׁלֹמֹה בְנוֹ לֵאמֹר׃ אָנֹכִי הֹלֵךְ בְּדֶרֶךְ כָּל־הָאָרֶץ וְחָזַקְתָּ וְהָיִיתָ לְאִישׁ׃ וְשָׁמַרְתָּ אֶת־מִשְׁמֶרֶת ׀ יְהוָה אֱלֹהֶיךָ לָלֶכֶת בִּדְרָכָיו לִשְׁמֹר חֻקֹּתָיו מִצְוֹתָיו וּמִשְׁפָּטָיו וְעֵדְוֹתָיו כַּכָּתוּב בְּתוֹרַת מֹשֶׁה לְמַעַן תַּשְׂכִּיל אֵת כָּל־אֲשֶׁר תַּעֲשֶׂה וְאֵת כָּל־אֲשֶׁר תִּפְנֶה שָׁם׃

Die Lebenstage des Königs David nahten ihrem Ende, da ließ er seinen Sohn Salomo kommen und gab ihm folgende Mahnung: „Mein Sohn! Ich gehe jetzt den Weg aller Sterblichen, sei muthig, ermanne dich. Beobachte die Gebote deines Gottes, wandle seine Wege, bewahre seine Gesetze und Rechte, seine Weisungen und Satzungen, wie du in Mosche's Thora sie geschrieben findest, daß in allem, was du unternimmst, überall, wohin du dich wendest, Glück dich geleite, daß der Herr sein mir gegebenes Versprechen einlösen könne: Wenn die Wege deiner Kinder, die der Wahrheit sind, wenn sie diese mit ganzem Herzen und voller Seele betreten, dann wird auf Israels Thron kein anderer herrschen, als deine Nachkommen. Nun aber mein Sohn! Vergelte meinen Freunden und Feinden nach Gebühr. Du kennst die vielen Missethaten meines Feldherrn Joab, seine Anmaßung wider mich und meine Freunde, strafe ihn du nach Verdienst, da ich es nicht thun durfte; so auch den Schimi, der mich fluchte, als ich vor meinem eigenen Sohn Absalon fliehen mußte, dem ich aber dennoch zugeschworen habe, selbst kein Leid anzuthun. Doch gedenke wieder zum Guten meines Freundes Barsilai, der mir viele Liebesdienste erwies, laß seine Kinder an deinem Hofe sich versammeln.“ Nach dieser Mahnung starb David und ward in der Davidstadt begraben. Er herrschte

Digitized by Google

über ganz Israel 40 Jahre. Sein Nachfolger war sein Sohn Salomo, der das Reich hob und befestigte.

וַיִּשְׁכַּב דָּוִד עִם־אֲבֹתָיו וַיִּקָּבֵר בְּעִיר דָּוִד׃
וְהַיָּמִים אֲשֶׁר מָלַךְ דָּוִד עַל־יִשְׂרָאֵל אַרְבָּעִים שָׁנָה
בְּחֶבְרוֹן מָלַךְ שֶׁבַע שָׁנִים וּבִירוּשָׁלִַם מָלַךְ שְׁלֹשִׁים
וְשָׁלֹשׁ שָׁנִים׃ וּשְׁלֹמֹה יָשַׁב עַל־כִּסֵּא דָּוִד אָבִיו
וַתִּכֹּן מַלְכֻתוֹ מְאֹד׃

Digitized by Google

Digitized by Google

Die Haphtaroth

für das zweite Buch Mosis.

Digitized by Google

Digitized by Google

שְׁמוֹת.

(Jesaia 27, 6—13; 28, 1—13; 29, 22—23.)

הַבָּאִים יַשְׁרֵשׁ יַעֲקֹב יָצִיץ וּפָרַח יִשְׂרָאֵל וּמָלְאוּ
פְנֵי־תֵבֵל תְּנוּבָה׃ הַכְּמַכַּת מַכֵּהוּ הִכָּהוּ אִם־כְּהֶרֶג
הֲרֻגָיו הֹרָג׃ בְּסַאסְּאָה בְּשַׁלְחָהּ תְּרִיבֶנָּה הָגָה בְּרוּחוֹ
הַקָּשָׁה בְּיוֹם קָדִים׃

Einst wird Jakob wieder Wurzel fassen, Israel wird aufblühen zur Zeit, da Einsicht die ganze Erdoberfläche erfüllen wird. Denn Gott schlug Israel nicht, wie ein Mann den andern schlägt, noch zerschmetterte er es, wie ein Mörder seinen Nächsten, er sandte sein Volk nur in Gefangenschaft, da er im Zornesſturme mit ihm haderte, fegte es aus dem Lande in seinem gewaltigen, strafenden Grimme. — Doch Jakob kann auch Versöhnung für seine Sünden erlangen und dies sei die Sühne zur Tilgung seines Frevels: alle Steine der Götzenaltäre zersplittere es zu Kalk, nie darf Israel mehr Götzenbilder errichten. — Denn mag eine Stadt noch so schön, befestigt und sicher sein, vernichtet wird sie und verlassen wie die Wüste, Thiere werden in ihr lagern und ihre Pflanzungen zerstören, fluchende Weiber werden ihre dürren, gebrochenen Reiser anzünden, so sie unvernünftig Götzen huldigt, der Schöpfer erbarmt sich ihrer nicht, nicht gnädig ist ihr der Herr. Jedoch am Tage der Besserung wird der Herr sein Volk gleich einzelnen Aehren vom Euphrat bis zum Nilstrome auflesen, gestoßen wird in die mächtige Posaune und versammeln werden sich Alle, die zerstreut, verloren und verstoßen in fremden Landen wohnten und in Jerusalem auf dem heiligen Berge werden sie vereint vor Gott sich bücken.

Aber ach! Wehe über euer stolzes Diadem, ihr Trunkenen Israels, wehe über den herrlichen Schmuck eures bestgesegneten

Thales, ihr vom Weine Geschlagenen! Siehe! mächtig und stark gleich Hagelschauer, kommt von Gott der Sturm des Verderbens, wie ein stürzender, überfließender Bach steigt es mit Gewalt zur Erde wieder herab und mit Füßen getreten wird euer stolzes Diadem, ihr Trunkenen Israels! Und der herrliche Schmuck eueres bestgesegneten Thales wird sein, wie die unreife Erstlingsfrucht die, wer sie erblickt, ergreift und gierig verzehrt. — Doch dem frommen Rest seines Volkes wird der Herr zum edlen Schmuck, zur herrlichen Krone, seinen Richtern wird göttlicher Geist, seinen Kriegern Kraft zu Theil. — Aber siehe! Auch diese Frommen taumeln schon, wirr von berauschendem Tranke, selbst die Propheten und Priester wanken von Rausch, irren im Richterspruch! Wer soll nun in solchem Kreise Urtheil sprechen, wer einsichtsvoll verhören?! Vielleicht die Säuglinge, entwöhnte Kinder?! Geht doch Alles auf in gottlosen Lustgesängen, den Propheten, der ihnen wahre, göttliche Ruhe zeigen wollte, ließen sie bis zur Ermüdung sprechen, ohne ihn anzuhören, als spräche er mit stotternder Zunge eine fremde Sprache, ja! selbst das Wort Gottes bringen sie hinein in ihre scheußlichen Lustgesänge und da soll nicht Alles straucheln, zertrümmern, in die Schlinge fallen und gefangen werden?! — Doch erblasse nicht Jakob, Israel du sollst nicht ganz zu Schanden werden, denn deine Nachkommen, die meiner Hände Werk in ihrer Mitte sehen werden, die werden auch einst meinen Namen heiligen und verherrlichen.

וְהָיָה לָהֶם דְּבַר־יְהוָה צַו לָצָו צַו לָצָו קַו לָקָו
קַו לָקָו זְעֵיר שָׁם זְעֵיר שָׁם לְמַעַן יֵלְכוּ וְכָשְׁלוּ אָחוֹר
וְנִשְׁבָּרוּ וְנוֹקְשׁוּ וְנִלְכָּדוּ׃

לָכֵן כֹּה אָמַר יְהוָה אֶל־בֵּית יַעֲקֹב אֲשֶׁר פָּדָה אֶת־
אַבְרָהָם לֹא־עַתָּה יֵבוֹשׁ יַעֲקֹב וְלֹא עַתָּה פָּנָיו יֶחֱוָרוּ׃
כִּי בִרְאֹתוֹ יְלָדָיו מַעֲשֵׂה יָדַי בְּקִרְבּוֹ יַקְדִּישׁוּ שְׁמִי
וְהִקְדִּישׁוּ אֶת־קְדוֹשׁ יַעֲקֹב וְאֶת־אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל יַעֲרִיצוּ׃

Digitized by Google

וָאֵרָא.

(Ezechiel 28, 25—26; 29, 1—21.)

כֹּה־אָמַר אֲדֹנָי יֱהוִה בְּקַבְּצִי ׀ אֶת־בֵּית יִשְׂרָאֵל
מִן הָעַמִּים אֲשֶׁר נָפֹצוּ בָם וְנִקְדַּשְׁתִּי בָם לְעֵינֵי הַגּוֹיִם
וְיָשְׁבוּ עַל־אַדְמָתָם אֲשֶׁר נָתַתִּי לְעַבְדִּי לְיַעֲקֹב׃
וְיָשְׁבוּ עָלֶיהָ לָבֶטַח וּבָנוּ בָתִּים וְנָטְעוּ כְרָמִים וְיָשְׁבוּ
לָבֶטַח בַּעֲשׂוֹתִי שְׁפָטִים בְּכֹל הַשָּׁאטִים אֹתָם
מִסְּבִיבֹתָם וְיָדְעוּ כִּי אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵיהֶם׃ בַּשָּׁנָה
הָעֲשִׂרִית בָּעֲשִׂרִי בִּשְׁנֵים עָשָׂר לַחֹדֶשׁ הָיָה דְבַר־
יְהוָה אֵלַי לֵאמֹר׃

So spricht der Herr: Wenn Ich einst Israel aus der Mitte der Nationen wieder versammle, unter denen sie nun zerstreut sind und an ihnen meine Heiligkeit bezeuge und sie wieder in ihrem alten Vaterlande wohnen, das Ich ihrem Urvater Jakob versprochen habe, dann werden sie ungestört darin wohnen, werden Häuser bauen, Weinberge pflanzen und Ich werde Strafgericht üben an Allen, die sie feindlich umringen, daß Alle Mich, den Ewigen erkennen. — Weiter erging das Wort Gottes an mich: Erdensohn, wende deine Ansprache gegen den König der Egypter, der gleich einer Seeschlange zwischen seinen Flüssen hauset und übermüthig spricht: „Mein ist der Strom, ich habe ihn mir geschaffen.“ Nun will ich aber Haken an dich legen, wie man es mit den Fischen deines Stromes thut und werde dich den Fischen gleich auf das Feld niederwerfen; dich aber wird niemand auflesen und aufsammeln, sondern den Waldthieren und Raubvögeln wirst du zur Zehrung. All diese Strafe bringe Ich, der Herr, über Egypten, weil es eine Rohrstütze dem Hause Israels war. Da es dich fassen wollte, knicktest du und verwundetest ihm seine Schulter, da es sich stützen

Digitized by Google

wollte auf dich, brachest du zusammen, daß sein ganzer Körper erschüttert wurde. Darum bringe ich über dich das Schwert und vernichte dich ganz, bis Egypten zur Wüste und Einöde wird und erkenne, daß ich der Herr bin, nicht aber ihr König, der gesprochen: „Mein ist der Fluß, ich habe mir ihn selbst geschaffen! Ja! Zur Wüste wird Egypten, kein Wanderer, keine Karawane soll es durchziehen und unbewohnt bleibt es lange Zeit, das Land wird verwüstet, die Städte zerstört, die Bewohner zerstreut. Und wird es sich auch einst wieder erheben, so bleibt es dennoch ein machtloses, unbedeutendes Königreich, viel zu gering, um andere Völker zu beherrschen. Und auch Israels Stütze wird es nimmer sein können, wird es nicht zur Sünde verleiten. — Wisse aber, daß Nebukadnezar, der König der Babylonier sein Eroberer sein wird, der seine großen Verluste bei Tyrus in Egypten ersetzen, seine Söldner durch diese große Beute bezahlen wird. Dann aber werde Ich auch Israel gerechten Schutz angedeihen lassen, daß es mitspreche in dem Rathe der Völker und Alle erkennen, daß Ich der Herr bin.

לָכֵן כֹּה אָמַר אֲדֹנָי יֱהֹוִה הִנְנִי נֹתֵן לִנְבוּכַדְרֶאצַּר
מֶלֶךְ־בָּבֶל אֶת־אֶרֶץ מִצְרָיִם וְנָשָׂא הֲמֹנָהּ וְשָׁלַל
שְׁלָלָהּ וּבָזַז בִּזָּהּ וְהָיְתָה שָׂכָר לְחֵילוֹ׃ פְּעֻלָּתוֹ אֲשֶׁר־
עָבַד בָּהּ נָתַתִּי לוֹ אֶת־אֶרֶץ מִצְרָיִם אֲשֶׁר עָשׂוּ לִי
נְאֻם אֲדֹנָי יֱהֹוִה׃ בַּיּוֹם הַהוּא אַצְמִיחַ קֶרֶן לְבֵית
יִשְׂרָאֵל וּלְךָ אֶתֵּן פִּתְחוֹן־פֶּה בְּתוֹכָם וְיָדְעוּ כִּי־
אֲנִי יְהֹוָה׃

Digitized by Google

בֹּא.

(Jeremia 46, 13—28.)

הַדָּבָר אֲשֶׁר דִּבֶּר יְהוָה אֶל־יִרְמְיָהוּ הַנָּבִיא
לָבוֹא נְבוּכַדְרֶאצַּר מֶלֶךְ בָּבֶל לְהַכּוֹת אֶת־אֶרֶץ
מִצְרָיִם׃ הַגִּידוּ בְמִצְרַיִם וְהַשְׁמִיעוּ בְמִגְדּוֹל וְהַשְׁמִיעוּ
בְנֹף וּבְתַחְפַּנְחֵס אִמְרוּ הִתְיַצֵּב וְהָכֵן לָךְ כִּי אָכְלָה
חֶרֶב סְבִיבֶיךָ׃ מַדּוּעַ נִסְחַף אַבִּירֶיךָ לֹא עָמַד כִּי
יְהוָה הֲדָפוֹ׃

Als Nebukadnezar, der König Babylons gegen Egypten zog, da erging die Weisung Gottes an den Propheten Jeremia: Verkündet in Egypten, rufet aus in seinen Städten: Rüstet euch! Denn es umringt euch verheerendes Schwert. — Doch warum sind denn deine Helden so weggefegt, o Egypten?! Sie haben keinen Bestand, weil Gott sie erschüttert. Darum werden auch viele straucheln, einer wird den andern anfallen und sprechen: „Auf, kehren wir zurück zu unserer Familie, in unsere Vaterstadt vor dem würgenden Schwerte! Dort angelangt, werden sie ausrufen: „Pharao, Egypterkönig, der du so sicher dich dünktest, auch deine Zeit ist um!“ — Bei meiner Ewigkeit! so spricht der Herr, wie unerschütterlich der Tabor unter Bergen sich erhebt und des Karmels Gebirge am Meere sich hinzieht, so gewiß geht auch mein Wort in Erfüllung: Auswanderer-Rüstzeug kannst du dir vorbereiten, Inwohnerin Egyptens, denn deine Städte werden zu Trümmern, zur Wüste unbewohnt. Denn es kommt vom Norden her dein Würger und vor ihm werden auch deine Söldlinge nicht stille stehen, sie werden flüchten allesammt, denn die Zeit deiner Heimsuchung ist nahe und ihre Stimme zischt, wie die der Schlange. Mit Kriegsmacht und gleich Holzfällern mit ihren Aexten kommen die Feinde, um die Wälder auszurotten, mögen sie auch un-

Digitized by Google

durchdringlich scheinen, denn zahllos sind die Fäller. So wird zu Schanden Egypten, überliefert werden in die Gewalt des Volkes aus dem Norden und so straft der Herr Pharao und Egypten, seine Götter, seine Fürsten und Alle, die auf sie vertrauten; Er gibt sie in die Hand derer, die nach ihrem Leben trachten, in die Hand Nebukadnezars und seiner Diener, mag auch dann das Land wie in den Tagen der Vorzeit bevölkert sein. — Du aber mein Knecht Jakob, so spricht der Herr, zittere und zage nicht, dein Helfer, wenn Er auch noch weit ist, Er kommt doch, Er führt deine Nachkommen aus ihrer Gefangenschaft wieder heim und Israel wird wieder ruhig, friedlich und sicher wohnen. Fürchte nicht, mein Knecht Jakob! wenn auch alle Völker untergehen, unter die Ich dich verstoßen habe, du wirst nie verschwinden, wenn ich dich auch nach Verdienst züchtige und dir nicht alles straflos hingehen lasse.

וּנְתַתִּים בְּיַד מְבַקְשֵׁי נַפְשָׁם וּבְיַד נְבוּכַדְרֶאצַּר מֶלֶךְ־בָּבֶל וּבְיַד עֲבָדָיו וְאַחֲרֵי־כֵן תִּשְׁכֹּן כִּימֵי־קֶדֶם נְאֻם־יְהוָה׃

וְאַתָּה אַל־תִּירָא עַבְדִּי יַעֲקֹב וְאַל־תֵּחַת יִשְׂרָאֵל כִּי הִנְנִי מוֹשִׁיעֲךָ מֵרָחוֹק וְאֶת־זַרְעֲךָ מֵאֶרֶץ שִׁבְיָם וְשָׁב יַעֲקוֹב וְשָׁקַט וְשַׁאֲנַן וְאֵין מַחֲרִיד׃ אַתָּה אַל־תִּירָא עַבְדִּי יַעֲקֹב נְאֻם־יְהוָה כִּי אִתְּךָ אָנִי כִּי אֶעֱשֶׂה כָלָה בְּכָל־הַגּוֹיִם ׀ אֲשֶׁר הִדַּחְתִּיךָ שָׁמָּה וְאֹתְךָ לֹא אֶעֱשֶׂה כָלָה וְיִסַּרְתִּיךָ לַמִּשְׁפָּט וְנַקֵּה לֹא אֲנַקֶּךָּ׃

בְּשַׁלַּח.

(Richter 4, 4—23; 5, 1—31.)

וּדְבוֹרָה אִשָּׁה נְבִיאָה אֵשֶׁת לַפִּידוֹת הִיא
שֹׁפְטָה אֶת־יִשְׂרָאֵל בָּעֵת הַהִיא: וְהִיא יוֹשֶׁבֶת
תַּחַת־תֹּמֶר דְּבוֹרָה בֵּין הָרָמָה וּבֵין בֵּית־אֵל בְּהַר
אֶפְרָיִם וַיַּעֲלוּ אֵלֶיהָ בְּנֵי יִשְׂרָאֵל לַמִּשְׁפָּט: וַתִּשְׁלַח
וַתִּקְרָא לְבָרָק בֶּן־אֲבִנֹעַם מִקֶּדֶשׁ נַפְתָּלִי וַתֹּאמֶר
אֵלָיו הֲלֹא־צִוָּה ׀ יְהוָה אֱלֹהֵי־יִשְׂרָאֵל לֵךְ וּמָשַׁכְתָּ
בְּהַר תָּבוֹר וְלָקַחְתָּ עִמְּךָ עֲשֶׂרֶת אֲלָפִים אִישׁ מִבְּנֵי
נַפְתָּלִי וּמִבְּנֵי זְבֻלוּן:

Zur Zeit, da noch Richter über Israel herrschten, war die Prophetin Deborah eine von den Richtern des Volkes. Zu ihrer Zeit schmachtete das Land unter dem Drucke des mächtigen Jaban, Königs der Kanaaniter. Um das Volk zu befreien, berief Deborah den Helden Barak und eiferte ihn an, gegen die Fremden zu ziehen. Dieser sprach: „Ich ziehe gerne in den Streit, doch nur mit dir.“ Deborah erwiderte: Wohlan! ich gehe mit; doch weil du ohne ein Weib nichts ausführen willst, soll auch in diesem Kriege der höchste Triumpf einem Weibe zu Theil werden.“ — Sie zogen zur Schlacht, und besiegten den Feind. Der oberste Feldherr, der Gegner, Sisera mußte flüchten und Barak eilte ihm nach. Auf der Flucht kam Sisera an dem Hause einer Frau, namens Joël vorbei und da er ermattet war, folgte er ihrem Rathe, bei ihr sich zu verbergen und dort auszuruhen. Im Schlafe aber schlich sich die muthige Frau zu ihm hin und tödtete den Feind Israels. Als nun Barak, der Verfolger, kam, führte sie ihn in's Haus und zeigte ihm den todten Anführer. So ging das Wort der Deborah in Erfüllung.

Digitized by Google

Zur Erinnerung an diesen Sieg wurde ein Lied gesungen, ein Lied von Barak und Deborah: „Da noch Zerfahrenheit herrschte in Israel, da gab sich endlich das Volk willig hin — Preis dafür Dir, o Herr!

Ihr Fürsten und Herrscher! Lasset uns singen dem Herrn dem Gotte Israels, vor dem Himmel und Erde erbebten, als er dem Volke voranzog, selbst der Sinai erzitterte vor Ihm. — In den Zeiten der Richter entleerte sich das Land und unrechte Wege wandelte das Volk, bis du Deborah erstandest, du, die Mutter Israels. — Als Jakobs Söhne Götzendiener wurden, da stand der Feind vor ihren Thoren und weder Schild noch Lanze ließ zur Vertheidigung sich sehen. Doch nun jauchzt mein Herz den Führern Israels zu, die für ihr Volk sich aufopfern. — Preis dafür dem Herrn! Ihr Kaufleute und Wanderer, ihr Hirten und Schäfer! Preiset Gottes Gerechtigkeit, seine Liebe, als auszog sein Volk zum Kriege. — Auf, auf! Deborah, eifere an durch dein Lied, erhebe dich Barak! führe deine Gefangenen zurück! Der Auserlesenste der Helden, der Herr selbst, besiegt für uns die Kriegsgewohnten.

Der Stamm Efrajim zog wider Amalek, Benjamin war sein Verbündeter, von Machir erstanden Gesetzgeber, von Sebulun Schriftkundige und Isachars Fürsten zogen in Krieg mit Deborah. Warum zögert ihr andern Stämme, euch auszuzeichnen? Was träumst, du zwischen Heerden, Ruben? Was rufst du, Gilead jenseits des Jordans? Dan auf deinen Schiffen, während Sebulun und Naftali ihr Leben preiszugeben bereit sind?

Als nun Kanaans Fürsten kamen, zum Streite zogen, da holten sie sich keine Beute, denn der Himmel, die Sterne selbst, kämpften wider Sisera. Und die strömende Flut raffte sie hinweg; mit Macht traten wir auf, es stampften die Hufe der Rosse vom Einherjagen der Gewaltigen, — Fluch denen, die, feige, nicht mitzogen in den Streit des Herrn! Gesegnet, sei aber Joël unter den züchtigen Frauen.

Nach Wasser begehrte er, sie aber reichte ihm Rahm in kostbarer Schale. Dann erfaßte die zarte Hand den Nagel, ihre Rechte den Hammer und spaltet das Haupt Siseras, daß er zusammenstürzt, überwunden sich krümmt und hinfällt.

Digitized by Google

Indeß blickt sehnsüchtig aus dem Fenster die Mutter Siseras: „Was zögert er so lange, warum höre ich nicht seiner Rosse Getöse?“ Ihre Frauen und sie selbst sprechen sich Trost zu: „Haben sie denn nicht mit Beuteauflesen, mit Beutevertheilen zu thun? Sisera nimmt zur Beute bunte, gewirkte Gewänder von dem Nacken der Besiegten.“ — Doch er ging unter und so verschwinden auch alle Feinde des Herrn, doch die Ihn verehren, strahlen wie die ersten Sonnenstrahlen in ihrer Herrlichkeit.

חַכְמוֹת שָׂרוֹתֶיהָ תַּעֲנֶינָּה אַף־הִיא תָּשִׁיב
אֲמָרֶיהָ לָהּ׃ הֲלֹא יִמְצְאוּ יְחַלְּקוּ שָׁלָל רַחַם רַחֲמָתַיִם
לְרֹאשׁ גֶּבֶר שְׁלַל צְבָעִים לְסִיסְרָא שְׁלַל צְבָעִים
רִקְמָה צֶבַע רִקְמָתַיִם לְצַוְּארֵי שָׁלָל׃ כֵּן יֹאבְדוּ
כָל־אוֹיְבֶיךָ יְהוָה וְאֹהֲבָיו כְּצֵאת הַשֶּׁמֶשׁ בִּגְבֻרָתוֹ
וַתִּשְׁקֹט הָאָרֶץ אַרְבָּעִים שָׁנָה׃

יִתְרוֹ.

(Jesaia 6, 1—13; 7, 1—6; 9, 6—7.)

בִּשְׁנַת־מוֹת הַמֶּלֶךְ עֻזִּיָּהוּ וָאֶרְאֶה אֶת־אֲדֹנָי
יֹשֵׁב עַל־כִּסֵּא רָם וְנִשָּׂא וְשׁוּלָיו מְלֵאִים אֶת־
הַהֵיכָל׃ שְׂרָפִים עֹמְדִים ׀ מִמַּעַל לוֹ שֵׁשׁ כְּנָפַיִם
שֵׁשׁ כְּנָפַיִם לְאֶחָד בִּשְׁתַּיִם ׀ יְכַסֶּה פָנָיו וּבִשְׁתַּיִם
יְכַסֶּה רַגְלָיו וּבִשְׁתַּיִם יְעוֹפֵף׃ וְקָרָא זֶה אֶל־זֶה
וְאָמַר קָדוֹשׁ ׀ קָדוֹשׁ יְהוָה צְבָאוֹת מְלֹא
כָל־הָאָרֶץ כְּבוֹדוֹ׃

Im Todesjahre des Königs Usyja, da sah ich im Geiste den Herrn, sitzend auf erhabenem Throne und die Enden seines Umwurfes füllten den Tempel. Oben, Ihm zur Seite standen Engel, deren jeder sechs Flügel hatte; mit vieren deckten sie die göttliche Gestalt und mit zweien schwangen sie sich in unermeßliche Höhen und riefen einander zu: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, von dessen Herrlichkeit die Erde voll ist. Vor diesen Stimmen erbebten die Pfosten der Thore und mit Rauch füllte sich der Tempel. Da schrie ich auf: „Wehe mir! jetzt muß ich vergehen, denn ein Mensch bin ich, mit unreinen Lippen, weilend unter einem Volke mit unreinen Lippen, wie durften meine Augen den Abglanz Gottes sehen!" Da flog ein Engel an mich heran, in seiner Hand hielt er eine feurige Kohle, die er mit einer Zange vom Altar genommen, berührte mit ihr meine Lippen und sprach: Siehe Jesaia! mit dieser Berührung weichen deine Sünden, gereinigt bist du von allem Fehl. Da plötzlich hörte ich ~~auch eine~~ Stimme fragen: Wen soll Ich senden? Wer will für Mich gehen?" Und ich sprach: „Sende mich!" Da antwortete die Stimme: So gehe denn und sage dem Volke Israel: ihr, die Ihr Mahnung anhöret, ohne zu

Digitized by Google

verstehen, Zeichen sehet, ohne einzusehen! Verstockt wird euer Herz bleiben, euere Ohren taub, blöde euere Augen; ihr werdet nicht sehen, noch hören; euer Herz wird keine Vernunft annehmen und nicht geheilt werden, bis euere Städte unbewohnt, euere Häuser entleert, euere Aecker verwüstet werden und Gott euch aus dem Lande verjagt, daß es ganz verlassen sei und selbst der Rest wird vertilgt. Doch, wie die Eiche und Terebinthe werdet ihr wieder aufsprossen, so die Wurzel beim Fällen unversehrt bleibt.

Als einst Israel und Aram gegen Juda in den Kampf zogen und Judas Herz erzitterte, wie die Bäume des Waldes im Sturme, da sprach der Herr zu Jesaia: Gehe hin zum Könige Judas und sage ihm, daß er ruhig und muthig bleibe, nicht bebe, noch zage vor solch' zwei ausgekohlten Stümpfen, vor nur noch rauchenden Feuerbränden: vor Israel und Aram, die da sprechen: „Lasset uns gegen Juda ziehen und es zertrümmern, einen andern König darin einsetzen!“ Fürchte nicht! denn, dem Königshause wird ein Sohn geboren, der zur Herrschaft gelangt, ein Weiser, ein Held, ein Friedensfürst genannt wird; seine Herrschaft wird mächtig sein, sein Friede dauernd durch Recht und Biederkeit wird er David's Thron stützen und festigen für ewige Zeiten. Das bewirkt der Eifer für Gott, den Herrn.

נַעֲלֶה בִיהוּדָה וּנְקִיצֶנָּה וְנַבְקִעֶנָּה אֵלֵינוּ וְנַמְלִיךְ מֶלֶךְ בְּתוֹכָהּ אֵת בֶּן־טָבְאַל׃

כִּי־יֶלֶד יֻלַּד־לָנוּ בֵּן נִתַּן־לָנוּ וַתְּהִי הַמִּשְׂרָה עַל־שִׁכְמוֹ וַיִּקְרָא שְׁמוֹ פֶּלֶא יוֹעֵץ אֵל גִּבּוֹר אֲבִי־עַד שַׂר־שָׁלוֹם׃ לְמַרְבֵּה הַמִּשְׂרָה וּלְשָׁלוֹם אֵין־קֵץ עַל־כִּסֵּא דָוִד וְעַל־מַמְלַכְתּוֹ לְהָכִין אֹתָהּ וּלְסַעֲדָהּ בְּמִשְׁפָּט וּבִצְדָקָה מֵעַתָּה וְעַד־עוֹלָם קִנְאַת יְהוָה צְבָאוֹת תַּעֲשֶׂה־זֹּאת׃

מִשְׁפָּטִים.

(Jeremia 34, 8—22; 33, 25—26.)

הַדָּבָר אֲשֶׁר־הָיָה אֶל־יִרְמְיָהוּ מֵאֵת יְהוָֹה אַחֲרֵי
כְּרֹת הַמֶּלֶךְ צִדְקִיָּהוּ בְּרִית אֶת־כָּל־הָעָם אֲשֶׁר
בִּירוּשָׁלַיִם לִקְרֹא לָהֶם דְּרוֹר: לְשַׁלַּח אִישׁ אֶת־
עַבְדּוֹ וְאִישׁ אֶת־שִׁפְחָתוֹ הָעִבְרִי וְהָעִבְרִיָּה חָפְשִׁים
לְבִלְתִּי עֲבָד־בָּם בִּיהוּדִי אָחִיהוּ אִישׁ: וַיִּשְׁמְעוּ כָל־
הַשָּׂרִים וְכָל־הָעָם אֲשֶׁר־בָּאוּ בַבְּרִית לְשַׁלַּח אִישׁ
אֶת־עַבְדּוֹ וְאִישׁ אֶת־שִׁפְחָתוֹ חָפְשִׁים לְבִלְתִּי עֲבָד־
בָּם עוֹד וַיִּשְׁמְעוּ וַיְשַׁלֵּחוּ:

Als Zedekia, König von Juda, übereinstimmend mit dem ganzen Volke ein Freiheitsjahr verkündete und alle Fürsten, wie sämmtliches Volk ihren israelitischen Sclaven die Freiheit gaben und sie entließen, doch nachher die That bereuend, die Freien wieder zum Frohndienste zwangen, da erging das Wort Gottes an Jeremia: So spricht der Herr: „Euren Ahnen gebot ich, nach Verlauf von 7 Jahren ihren Dienern Freiheit zu geben, sie aber gehorchten nicht, neigten ihr Ohr meiner Mahnung nicht zu. Nun bessertet ihr euch, wolltet Recht üben, schloßet einen Bund im Gotteshause, daß Jeder seinen Sclaven entlasse, doch siehe! ihr brachet den Bund und machtet die Freigelassenen wieder dienstbar. Doch nun höret! Weil ihr dies gethan, wird Schwert, Pest und Hunger über euch kommen, daß ihr zum Entsetzen aller Nationen werdet.

Und die Fürsten Judas und Jerusalems, die Priester, das ganze Volk, Alle, die den Schwur gebrochen, werde Ich in die Gewalt ihrer Feinde und ihrer Widersacher geben, fallen werden sie und den Raubthieren zur Nahrung sein. Ze-

Digitized by Google

dekia aber, den König und seine Fürsten, liefere ich in die Gewalt ihrer Feinde, des Heeres von Babylon. Und auch Jerusalem soll belagert, eingenommen und verbrannt werden und Judas Städte werden zu unbewohnten Trümmerhaufen. Doch, wie Ich meinen Bund mit den Tageszeiten geschlossen, Erde und Himmel ihre Gesetze verliehen habe, so werde ich einst Davids Nachkommen nicht verachten und herrschen werden sie über ganz Israel, dessen ich mich wieder erbarme.

הִנְנִי מְצַוֶּה נְאֻם־יְהוָה וַהֲשִׁבֹתִים אֶל־הָעִיר
הַזֹּאת וְנִלְחֲמוּ עָלֶיהָ וּלְכָדוּהָ וּשְׂרָפֻהָ בָאֵשׁ וְאֶת־
עָרֵי יְהוּדָה אֶתֵּן שְׁמָמָה מֵאֵין יֹשֵׁב׃

כֹּה אָמַר יְהוָה אִם־לֹא בְרִיתִי יוֹמָם וָלָיְלָה
חֻקּוֹת שָׁמַיִם וָאָרֶץ לֹא־שָׂמְתִּי׃ גַּם־זֶרַע יַעֲקֹב וְדָוִד
עַבְדִּי אֶמְאַס מִקַּחַת מִזַּרְעוֹ מֹשְׁלִים אֶל־זֶרַע אַבְרָהָם
יִשְׂחָק וְיַעֲקֹב כִּי־אָשִׁיב אֶת־שְׁבוּתָם וְרִחַמְתִּים׃

תְּרוּמָה.

(Könige I. 5, 26—32; 6, 1—13.)

וַיהוָה נָתַן חָכְמָה לִשְׁלֹמֹה כַּאֲשֶׁר דִּבֶּר־לוֹ
וַיְהִי שָׁלֹם בֵּין חִירָם וּבֵין שְׁלֹמֹה וַיִּכְרְתוּ בְרִית
שְׁנֵיהֶם׃ וַיַּעַל הַמֶּלֶךְ שְׁלֹמֹה מַס מִכָּל־יִשְׂרָאֵל וַיְהִי
הַמַּס שְׁלֹשִׁים אֶלֶף אִישׁ׃ וַיִּשְׁלָחֵם לְבָנוֹנָה עֲשֶׂרֶת
אֲלָפִים בַּחֹדֶשׁ חֲלִיפוֹת חֹדֶשׁ יִהְיוּ בַלְּבָנוֹן שְׁנַיִם
חֳדָשִׁים בְּבֵיתוֹ וַאֲדֹנִירָם עַל־הַמַּס׃

Der Herr schenkte Weisheit dem Könige Salomo und dieser schloß einen Freundschaftsbund mit Chiram, König von Tyrus. Der König Salomo wollte dem Herrn einen Tempel errichten und er nahm Lastträger und Steinhauer in großer Zahl und ernannte Aufseher über die Arbeit im Libanon und in Jerusalem. Vierhundertachtzig Jahre nach dem Auszuge aus Egypten wurde an den Bau des Tempels gegangen. Lang und tief war das Gotteshaus, mit mächtigen Hallen, überwölbten und vergitterten Fenstern, mit Cedernholz eingelegt. Um das Haus gingen drei Gänge und Wendeltreppen führten von einem zum andern. Das ganze Haus war aus bereits zugehauenen Steinen gebaut, so daß kein Hammer, keine Axt im Hause erklang. Als das Haus erbaut war, da sprach der Herr zu Salomo:

So Du meine Wege wandelst, meine Gesetze und Rechte beobachtest, dann wird dieses Haus bestehen und Ich halte aufrecht das Versprechen, das ich David gegeben, und thronen werde Ich in Israel, werde mein Volk nie verlassen.

וַיְהִי דְּבַר־יְהוָה אֶל־שְׁלֹמֹה לֵאמֹר׃ הַבַּיִת הַזֶּה

אֲשֶׁר־־אַתָּה בֹנֶה אִם־־תֵּלֵךְ בְּחֻקֹּתַי וְאֶת־מִשְׁפָּטַי
תַּעֲשֶׂה וְשָׁמַרְתָּ אֶת־כָּל־מִצְוֹתַי לָלֶכֶת בָּהֶם וַהֲקִימֹתִי
אֶת־דְּבָרִי אִתָּךְ אֲשֶׁר דִּבַּרְתִּי אֶל־־דָּוִד אָבִיךָ׃
וְשָׁכַנְתִּי בְּתוֹךְ בְּנֵי יִשְׂרָאֵל וְלֹא אֶעֱזֹב אֶת־עַמִּי
יִשְׂרָאֵל׃

תְּצַוֶּה.

(Ezechiel 43, 10—27.)

אַתָּה בֶן־אָדָם הַגֵּד אֶת־בֵּית־יִשְׂרָאֵל אֶת־הַבַּיִת וְיִכָּלְמוּ מֵעֲוֺנוֹתֵיהֶם וּמָדְדוּ אֶת־תָּבְנִית׃ וְאִם־נִכְלְמוּ מִכֹּל אֲשֶׁר עָשׂוּ צוּרַת הַבַּיִת וּתְכוּנָתוֹ וּמוֹצָאָיו וּמוֹבָאָיו וְכָל־צוּרֹתָיו וְאֵת כָּל־חֻקֹּתָיו וְכָל־צוּרֹתָיו וְכָל־תּוֹרֹתָיו הוֹדַע אוֹתָם וּכְתֹב לְעֵינֵיהֶם וְיִשְׁמְרוּ אֶת־כָּל־צוּרָתוֹ וְאֶת־כָּל־חֻקֹּתָיו וְעָשׂוּ אוֹתָם׃ זֹאת תּוֹרַת הַבָּיִת עַל־רֹאשׁ הָהָר כָּל־גְּבֻלוֹ סָבִיב ׀ סָבִיב קֹדֶשׁ קָדָשִׁים הִנֵּה־זֹאת תּוֹרַת הַבָּיִת׃

Menschensohn! Verkünde Israel, daß es das Gotteshaus auf den alten Trümmern wieder errichte, daß sie sich endlich ihrer Sünden schämen mögen. Sage ihnen, daß sie den Grundriß abmessen, laß sie wissen die Form des Hauses, seine Aus- und Eingänge, alle Entwürfe, alle Zeichnungen und Formen des Hauses, wie lange, wie tief es sei, die Größe seiner Hallen, des Altars; thue ihnen auch kund, daß freier Raum um den Tempel sei, der nicht geschändet werden darf. Sage weiter den Leviten und Priestern, daß sie zur Einweihung des Hauses große Opfer bringen, sieben Tage lang sollen Sühn- und Ganzopfer dargebracht werden, um den Altar zu weihen, dann erst ist es ein Haus Gottes, dann erst erhört euch der Herr mit Wohlgefallen.

שִׁבְעַת יָמִים תַּעֲשֶׂה שְׂעִיר־חַטָּאת לַיּוֹם וּפַר בֶּן־בָּקָר וְאַיִל מִן־הַצֹּאן תְּמִימִים יַעֲשׂוּ׃ שִׁבְעַת

Digitized by Google

יָמִים יְכַפְּרוּ אֶת־הַמִּזְבֵּחַ וְטִהֲרוּ אֹתוֹ וּמִלְאוּ יָדָיו׃
וִיכַלּוּ אֶת־הַיָּמִים וְהָיָה בַיּוֹם הַשְּׁמִינִי וָהָלְאָה יַעֲשׂוּ
הַכֹּהֲנִים עַל־הַמִּזְבֵּחַ אֶת־עוֹלוֹתֵיכֶם וְאֶת־שַׁלְמֵיכֶם
וְרָצֵאתִי אֶתְכֶם נְאֻם אֲדֹנָי יֱהוִה׃

Digitized by Google

כִּי תִשָּׂא.

(Könige I. 18, 1—39.)

וַיְהִי יָמִים רַבִּים וּדְבַר יְהוָה הָיָה אֶל־אֵלִיָּהוּ
בַּשָּׁנָה הַשְּׁלִישִׁית לֵאמֹר לֵךְ הֵרָאֵה אֶל־אַחְאָב
וְאֶתְּנָה מָטָר עַל־פְּנֵי הָאֲדָמָה׃ וַיֵּלֶךְ אֵלִיָּהוּ לְהֵרָאוֹת
אֶל־אַחְאָב וְהָרָעָב חָזָק בְּשֹׁמְרוֹן׃ וַיִּקְרָא אַחְאָב
אֶל־עֹבַדְיָהוּ אֲשֶׁר עַל־הַבָּיִת וְעֹבַדְיָהוּ הָיָה יָרֵא אֶת־
יְהוָה מְאֹד׃

Und die Hungersnoth war groß in Israel, da sprach der Herr zum Propheten Elia: Gehe, erscheine vor Achab, dem Könige Israels und verkünde ihm, daß Ich Regen sende dem Lande. Zur selben Zeit befahl Achab seinem Haushofmeister Obadja, der ein frommer Mann war und hundert Propheten vor Untergang rettete, daß er nach Wasser und Futter für die Thiere des Hofes sehe, ja er selbst zog aus um das Land zu besichtigen. Auf dem Wege traf Obadja den Elia, der ihm gebot, seine Ankunft dem Könige anzumelden. Dieser gab dem Propheten zu erwägen, daß der König ihn hasse, nach seinem Leben trachte, doch Elia beharrte darauf. Nun gieng Obadja zum König und verkündete ihm die Worte Elias. Als Achab dies vernahm, gieng er eilends dem Elia entgegen und sprach: „Bist du da, du Untergräber Israels?" „Du bist's mitsammt deinen Vätern!" erwiderte der Prophet, „da ihr Götzen nachgehet; doch jetzt folge meinen Worten, laß das Volk und alle Götzenpropheten am Berge Karmel sich versammeln. — So geschah es auch. Als Elia Alle versammelt sah, da sprach er zum Volke: „Wie lange noch wollet ihr nach zwei Seiten hinken?! Ist der Herr euer Gott, so dienet ihm, glaubet ihr aber an den Götzen Baal, so seiet dessen Diener". Auf diese Anklage schwieg das Volk. — Und Elia sprach weiter: „Wohlan

Digitized by Google

denn! Nehmet zwei Stiere, baut Altäre, ihr Götzendiener, leget das Opfer darauf und dies sei das Zeichen: Steigt Feuer vom Himmel herab und verzehrt euer Opfer, so ist Baal der wahre Gott, wo aber nicht, dann ist er ein falscher Götze." Das Volk willigte ein und die Götzendiener errichteten den Altar, legten das Opfer zurecht und schrien, tanzten vom Morgen bis Abend, machten sich Einschnitte, daß Blut aus ihren Wangen floß — doch kein Wunder zeigte sich; Elia aber rief höhnend: Betet lauter, vielleicht schläft euer Gott oder ist auf Reisen!" Es frommte aber kein Beten, kein Schreien. Als es Abend wurde, da sprach Elia zum Volke: „Nun tretet näher und sehet die Wunderthat des wahren Gottes!"

Er ließ einen neuen Altar bauen, legte sein Opfer zurecht und flehte: Herr der Welt! Gott meiner Vorväter! Thue es bekannt ganz Israel, daß ich Dein Knecht, daß ich auf Dein Geheiß handle. Erhöre mich o Herr! daß alle Dich erkennen und ihr bethörtes Herz bessern!" Da fiel plötzlich zuckendes Feuer vom Himmel und verzehrte das Opfer und den ganzen Altar. Als das Volk dies sah, fiel es zu Boden und rief: „Der Herr ist der wahre Gott!"

עֲנֵנִי יְהוָה עֲנֵנִי וְיֵדְעוּ הָעָם הַזֶּה כִּי־אַתָּה יְהוָה
הָאֱלֹהִים וְאַתָּה הֲסִבֹּתָ אֶת־לִבָּם אֲחֹרַנִּית׃ וַתִּפֹּל
אֵשׁ־יְהוָה וַתֹּאכַל אֶת־הָעֹלָה וְאֶת־הָעֵצִים וְאֶת־
הָאֲבָנִים וְאֶת־הֶעָפָר וְאֶת־הַמַּיִם אֲשֶׁר בַּתְּעָלָה
לִחֵכָה׃ וַיַּרְא כָּל־הָעָם וַיִּפְּלוּ עַל־פְּנֵיהֶם וַיֹּאמְרוּ
יְהוָה הוּא הָאֱלֹהִים יְהוָה הוּא הָאֱלֹהִים׃

Digitized by Google

וַיַּקְהֵל.

(Könige I. 7, 40—50.)

וַיַּעַשׂ חִירוֹם אֶת־הַכִּיֹּרוֹת וְאֶת־הַיָּעִים וְאֶת־
הַמִּזְרָקוֹת וַיְכַל חִירָם לַעֲשׂוֹת אֶת־כָּל־־הַמְּלָאכָה
אֲשֶׁר עָשָׂה לַמֶּלֶךְ שְׁלֹמֹה בֵּית יְהוָה׃ עַמֻּדִים שְׁנַיִם
וְגֻלֹּת הַכֹּתָרֹת אֲשֶׁר עַל־רֹאשׁ הָעַמּוּדִים שְׁתָּיִם
וְהַשְּׂבָכוֹת שְׁתַּיִם לְכַסּוֹת אֶת־שְׁתֵּי גֻּלּוֹת הַכֹּתָרֹת
אֲשֶׁר עַל־רֹאשׁ הָעַמּוּדִים׃ וְאֶת־הָרִמֹּנִים אַרְבַּע
מֵאוֹת לִשְׁתֵּי הַשְּׂבָכוֹת שְׁנֵי־טוּרִים רִמֹּנִים לַשְּׂבָכָה
הָאֶחָת לְכַסּוֹת אֶת־שְׁתֵּי גֻּלֹּת הַכֹּתָרֹת אֲשֶׁר עַל־
פְּנֵי הָעַמּוּדִים׃

Chiram, der Verbündete Salomos, ließ für den Tempel zu Jerusalem von seinen Handwerkern alle Becken, Schaufeln und Schalen verfertigen. Sodann zwei Säulen mit Knäufen verziert, zum Schmucke der Gitter vierhundert Granatäpfel, Gestelle für die Waschbecken, all' diese Geräthe wurden aus Kupfer bereitet, am Ufer des Jordan wurden sie in Lehmerde gegossen. Salomo selbst aber ließ die göttlichen Geräthe: den Altar, den Tisch, die zehn Leuchter, die Schalen, die Messer, die Löffel, die Pfannen, die Angeln an den inneren Thüren des Hauses und zum Allerheiligsten aus gediegenem Golde verfertigen.

וַיַּעַשׂ שְׁלֹמֹה אֵת כָּל־הַכֵּלִים אֲשֶׁר בֵּית יְהוָה
אֵת מִזְבַּח הַזָּהָב וְאֵת־־הַשֻּׁלְחָן אֲשֶׁר עָלָיו לֶחֶם

Digitized by Google

הַפָּנִים זָהָב׃ וְאֶת־הַמְּנֹרוֹת חָמֵשׁ מִיָּמִין וְחָמֵשׁ
מִשְּׂמֹאול לִפְנֵי הַדְּבִיר זָהָב סָגוּר וְהַפֶּרַח וְהַנֵּרֹת
וְהַמֶּלְקָחַיִם זָהָב׃ וְהַסִּפּוֹת וְהַמְזַמְּרוֹת וְהַמִּזְרָקוֹת
וְהַכַּפּוֹת וְהַמַּחְתּוֹת זָהָב סָגוּר וְהַפֹּתוֹת לְדַלְתוֹת
הַבַּיִת הַפְּנִימִי לְקֹדֶשׁ הַקֳּדָשִׁים לְדַלְתֵי הַבַּיִת
לַהֵיכָל זָהָב׃

Digitized by Google

פְּקוּדֵי.

(Könige I. 7, 51; 8, 1—21.)

וַתִּשְׁלַם כָּל־הַמְּלָאכָה אֲשֶׁר עָשָׂה הַמֶּלֶךְ שְׁלֹמֹה
בֵּית יְהוָה וַיָּבֵא שְׁלֹמֹה אֶת־קָדְשֵׁי ׀ דָּוִד אָבִיו אֶת־
הַכֶּסֶף וְאֶת־הַזָּהָב וְאֶת־הַכֵּלִים נָתַן בְּאֹצְרוֹת בֵּית
יְהוָה׃ אָז יַקְהֵל שְׁלֹמֹה אֶת־זִקְנֵי יִשְׂרָאֵל וְאֶת־כָּל־
רָאשֵׁי הַמַּטּוֹת נְשִׂיאֵי הָאָבוֹת לִבְנֵי יִשְׂרָאֵל אֶל־
הַמֶּלֶךְ שְׁלֹמֹה יְרוּשָׁלָם לְהַעֲלוֹת אֶת־אֲרוֹן בְּרִית־
יְהוָה מֵעִיר דָּוִד הִיא צִיּוֹן׃ וַיִּקָּהֲלוּ אֶל־הַמֶּלֶךְ
שְׁלֹמֹה כָּל־אִישׁ יִשְׂרָאֵל בְּיֶרַח הָאֵתָנִים בֶּחָג הוּא
הַחֹדֶשׁ הַשְּׁבִיעִי׃

Als das Gotteshaus errichtet war, da ließ Salomo alle Schätze, die sein Vater David gesammelt hatte, in die Schatzkammer des Tempels überführen. Dann versammelte er die Aeltesten des Volkes, alle Fürstlichkeiten und brachte die Bundeslade aus der Zionsstadt in den Tempel. In der Lade waren die zwei Steintafeln, auf denen die zehn Gebote aufgezeichnet waren. Als auch die Opfer dargebracht waren und die Priester ihre Dienste vollzogen hatten, da sprach Salomo: „So habe ich denn die Stätte zu Deinem ewigen Sitze, o Herr! erbauet!" Dann wandte er sich dem Volke zu und segnete es. Darauf betete er wieder und sprach: „Gelobt seist Du, o Herr! der Du meines Vaters Versprechen durch mich erfüllen ließest. Als mein Vater dies Haus wollte errichten lassen, da sprachst Du zu ihm: Wohl habe Ich bis heute keinen Namen, keine Stadt, kein Haus auserwählt, wo allein Mir gedient werden soll, doch weil Du dies göttliche Ziel

Digitized by Google

Dir gestellt, so soll es Deinem Sohne gegeben sein, das Gotteshaus Israels zu errichten. Des Herrn Wort ging nun in Erfüllung, auf den Thron meines Vaters ward ich gesetzt und Dein Haus habe ich gebaut; da sei nun auch die Lade geborgen, in der aufgezeichnet ist der Bund, den Du, o Herr, mit unseren Vätern geschlossen hast, als Du aus Egypten sie geführt.

רַק אַתָּה לֹא תִבְנֶה הַבָּיִת כִּי אִם־בִּנְךָ הַיֹּצֵא
מֵחֲלָצֶיךָ הוּא־יִבְנֶה הַבַּיִת לִשְׁמִי׃ וַיָּקֶם יְהוָה אֶת־
דְּבָרוֹ אֲשֶׁר דִּבֵּר וָאָקֻם תַּחַת דָּוִד אָבִי וָאֵשֵׁב ׀
עַל־כִּסֵּא יִשְׂרָאֵל כַּאֲשֶׁר דִּבֶּר יְהוָה וָאֶבְנֶה הַבַּיִת
לְשֵׁם יְהוָה אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל׃ וָאָשִׂם שָׁם מָקוֹם לָאָרוֹן
אֲשֶׁר־שָׁם בְּרִית יְהוָה אֲשֶׁר כָּרַת עִם־אֲבֹתֵינוּ
בְּהוֹצִיאוֹ אֹתָם מֵאֶרֶץ מִצְרָיִם׃

Digitized by Google

Digitized by Google

Die Haphtaroth

für das dritte Buch Mosis.

Digitized by Google

וַיִּקְרָא.

(Jesaia 43, 21—28; 44. 1—23.)

עַם־זוּ יָצַרְתִּי לִי תְּהִלָּתִי יְסַפֵּרוּ׃ וְלֹא־אֹתִי
קָרָאתָ יַעֲקֹב כִּי־יָגַעְתָּ בִּי יִשְׂרָאֵל׃ לֹא־הֵבֵיאתָ לִּי
שֵׂה עֹלֹתֶיךָ וּזְבָחֶיךָ לֹא כִבַּדְתָּנִי לֹא הֶעֱבַדְתִּיךָ
בְּמִנְחָה וְלֹא הוֹגַעְתִּיךָ בִּלְבוֹנָה׃

Ich, der Herr, habe Mir Israel gebildet, daß es meinen Ruhm verkünde. Doch du Israel riefst nicht meinen Namen an, geschweige, daß Du Mir zu Liebe dich bemüht hättest. Du opfertest nicht Mir, ehrtest Mich nicht, dientest Mir nicht mit Weihrauch und Opfern, sondern mit deinen Sünden und Missethaten. Verzeihe Ich dir auch, dann lösche Ich nur Meinethalben deine Frevel aus, gedenke nur Meinethalben deiner Gräuel nicht. Oder willst du etwa mit Mir rechten? So erzähle doch deine guten Thaten! Schon deine Ahnen sündigten wider Mich, deine Vertreter übten Unrecht, daß Jakob sammt seinen Fürsten Fluch, Israel Hohn verdient hätte. Doch jetzt vernimm, Jakob, mein Knecht, Israel, das Ich auserwählt! So spricht der Herr, dein Schöpfer, dein Bildner und Helfer: Fürchte nicht! Denn wie Ich Wasser den Durstigen, dem Verdorrten Regen zukommen lasse, so will Ich auch meinen Geist und meinen Segen deinen Nachkommen geben, daß sie der Blume gleich aufblühen, gleich der Weide den Wasserströmen. Der Eine nennt sich Gottes Diener, der Zweite zeichnet sich mit Jakob's Namen, Der schreibt sich für Gott und stolz ist Jener auf den Namen Israel. Denn Ich bin der Erste und Letzte, außer Mir gibt es keinen. Wer verkündet auch, ruft herbei das Kommende seit Urbeginn gleich Mir? Wer thut mit Zeichen die Zukunft kund? Darum zittert und fürchtet nicht, Ich sagte es auch vom Anbeginn, daß es außer Mir keinen Gott gibt, keinen Schutzfels. Die Götzenbildner sind selbst nichtig und unnütz ihre Götter; bezeugen sie's doch selbst: sie hören und sehen

Digitized by Google

nicht. O mögen sie sich auch schämen! Wer wird einen Gott bilden, ein Bild gießen, das zu nichts frommen kann?! Daß sich doch auch alle Götzen schämen und die Künstler, die doch Menschen sind und zitternd, beschämt sich versammeln, dastehen. Sehet doch, man schmiedet das Eisen, bearbeitet es in der Gluth, bildet es mit Hämmern, verfertigt es mit den eigenen Armen, hungert, leidet Durst dabei und ermüdet. Oder man zimmert Holzstücke, spannt die Meßschnur, zeichnet mit dem Stifte, nimmt Hobel und Zirkel dazu, dann bildet man daraus eine Menschenform, um sie im Hause thronen zu lassen! Zu dem Zwecke fällt man Zedern, Eiche, Terebinte, wählt unter den Bäumen des Waldes, oder pflanzt sogar eine Esche, daß sie der Regen groß ziehe. Ein Theil des Baumes dient dem Menschen zum Heizen, er bäckt und kocht damit, den zweiten desselben macht er zum Götzen und neigt sich vor ihm zur Erde, betet zu ihm, daß er ihm helfe und spricht: „Du bist mein Gott!!" Wahrlich! das ist Unverstand und Unvernunft! wer das thut, dessen Augen sind geschlossen, dessen Herz nimmt keine Einsicht an. Sich nicht zu sagen: „Wie kann ich doch vor einem Ding mich bücken, dessen eine Hälfte ich zum Feuern, zum Backen und Kochen brauche!" und bethörten Herzens Raub nachzujagen, sich nicht retten wollen mit der Erkenntnis: „Es ist doch nur Trug, das meine Rechte hält!!" Denke du daran Israel, das Ich gebildet, mein Knecht sollst du sein, Ich vergesse deiner nicht. Wie Wolken fege Ich deine Sünden hinweg, kehre zu Mir zurück, Ich errette dich. Dann sollen auch die Himmel jauchzen, denn der Herr hat es vollbracht, es jubeln die Erde, die Berge, die Bäume, denn erlöst hat der Herr Israel, wird durch Jakob verherrlicht.

זְכָר־אֵלֶּה יַעֲקֹב וְיִשְׂרָאֵל כִּי עַבְדִּי־אָתָּה יְצַרְתִּיךָ
עֶבֶד־־לִי אַתָּה יִשְׂרָאֵל לֹא תִנָּשֵׁנִי׃ מָחִיתִי כָעָב
פְּשָׁעֶיךָ וְכֶעָנָן חַטֹּאותֶיךָ שׁוּבָה אֵלַי כִּי גְאַלְתִּיךָ׃
רָנּוּ שָׁמַיִם כִּי־־עָשָׂה יְהוָֹה הָרִיעוּ תַּחְתִּיּוֹת אָרֶץ
פִּצְחוּ הָרִים רִנָּה יַעַר וְכָל־עֵץ בּוֹ כִּי־גָאַל יְהוָֹה
יַעֲקֹב וּבְיִשְׂרָאֵל יִתְפָּאָר׃

Digitized by Google

צַו.

(Jeremia 7, 21—34; 8, 1—3; 9 22—23.)

כֹּה אָמַר יְהוָה צְבָאוֹת אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל עֹלוֹתֵיכֶם
סְפוּ עַל־זִבְחֵיכֶם וְאִכְלוּ בָשָׂר׃ כִּי לֹא דִבַּרְתִּי אֶת־
אֲבוֹתֵיכֶם וְלֹא צִוִּיתִים בְּיוֹם הוֹצִיא אוֹתָם מֵאֶרֶץ
מִצְרָיִם עַל־דִּבְרֵי עוֹלָה וָזָבַח׃ כִּי אִם־אֶת־הַדָּבָר
הַזֶּה צִוִּיתִי אוֹתָם לֵאמֹר שִׁמְעוּ בְקוֹלִי וְהָיִיתִי לָכֶם
לֵאלֹהִים וְאַתֶּם תִּהְיוּ־לִי לְעָם וַהֲלַכְתֶּם בְּכָל־הַדֶּרֶךְ
אֲשֶׁר אֲצַוֶּה אֶתְכֶם לְמַעַן יִיטַב לָכֶם׃

So spricht der Herr, Israels Gott: Nehmt euer Ganz- und Mehlopfer zusammen und verzehret selber das Fleisch. Denn Ich habe eueren Vätern beim Auszuge aus Egypten nicht das Opfern anbefohlen, sondern daß sie Mir gehorchen, daß Ich euer Gott sei, ihr mein Volk, daß ihr die Wege wandelt, die Ich euch zeige, auf daß es euch wohl ergehe. Doch sie hörten nicht, sondern wandelten nach den Eingebungen ihres bösen, verstockten Herzens, wandten Mir den Rücken, nicht das Antlitz zu. Seit Ich euere Väter aus der Knechtschaft befreit, bis heute, sandte Ich ohne Unterlaß meine Propheten. Doch jene gehorchten nicht, und diese sind hartnäckiger, böser, als ihre Väter. Sagst du ihnen auch all dies, sie hören nicht, antworten nicht, so du rufst; und auch du magst verkünden: Dies Volk ist taub gegen Gottes Mahnruf, will keine Lehre annehmen, dahin ist der Glauben, geschwunden von ihren Lippen! Darum schneide auch ab deine Haarkrone, Wehklage nimm auf deine Lippe, denn es verachtet und verstoßt der Herr dies Geschlecht seines Zornes. Denn in meinem Tempel setzen sie ein ihre Scheusale, um Mich zu schänden, bauen Anhöhen und opfern dort Söhne und Töchter, was Ich doch nicht be-

Digitized by Google

fohlen, Ich nicht gewollt habe. Darum sollen auch Zeiten kommen, wo man auf diesen Anhöhen die Getödteten begraben wird, aus Mangel an Raum und die Leichen des Volkes werden den Vögeln und Thieren zur Nahrung und vertilgen werde Ich aus Judas Städten und Jerusalems Straßen das Freudengejauchze, den Jubel der Bräute, zur Wüste wird das Land. Und hervorzerren wird man die Gebeine der Könige, der Fürsten, der Priester, der Propheten, aller Bewohner Juda's und Jerusalem's aus ihren Gräbern, wird sie ausbreiten vor der Sonne, dem Mond und den Sternen, denen sie gedient, in denen sie geforscht, vor die sie sich niedergeworfen haben und zum Dünger sollen sie dem Boden werden. Dem Ueberrest aber wird der Tod erwünschter denn das Leben sein an allen Orten, wohin Ich sie verstoße, — so spricht der Herr. Darum ergeht an Alle das Wort Gottes: Nicht brüste sich der Held mit seiner Kraft, nicht der Weise mit seiner Weisheit, auch nicht der Reiche mit seiner Habe, sondern des Menschen Ruhm sei, Mich erkennen, einsehen, daß Ich der Herr bin, der Gnade, Recht und Milde ausübt auf der Erde, denn daran allein finde Ich Wohlgefallen.

וְנִבְחַר מָוֶת מֵחַיִּים לְכֹל הַשְּׁאֵרִית הַנִּשְׁאָרִים מִן־הַמִּשְׁפָּחָה הָרָעָה הַזֹּאת בְּכָל־הַמְּקֹמוֹת הַנִּשְׁאָרִים אֲשֶׁר הִדַּחְתִּים שָׁם נְאֻם יְהוָה צְבָאוֹת׃

כֹּה ׀ אָמַר יְהוָה אַל־יִתְהַלֵּל חָכָם בְּחָכְמָתוֹ וְאַל־יִתְהַלֵּל הַגִּבּוֹר בִּגְבוּרָתוֹ אַל־יִתְהַלֵּל עָשִׁיר בְּעָשְׁרוֹ׃ כִּי אִם־בְּזֹאת יִתְהַלֵּל הַמִּתְהַלֵּל הַשְׂכֵּל וְיָדֹעַ אוֹתִי כִּי אֲנִי יְהוָה עֹשֶׂה חֶסֶד מִשְׁפָּט וּצְדָקָה בָּאָרֶץ כִּי־בְאֵלֶּה חָפַצְתִּי נְאֻם־יְהוָה׃

Digitized by Google

שְׁמִינִי.

(Samuel II. 6 1—23; 7, 1—17.)

וַיֹּסֶף עוֹד דָּוִד אֶת־כָּל־בָּחוּר בְּיִשְׂרָאֵל שְׁלֹשִׁים
אָלֶף׃ וַיָּקָם ׀ וַיֵּלֶךְ דָּוִד וְכָל־הָעָם אֲשֶׁר אִתּוֹ מִבַּעֲלֵי
יְהוּדָה לְהַעֲלוֹת מִשָּׁם אֵת אֲרוֹן הָאֱלֹהִים אֲשֶׁר־
נִקְרָא שֵׁם שֵׁם יְהוָה צְבָאוֹת יֹשֵׁב הַכְּרֻבִים עָלָיו׃
וַיַּרְכִּבוּ אֶת־אֲרוֹן הָאֱלֹהִים אֶל־עֲגָלָה חֲדָשָׁה
וַיִּשָּׂאֻהוּ מִבֵּית אֲבִינָדָב אֲשֶׁר בַּגִּבְעָה וְעֻזָּא וְאַחְיוֹ
בְּנֵי אֲבִינָדָב נֹהֲגִים אֶת־הָעֲגָלָה חֲדָשָׁה׃

David versammelte eine große Anzahl der edelsten Jünglinge und zog mit ihnen nach Gibea, um von dort die Bundeslade Gottes nach Jerusalem zu bringen. Auf dem Wege der Heimath zu, da alle Versammelten mit Harfen und Posaunenschall, mit Trommeln und Flöten der Bundeslade zujauchzten, starben plötzlich die Leviten, die die Lade trugen und David konnte sie nach Jerusalem nicht bringen und so ließ er sie 3 Monate hindurch bei einem Israeliten rasten. Nach dieser Zeit zog David wieder aus die Bundeslade zu holen und unter Freudengetöse brachte man sie in die Stadt, David selbst sprang und sang vor ihr in seiner großen Herzensfreude. Als seine Frau ihm dies Gebahren als ein ungeziemendes vorwarf, da erwiderte er: „Der Herr hat mich aus niederem Hause zu solcher Höhe emporgetragen und vor seiner Bundeslade soll ich nicht jauchzen?" Um diese Zeit hatte David auch nicht mehr gegen Feinde zu kämpfen und offenbarte dem Propheten Nathan seinen Willen, dem Herrn einen Tempel zu errichten. Nachts aber erschien der Herr dem Nathan und sprach: Gehe hin zu David und sage ihm: seit Ich die Kinder Israel aus der Knechtschaft geführt bis heute

Digitized by Google

stand meine Lade nur im bescheidenen Zelte, Ich forderte nie ein festgefügtes, dauerndes Zedernhaus. Wie Ich dich der Heerde weggenommen, dich zum Fürsten über Israel salben ließ, und immer mit dir war, dir einen mächtigen, angesehenen Namen schuf, meinem Volke Sicherheit gab, so werde Ich auch weiter sein. Dein Sohn, der deinen Thron besteigen wird, er soll Mir ein Haus bauen und auch ihm will Ich ein Vater sein, wie er mein Sohn; meine Gnade weicht nicht von seinem Hause, sein Thron, seine Herrschaft werden ewig bestehen. Diese Worte und diese Erscheinung verkündete dann auch Nathan dem König David.

וְחַסְדִּי לֹא־יָסוּר מִמֶּנּוּ כַּאֲשֶׁר הֲסִרֹתִי מֵעִם
שָׁאוּל אֲשֶׁר הֲסִרֹתִי מִלְּפָנֶיךָ׃ וְנֶאְמַן בֵּיתְךָ
וּמַמְלַכְתְּךָ עַד־עוֹלָם לְפָנֶיךָ כִּסְאֲךָ יִהְיֶה נָכוֹן עַד־
עוֹלָם׃ כְּכֹל הַדְּבָרִים הָאֵלֶּה וּכְכֹל הַחִזָּיוֹן הַזֶּה
כֵּן דִּבֶּר נָתָן אֶל־דָּוִד׃

Digitized by Google

תַּזְרִיעַ.

(Könige II. 4, 42—44; 5, 1—19.)

וְאִישׁ בָּא מִבַּעַל שָׁלִשָׁה וַיָּבֵא לְאִישׁ הָאֱלֹהִים
לֶחֶם בִּכּוּרִים עֶשְׂרִים־לֶחֶם שְׂעֹרִים וְכַרְמֶל בְּצִקְלֹנוֹ
וַיֹּאמֶר תֵּן לָעָם וְיֹאכֵלוּ׃ וַיֹּאמֶר מְשָׁרְתוֹ מָה אֶתֵּן
זֶה לִפְנֵי מֵאָה אִישׁ וַיֹּאמֶר תֵּן לָעָם וְיֹאכֵלוּ כִּי כֹה
אָמַר יְהוָה אָכוֹל וְהוֹתֵר׃ וַיִּתֵּן לִפְנֵיהֶם וַיֹּאכְלוּ
וַיּוֹתִרוּ כִּדְבַר יְהוָה׃

Naaman, einer der Feldherrn, der Aramäer war angesehen und geachtet am Hofe seines Königs, denn schon manche Siege hatte er erfochten. Dieser Mann ward vom Aussatze behaftet, von dem ihn kein Kundiger des eigenen Landes befreien konnte. Im Hause des Naaman war eine israelitische Magd, und diese sagte ihrer Herrin, daß der Prophet Israels diese Krankheit heilen könne. Sogleich schrieb der König von Aram an den Herrscher Israels und sandte mit Geschenken den Naaman dorthin, Heilung zu finden. Als der König das Schreiben las, erschrack er, wußte sich keinen Rath und dachte, es wäre dies nur ein Vorwand für den kommenden Krieg. Doch seine Diener riethen ihm, den Naaman zu dem Gottesmanne Elischa zu schicken. Als derselbe zu Elischa kam und sein Ansuchen vorbrachte, da befahl ihm der Prophet, sieben Mal im Jordan zu baden. Zornig erwiderte der Feldherr: „Sind etwa die Flüsse Aram's nicht ebenso heilbringend, wie der Jordan? solchen Rath habe ich auch in meinem Lande!“ Doch auf das Drängen seiner Begleiter badete er doch im Jordan und siehe! plötzlich ward sein Körper weiß und rein, wie Schnee. Als er dies Wunder sah, da kehrte er wieder um, trat vor Elischa und wollte ihm Geschenke geben, der aber nahm trotz des Drängens keines an. Da sprach Naaman:

Digitized by Google

„Gib mir Erde eine Wagenlast voll von diesem Lande, daß ich in meinem Orte dem Herrn, Deinem Gotte einen Altar baue; doch verzeihe es mir Gott, wenn ich, gezwungen von meinem König, den Heimathsgötzen Ehre erweise.“ Elischa antwortete: „Ziehe nur in Frieden!“ und er zog von dannen.

וַיֹּאמֶר נַעֲמָן וָלֹא יֻתַּן־נָא לְעַבְדְּךָ מַשָּׂא צֶמֶד־
פְּרָדִים אֲדָמָה כִּי לוֹא־יַעֲשֶׂה עוֹד עַבְדְּךָ עֹלָה וָזֶבַח
לֵאלֹהִים אֲחֵרִים כִּי אִם־לַיהוָה׃ לַדָּבָר הַזֶּה יִסְלַח
יְהוָה לְעַבְדֶּךָ בְּבוֹא אֲדֹנִי בֵית־רִמּוֹן לְהִשְׁתַּחֲוֺת
שָׁמָּה וְהוּא ׀ נִשְׁעָן עַל־יָדִי וְהִשְׁתַּחֲוֵיתִי בֵּית רִמֹּן
בְּהִשְׁתַּחֲוָיָתִי בֵּית רִמּוֹן יִסְלַח־נָא יְהוָה לְעַבְדְּךָ
בַּדָּבָר הַזֶּה׃ וַיֹּאמֶר לוֹ לֵךְ לְשָׁלוֹם וַיֵּלֶךְ מֵאִתּוֹ
כִּבְרַת אָרֶץ׃

Digitized by Google

מְצוֹרָע.

(Könige II. 7, 3—20.)

וְאַרְבָּעָה אֲנָשִׁים הָיוּ מְצֹרָעִים פֶּתַח הַשָּׁעַר
וַיֹּאמְרוּ אִישׁ אֶל־רֵעֵהוּ מָה אֲנַחְנוּ יֹשְׁבִים פֹּה עַד־
מָתְנוּ׃ אִם־אָמַרְנוּ נָבוֹא הָעִיר וְהָרָעָב בָּעִיר וָמַתְנוּ
שָׁם וְאִם־יָשַׁבְנוּ פֹה וָמָתְנוּ וְעַתָּה לְכוּ וְנִפְּלָה אֶל־
מַחֲנֵה אֲרָם אִם־יְחַיֻּנוּ נִחְיֶה וְאִם־יְמִיתֻנוּ וָמָתְנוּ׃
וַיָּקֻמוּ בַנֶּשֶׁף לָבוֹא אֶל־מַחֲנֵה אֲרָם וַיָּבֹאוּ עַד־
קְצֵה מַחֲנֵה אֲרָם וְהִנֵּה אֵין־שָׁם אִישׁ׃

Während der Belagerung Samarias kam Hungersnoth über die Stadt. Da waren auch vier Aussätzige am Ende der Stadtthore und sprachen zu einander: „Was sitzen wir hier bis wir sterben? Gehen wir in die Stadt, so verhungern wir und auch hier ereilt uns dasselbe Ende. Machen wir uns daher auf und fallen wir in das Lager des Feindes, lassen sie uns am Leben, wohl! Wo nicht, was liegt daran?“ Zur selben Zeit aber, vernahmen die Belagerer, daß der Egypter in ihr Land gedrungen sei und sie verließen flüchtend und eilend das Lager. Als nun die Aussätzigen hinkamen und alles vereinsamt fanden, da fingen sie an, die Schätze aufzulesen und zu verbergen. Dann aber sprachen sie: „Wir handeln doch nicht recht, eilen wir, lasset uns die frohe Botschaft sogleich dem König verkünden.“ Sie gingen, meldeten es und der König, vermeinend, daß die Feinde ihnen eine Falle gelegt hätten, sandte vorerst Leute, daß sie es ausforschen, ob die Aussätzigen die Wahrheit sprachen. Als man fand, daß das ganze Lager der Aramäer entleert sei und Kleider, Geräthe in Verwirrung umherlagen, da stürzte das Volk aus der Stadt, nahm reiche Beute und auch die Hungersnoth nahm ein rasches Ende.

Digitized by Google

וַיְהִי כְּדַבֵּר אִישׁ הָאֱלֹהִים אֶל־הַמֶּלֶךְ לֵאמֹר סָאתַיִם שְׂעֹרִים בְּשֶׁקֶל וּסְאָה־־סֹלֶת בְּשֶׁקֶל יִהְיֶה כָּעֵת מָחָר בְּשַׁעַר שֹׁמְרוֹן׃ וַיַּעַן הַשָּׁלִישׁ אֶת־אִישׁ הָאֱלֹהִים וַיֹּאמַר וְהִנֵּה יְהוָה עֹשֶׂה אֲרֻבּוֹת בַּשָּׁמַיִם הֲיִהְיֶה כַּדָּבָר הַזֶּה וַיֹּאמֶר הִנְּךָ רֹאֶה בְּעֵינֶיךָ וּמִשָּׁם לֹא תֹאכֵל׃ וַיְהִי־לוֹ כֵּן וַיִּרְמְסוּ אֹתוֹ הָעָם בְּשַׁעַר וַיָּמֹת׃

Digitized by Google

אַחֲרֵי מוֹת.

(Amos 9, 7—15.)

הֲלוֹא כִבְנֵי כֻשִׁיִּים אַתֶּם לִי בְּנֵי יִשְׂרָאֵל נְאֻם־
יְהוָה הֲלוֹא אֶת־יִשְׂרָאֵל הֶעֱלֵיתִי מֵאֶרֶץ מִצְרַיִם
וּפְלִשְׁתִּיִּים מִכַּפְתּוֹר וַאֲרָם מִקִּיר׃ הִנֵּה עֵינֵי ׀ אֲדֹנָי
יֱהוִה בַּמַּמְלָכָה הַחַטָּאָה וְהִשְׁמַדְתִּי אֹתָהּ מֵעַל פְּנֵי
הָאֲדָמָה אֶפֶס כִּי לֹא הַשְׁמֵיד אַשְׁמִיד אֶת־בֵּית
יַעֲקֹב נְאֻם־יְהוָה׃ כִּי הִנֵּה אָנֹכִי מְצַוֶּה וַהֲנִעוֹתִי
בְכָל־הַגּוֹיִם אֶת־בֵּית יִשְׂרָאֵל כַּאֲשֶׁר יִנּוֹעַ בַּכְּבָרָה
וְלֹא־יִפּוֹל צְרוֹר אָרֶץ׃

Sollet ihr nicht Mir meine Knechte sein, Kinder Israel? spricht der Herr, habe Ich euch nicht herausgeführt aus dem Lande Egypten? Doch nun ist mein Zorn wider dies sündige Königreich gerichtet, hinweg tilge Ich sie von der Oberfläche der Erde! Doch nein! Ich werde sie doch nicht ganz ausrotten; sind die Sünder gestorben, die in ihrem Uebermuthe sprachen: „Uns erreicht kein Unheil," dann wird der Ueberrest, von den Völkern hin und her geworfen, sein, wie das Korn im Siebe, kein guter Theil fällt zur Erde, dann werde Ich David's gefallene Burg wieder errichten, umzäune ihre Risse, stelle her ihre Trümmer, wie sie einst waren und in Besitz nehmen werden sie alle Nachbarländer. Tage werden denn auch eintreffen, in denen Sense und Pflug, Keltern und Säer einander auf dem Felde treffen, Berge werden Most träufeln und Hügel werden zerfließen vor Fruchtbarkeit und die Zurückgekehrten Israel's werden wüste Städte wohnbar machen, Weinberge pflanzen, Gärten anlegen und die Früchte auch selbst genießen und einmal zurückgepflanzt in den alten

Digitized by Google

Boden, werden sie nie und nimmer von dort vertrieben, so spricht der Herr dein Gott.

הִנֵּה יָמִים בָּאִים נְאֻם־יְהוָה וְנִגַּשׁ חוֹרֵשׁ בַּקּוֹצֵר
וְדֹרֵךְ עֲנָבִים בְּמֹשֵׁךְ הַזָּרַע וְהִטִּיפוּ הֶהָרִים עָסִיס
וְכָל־הַגְּבָעוֹת תִּתְמוֹגַגְנָה׃ וְשַׁבְתִּי אֶת־שְׁבוּת עַמִּי
יִשְׂרָאֵל וּבָנוּ עָרִים נְשַׁמּוֹת וְיָשָׁבוּ וְנָטְעוּ כְרָמִים
וְשָׁתוּ אֶת־יֵינָם וְעָשׂוּ גַנּוֹת וְאָכְלוּ אֶת־פְּרִיהֶם׃
וּנְטַעְתִּים עַל־אַדְמָתָם וְלֹא יִנָּתְשׁוּ עוֹד מֵעַל אַדְמָתָם
אֲשֶׁר־נָתַתִּי לָהֶם אָמַר יְהוָה אֱלֹהֶיךָ׃

Digitized by Google

קְדשִׁים׃

(Ezechiel 22, 1—16.)

וַיְהִי דְבַר־יְהוָה אֵלַי לֵאמֹר׃ וְאַתָּה בֶן־אָדָם הֲתִשְׁפֹּט הֲתִשְׁפֹּט אֶת־עִיר הַדָּמִים וְהוֹדַעְתָּהּ אֵת כָּל־תּוֹעֲבוֹתֶיהָ׃ וְאָמַרְתָּ כֹּה אָמַר אֲדֹנָי יֱהֹוִה עִיר שֹׁפֶכֶת דָּם בְּתוֹכָהּ לָבוֹא עִתָּהּ וְעָשְׂתָה גִלּוּלִים עָלֶיהָ לְטָמְאָה׃

Es erging das Wort Gottes an mich: Erdensohn! willst du Urtheil fällen über diese Blutstadt? Nun! dann verkünde ihre Gräuel, sage ihr, daß ihr Blutvergießen das rächende Verhängnis reifen läßt, daß sie den Götzen dient, um sich dadurch zu verunreinigen. Durch das Blut, das du vergossen, freveltest du, warst unrein durch deine Scheusale, jetzt ist aber auch deine Zeit gekommen, du wirst den Völkern zum Hohn, den Nationen zum Spotte. Alle werden dich schmähen, deine Nachbarn wie die Fremden, du Unreine, du Zerfahrene! Uebten doch deine Feinde das Hausrecht in deiner Mitte, nur um Blut zu vergießen. In dir wurden Vater und Mutter verachtet, der Fremdling wurde bedrückt, Waisen und Witwen übervortheilt. Meine Heiligthümer entweihtest du, meine Sabbate hast du verachtet. Deine Leute waren Späher, hielten Opfermahle auf Anhöhen, die Sittenlosigkeit war grenzenlos in deinen Mauern. Bestechung wurde genommen, Zins, ja selbst Wucherzins, man ging nur aus, den Nächsten zu betrügen, so vergaßet ihr Meiner, eueres Herrn. Dafür schlage Ich euch wegen eueres Eigennutzes und Blutvergießens. Nicht wird mehr dein Herz verstockt, deine Hand kräftig sein, so Ich Vergeltung bringe: Zerstreuen will Ich dich unter die Nationen, versprengen unter die Völker, bis daß vertilgt wird deine Unreinheit aus dir, entwürdigt stehst du durch dich selbst

vor den Völkern, dann wirst du erst einsehen, daß Ich der Herr bin.

הֲיַעֲמֹד לִבֵּךְ אִם־תֶּחֱזַקְנָה יָדַיִךְ לַיָּמִים אֲשֶׁר
אֲנִי עֹשֶׂה אוֹתָךְ אֲנִי יְהוָה דִּבַּרְתִּי וְעָשִׂיתִי׃ וַהֲפִיצוֹתִי
אוֹתָךְ בַּגּוֹיִם וְזֵרִיתִיךְ בָּאֲרָצוֹת וַהֲתִמֹּתִי טֻמְאָתֵךְ
מִמֵּךְ׃ וְנִחַלְתְּ בָּךְ לְעֵינֵי גוֹיִם וְיָדַעַתְּ כִּי־אֲנִי יְהוָה׃

Digitized by Google

אֱמֹר.

(Ezechiel 44, 15—31.)

וְהַכֹּהֲנִים הַלְוִיִּם בְּנֵי צָדוֹק אֲשֶׁר שָׁמְרוּ אֶת־
מִשְׁמֶרֶת מִקְדָּשִׁי בִּתְעוֹת בְּנֵי־יִשְׂרָאֵל מֵעָלַי הֵמָּה
יִקְרְבוּ אֵלַי לְשָׁרְתֵנִי וְעָמְדוּ לְפָנַי לְהַקְרִיב לִי חֵלֶב
וָדָם נְאֻם אֲדֹנָי יֱהוִה׃ הֵמָּה יָבֹאוּ אֶל־מִקְדָּשִׁי
וְהֵמָּה יִקְרְבוּ אֶל־שֻׁלְחָנִי לְשָׁרְתֵנִי וְשָׁמְרוּ אֶת־
מִשְׁמַרְתִּי׃ וְהָיָה בְּבוֹאָם אֶל־שַׁעֲרֵי הֶחָצֵר הַפְּנִימִית
בִּגְדֵי פִשְׁתִּים יִלְבָּשׁוּ וְלֹא־יַעֲלֶה עֲלֵיהֶם צֶמֶר
בְּשָׁרְתָם בְּשַׁעֲרֵי הֶחָצֵר הַפְּנִימִית וָבָיְתָה׃

Die Söhne Zadok's, des Priesters, die zur Zeit, als Israel Götzen diente, meinen Namen huldigten, die sollen auch jetzt nach Neuerrichtung des Tempels Mir dienen und opfern, sie allein sollen mein Heiligthum betreten, und meine Anordnungen beobachten. Hintretend in das innere Thor des Gotteshauses, sollen sie Linnenkleider anlegen, keine aus Wolle, so lange sie meine Dienste verrichten. Wie sie aber nach Vollendung ihres Dienstes, in den äußern Hof kommen, so haben sie ihre Dienstkleider abzulegen und mit anderen sich zu bekleiden. Ihr Hauptkaar sollen sie nicht glatt scheeren, aber auch nicht lang werden lassen, sondern mäßig gewachsen sei es. Wein darf der Priester nicht trinken, so er in's Gotteshaus tritt. Wittwen und Geschiedene darf er nicht ehelichen. Er sei der Lehrer des Volkes, daß es unterscheiden könne zwischen heilig und unheilig, zwischen rein und unrein. Der Priester soll im Streite Urtheil fällen, darum haben sie auch alle meine Satzungen, Rechte und Lehren streng zu beobachten. Eine Leiche rühre der Priester nicht an, nur die der allernächsten Verwandten. Nach einer solchen Berührung bleibe er sieben

Tage lang unrein, dann betrete er wieder erst das Gotteshaus und bringe sein Opfer dar. Erbbesitz soll der Priester nicht haben, denn ihm gehören die Opfer und alles Geweihte in Israel, so seien auch die ersten Früchte, die Hebe dem Priester, damit er Segen für euch von Gott erflehe.) Doch darf der Priester nichts Zerrissenes, Gefallenes vom Thiere genießen.

הַמִּנְחָה וְהַחַטָּאת וְהָאָשָׁם הֵמָּה יֹאכְלוּם וְכָל־
חֵרֶם בְּיִשְׂרָאֵל לָהֶם יִהְיֶה׃ וְרֵאשִׁית כָּל־בִּכּוּרֵי כֹל
וְכָל־־תְּרוּמַת כֹּל מִכֹּל תְּרוּמֹתֵיכֶם לַכֹּהֲנִים יִהְיֶה
וְרֵאשִׁית עֲרִיסוֹתֵיכֶם תִּתְּנוּ לַכֹּהֵן לְהָנִיחַ בְּרָכָה
אֶל־בֵּיתֶךָ׃ כָּל־נְבֵלָה וּטְרֵפָה מִן־הָעוֹף וּמִן־הַבְּהֵמָה
לֹא יֹאכְלוּ הַכֹּהֲנִים׃

Digitized by Google

בְּהַר.

(Jeremia 32 6—27)

וַיֹּאמֶר יִרְמְיָהוּ הָיָה דְּבַר־יְהוָה אֵלַי לֵאמֹר׃
הִנֵּה חֲנַמְאֵל בֶּן־שַׁלֻּם דֹּדְךָ בָּא אֵלֶיךָ לֵאמֹר קְנֵה
לְךָ אֶת־שָׂדִי אֲשֶׁר בַּעֲנָתוֹת כִּי לְךָ מִשְׁפַּט הַגְּאֻלָּה
לִקְנוֹת׃ וַיָּבֹא אֵלַי חֲנַמְאֵל בֶּן־דֹּדִי כִּדְבַר יְהוָה
אֶל־חֲצַר הַמַּטָּרָה וַיֹּאמֶר אֵלַי קְנֵה נָא אֶת־שָׂדִי
אֲשֶׁר בַּעֲנָתוֹת אֲשֶׁר ׀ בְּאֶרֶץ בִּנְיָמִין כִּי לְךָ מִשְׁפַּט
הַיְרֻשָּׁה וּלְךָ הַגְּאֻלָּה קְנֵה־לָךְ וָאֵדַע כִּי דְבַר־יְהוָה
הוּא׃

Zum Propheten Jeremia kam einer seiner Verwandten und sprach: „Kaufe mir ein Stück Feld ab“, und Jeremia that es trotz der Kriegeszeiten, die damals herrschten. Er ließ die Kaufurkunde machen, sie unterschreiben, siegeln und bezahlte am Gerichtshofe vor dem versammelten Volke. Dann sprach er zu seinem Schreiber Baruch vor den Anwesenden: „Nimm diesen Kaufschein, lege ihn in ein irdenes Gefäß, damit er sich lange Jahre halte.“ Denn so spricht der Herr: Trotz der bösen Zeiten kann man noch immer Häuser, Felder und Weinberge im Lande kaufen. Der Prophet aber flehte zu Gott: „Herr der Welt! der Du Himmel und Erde in deiner Allmacht geschaffen, dem nichts unmöglich, der Du lange Gnade übest, aber auch die Schuld der Väter an den Kindern vergiltst, Erhabener, Allmächtiger, Allweiser und Einsichtsvoller! dem alle Wege der Menschen offenbar, der jedem nach Verdienst Lohn oder Strafe gibt, der Wunder und Zeichen stets vollführte an allen Menschen, der Du Israel unter furchtbaren Zeichen aus Ägypten geführt hast, sie einziehen ließest in dies Land, das von Milch und Honig überfließt, nun aber haben

sie deine Lehren vergessen, befolgten nicht deine Gesetze, bis daß endlich dieser unglückselige Krieg sie ereilte; schon legt man Bollwerke an, um die Stadt einzunehmen, Schwert, Hunger und Pest werden sie aufreiben und dem Feinde preisgeben — und trotz alledem soll ich neues Feld ankaufen, oh Herr?! „Da antwortete der Herr: Soll Mir, dem Herrn alles Fleisches, auch nur etwas unmöglich sein?

וְאַתָּה אָמַרְתָּ אֵלַי אֲדֹנָי יֱהֹוִה קְנֵה־לְךָ הַשָּׂדֶה
בַּכֶּסֶף וְהָעֵד עֵדִים וְהָעִיר נִתְּנָה בְּיַד הַכַּשְׂדִּים׃
וַיְהִי דְּבַר־יְהֹוָה אֶל־יִרְמְיָהוּ לֵאמֹר׃ הִנֵּה אֲנִי יְהֹוָה
אֱלֹהֵי כָּל־בָּשָׂר הֲמִמֶּנִּי יִפָּלֵא כָּל־דָּבָר׃

Digitized by Google

בְּחֻקֹּתַי׃

(Jeremia 16, 19—21; 17 1—14)

יְהוָה עֻזִּי וּמָעֻזִּי וּמְנוּסִי בְּיוֹם צָרָה אֵלֶיךָ גּוֹיִם
יָבֹאוּ מֵאַפְסֵי־אָרֶץ וְיֹאמְרוּ אַךְ־שֶׁקֶר נָחֲלוּ אֲבוֹתֵינוּ
הֶבֶל וְאֵין־בָּם מוֹעִיל׃ הֲיַעֲשֶׂה־לּוֹ אָדָם אֱלֹהִים
וְהֵמָּה לֹא אֱלֹהִים׃ לָכֵן הִנְנִי מוֹדִיעָם בַּפַּעַם הַזֹּאת
אוֹדִיעֵם אֶת־יָדִי וְאֶת־גְּבוּרָתִי וְיָדְעוּ כִּי־שְׁמִי יְהוָה׃

Zu Dir, oh Herr! der Du meine Zuflucht bist in Zeiten der Drangsal, zu Dir eilen die Völker von allen Enden der Erde und werden fragen: Wie konnten nur unsere Väter einander Lüge verüben, nutzlosen Tand?! Wie kann sich der Mensch einen Gott selbst verfertigen, der doch kein Gott ist?! Weil aber Israel solches thut, will Ich der Herr sie auch mit meiner strafenden Macht bekannt machen, denn mit eisernem Griffel ist Juda's Sünde aufgezeichnet, mit der Spitze des Diamantes eingegraben in die Tafeln euerer Herzen, an die Ecken euerer Altäre. Wahrlich! so lieb, wie die Erinnerung an ihre Kinder, sind ihnen ihre Altäre, ihre Haine unter grünen Bäumen, auf hohen Hügeln. Du Götzendiener auf Bergen! Deine Schätze, dein Vermögen mache Ich zur Beute, so auch deine Anhöhen, weil du an allen deinen Grenzen gesündigt hast. Aus eigenem Verschulden wirst du aus deinem Erbe geworfen, deinen Feinden sollst du als Sklave dienen in fernen, unbekannten Landen, denn mein Zorn ist unbezähmbar, ewig dauernd. Fluch kömmt über Alle, die auf Menschen vertrauten, die im Fleische ihre Macht erblickten, von Gott abwichen! Sie werden sein gleich einer vereinsamten Pflanze in der Wüste, werden das Gute nie gewahr, wohnen auf dürrem, salzigen, unbewohnten Boden. Doch Heil dem Menschen, der auf Gott vertraut, dessen Zuversicht der Herr! Er ist wie der

Digitized by Google

Baum, am Wasser gepflanzt, der seine Wurzeln weit aussendet, der die Gluth nicht fühlt, dessen Laub immer grünt, dem die Dürre nicht schadet, der immer Früchte trägt! Und dann, ist das Herz verstockt und siech, wer vermag das zu erkennen? Kein anderer, als Ich, der Herr, der jedem nach Verdienst Lohn, oder Strafe gibt. Dem Vogel gleich, der brütet, ohne gelegt zu haben, ist der mit Unrecht Reichthum erwirbt: er verläßt ihn in seinen besten Jahren, daß er zuletzt frühzeitig hinfällt. Ein Thron der Herrlichkeit, hoch erhaben ist der Ort unseres Heiligthumes. Darum baue Israel auf den Herrn, dann werden zu Schanden, die dich verlassen und ausgerottet werden die Abtrünnigen, weil sie den ewigen Quell des Lebens, den Herrn verlassen haben. Mich aber heile o Herr! sei mein Helfer, dass Du mein Ruhm seiest!

כִּסֵּא כָבוֹד מָרוֹם מֵרִאשׁוֹן מְקוֹם מִקְדָּשֵׁנוּ׃
מִקְוֵה יִשְׂרָאֵל יְהוָה כָּל־עֹזְבֶיךָ יֵבֹשׁוּ יְסוּרַי בָּאָרֶץ
יִכָּתֵבוּ כִּי עָזְבוּ מְקוֹר־מַיִם חַיִּים אֶת־יְהוָה׃ רְפָאֵנִי
יְהוָה וְאֵרָפֵא הוֹשִׁיעֵנִי וְאִוָּשֵׁעָה כִּי תְהִלָּתִי אָתָּה׃

Digitized by Google

Die Haphtaroth
für das vierte Buch Mosis.

Digitized by Google

Digitized by Google

בְּמִדְבָּר.

(Hosea 2. 1—22)

וְהָיָה מִסְפַּר בְּנֵי־יִשְׂרָאֵל כְּחוֹל הַיָּם אֲשֶׁר לֹא־יִמַּד וְלֹא יִסָּפֵר וְהָיָה בִּמְקוֹם אֲשֶׁר־יֵאָמֵר לָהֶם לֹא־עַמִּי אַתֶּם יֵאָמֵר לָהֶם בְּנֵי אֵל־חָי׃ וְנִקְבְּצוּ בְּנֵי־יְהוּדָה וּבְנֵי־יִשְׂרָאֵל יַחְדָּו וְשָׂמוּ לָהֶם רֹאשׁ אֶחָד וְעָלוּ מִן־הָאָרֶץ כִּי גָדוֹל יוֹם יִזְרְעֶאל׃ אִמְרוּ לַאֲחֵיכֶם עַמִּי וְלַאֲחוֹתֵיכֶם רֻחָמָה׃

Einst wird die Zahl der Kinder Israel wie der Sand des Meeres sein, der nicht gemessen und nicht gezählt werden kann und nennen wird man sie: Kinder des lebendigen Gottes, nicht aber wie heute: von Gott Verstoßene. Vereint werden sich die aus Juda und Israel versammeln, wählen sich ein gemeinsames Oberhaupt, daß er sie führe aus ihrer Gefangenschaft, dann werden euere Brüder „mein Volk", euere Schwestern „Begnadete" heißen. Jetzt aber, jetzt könnt ihr noch hadern mit euerer Mutter, daß sie schon lassen möge von ihren bösen Handlungen, denn sonst mache Ich sie zur Einöde, zum dürren Boden, tödte sie durch Durst und erbarme Mich nicht ihrer Kinder. Wenn die Mutter noch weiter so unsittlich handelt und spricht: „Ich will den Göttern nachgehen, die mir Speise, Trank, Wolle, Linnen, Oel und alle Getränke geben", dann verlege Ich ihre Wege mit Dornen, lasse Wälle ziehen, daß sie die Pfade nicht finden. Dann mag sie den Götzen nachlaufen, sie holt sie nicht ein, sie suchen ohne zu finden, bis sie endlich beschämt ausruft: ich will doch zu meinem alten Gatten, zu meinem ersten Gotte zurückkehren." Und will sie's nicht einsehen, daß Ich ihr Korn, Most und Oel spende, daß Ich sie mit Gold und Silber segne — woraus sie dann ihre Götzen verfertigt — dann will Ich ihr all' dies zu seiner Zeit nehmen,

Digitized by Google

mache ihrer Freude, ihren Festen und Feiern ein Ende, vernichte ihren Weinstock, ihren Oelbaum, für die sie ihren Götzen danken will, und mache sie zum Walde, und Wüstenthiere zerreißen sie; dann gedenke Ich der Tage, da sie ihr Geschmeide ablegte und, Meiner vergessend, es vor Götzen warf. Doch habe Ich sie erst in die Wüste gelockt, will Ich ihr auch zu Herzen reden, jene Wüste sei ihr dann zum Weinberg, jenes Jammerthal zum Eingang der Hoffnung, denn dort wird sie Mir wieder Loblieder singen, wie in ihrer Jugend, als Ich sie aus Egypten führte, und wieder soll sie Mich „mein Gatte, mein Herr" nennen, und die Namen der Götzen kommen nimmer über ihre Lippen. Zu jener Zeit schließe Ich meinen Friedensbund mit den reißenden Raubthieren, zerbreche Bogen, Schwert und alle Kriegsgeräthe und lasse sie sicher ruhen. Dann gelobe Ich dich Mir an, o Israel! für alle Zeit, gelobe dich Mir an durch Recht, Erbarmen, Huld und Gnade, durch Treue, weil du erkannt hast den Herrn.

וְכָרַתִּי לָהֶם בְּרִית בַּיּוֹם הַהוּא עִם־חַיַּת הַשָּׂדֶה
וְעִם־עוֹף הַשָּׁמַיִם וְרֶמֶשׂ הָאֲדָמָה וְקֶשֶׁת וְחֶרֶב
וּמִלְחָמָה אֶשְׁבּוֹר מִן־הָאָרֶץ וְהִשְׁכַּבְתִּים לָבֶטַח׃
וְאֵרַשְׂתִּיךְ לִי לְעוֹלָם וְאֵרַשְׂתִּיךְ לִי בְּצֶדֶק וּבְמִשְׁפָּט
וּבְחֶסֶד וּבְרַחֲמִים׃ וְאֵרַשְׂתִּיךְ לִי בֶּאֱמוּנָה וְיָדַעַתְּ
אֶת־יְהוָה׃

Digitized by Google

נָשֹׂא.

(Richter 13 ; 2—25)

וַיְהִי אִישׁ אֶחָד מִצָּרְעָה מִמִּשְׁפַּחַת הַדָּנִי וּשְׁמוֹ
מָנוֹחַ וְאִשְׁתּוֹ עֲקָרָה וְלֹא יָלָדָה׃ וַיֵּרָא מַלְאַךְ־יְהֹוָה
אֶל־הָאִשָּׁה וַיֹּאמֶר אֵלֶיהָ הִנֵּה־נָא אַתְּ־עֲקָרָה וְלֹא
יָלַדְתְּ וְהָרִית וְיָלַדְתְּ בֵּן׃ וְעַתָּה הִשָּׁמְרִי נָא וְאַל־
תִּשְׁתִּי יַיִן וְשֵׁכָר וְאַל־תֹּאכְלִי כָּל־טָמֵא׃

Einst lebte im Gebiete des Stammes Dan ein Mann, Namens Manoach. Dessen Frau sah eine Erscheinung in Gestalt eines Engels, der zu ihr sprach: „Siehe, Gott begnadet dich mit einem Sohne, der soll Geweihter Gottes werden, er soll ein Helfer Israels werden im Kampfe gegen die Feinde; darum halte dich fern von jedem Unreinen.“ Sie erzählte dies ihrem Manne und als er ihr keinen Glauben schenkte, erschien auch ihm dieselbe Gestalt und wiederholte den göttlichen Auftrag. Manoach dachte, es wäre ein gewöhnlicher Mensch und wollte ihm ein Mahl vorlegen. Doch der Engel lehnte es ab und hieß ihm, Gott ein Opfer bringen. Als der Rauch des Opfers aufstieg, da verschwand im Rauche die göttliche Gestalt und Manoach mit seinem Weibe fielen zitternd zu Boden. Manoach aber fürchtete, daß der Herr ihnen das Leben nehmen werde, da sie nun seinen Engel gesehen, doch sein Weib tröstete ihn: „Wollte uns der Herr tödten, wozu brachte uns sein Diener solche Botschaft?“ — Den Sohn aber nannten sie Schimschon; als der heranwuchs, segnete ihn Gott.

וַתֹּאמֶר לוֹ אִשְׁתּוֹ לוּ חָפֵץ יְהֹוָה לַהֲמִיתֵנוּ לֹא־
לָקַח מִיָּדֵנוּ עֹלָה וּמִנְחָה וְלֹא הֶרְאָנוּ אֶת־כָּל־אֵלֶּה
וְכָעֵת לֹא הִשְׁמִיעָנוּ כָּזֹאת׃ וַתֵּלֶד הָאִשָּׁה בֵּן

וַתִּקְרָא אֶת־שְׁמוֹ שִׁמְשׁוֹן וַיִּגְדַּל הַנַּעַר וַיְבָרְכֵהוּ
יְהוָה׃ וַתָּחֶל רוּחַ יְהוָה לְפַעֲמוֹ בְּמַחֲנֵה־דָן בֵּין צָרְעָה
וּבֵין אֶשְׁתָּאֹל׃

Digitized by Google

בְּהַעֲלֹתְךָ.

(Sacharja 2. 14—17; 3, 1—10; 4, 1—7)

רָנִּי וְשִׂמְחִי בַּת־צִיּוֹן כִּי הִנְנִי־בָא וְשָׁכַנְתִּי
בְתוֹכֵךְ נְאֻם־יְהוָה׃ וְנִלְווּ גוֹיִם רַבִּים אֶל־יְהוָה
בַּיּוֹם הַהוּא וְהָיוּ לִי לְעָם וְשָׁכַנְתִּי בְתוֹכֵךְ וְיָדַעַתְּ
כִּי־יְהוָה צְבָאוֹת שְׁלָחַנִי אֵלָיִךְ׃ וְנָחַל יְהוָה אֶת־
יְהוּדָה חֶלְקוֹ עַל אַדְמַת הַקֹּדֶשׁ וּבָחַר עוֹד בִּירוּשָׁלִָם׃

Juble und freue dich, du Zions Tochter! denn siehe, Ich komme und throne in deiner Mitte. Und gar viele Völker werden sich an diesem Tage Gott anschließen, werden mein Volk sein, — trotz alledem werde Ich nur in deiner Mitte thronen und Juda wird wieder Gottes Besitz und Jerusalem seine Stadt im heiligen Lande sein. Stille wird sein alles Fleisch vor dem Herrn, so Er in seiner himmlischen Wohnung zum Rechtspruche ersteht. Eine Erscheinung überkam mich, den Propheten und ich sah den Hohenpriester, vor dem Engel Gottes stehend, und an der Seite des Engels stand der Anklageengel. Da sprach der Herr zum Ankläger: „Ich der Herr, der Jerusalem erwählt, Ich gebiete dir, Ankläger, inne zu halten! Ist nicht Jerusalem der einzige, vom Feuer gerettete Rest?!“ Der Hohepriester stand aber noch immer in unreiner Gewandung vor dem Engel. Da sprach der Engel: Entkleidet ihn der Trauerkleider, denn ich erlöse dich auch so von den Ketten deiner Sünden und lasse dir reine Kleider, den reinen Kopfbund anlegen. Es geschah und der Engel des Herrn stand noch immer vor ihm. Da redete er den Hohenpriester plötzlich an und sprach: Im Namen des Herrn! Wenn du meine Wege wandelst, meinen Bund beobachtest, in meinem Hause nach Recht und Pflicht waltest, dann seist du unter die eingereiht, die an meiner Seite stehen. Höre nochmals, du

Digitized by Google

Hoherpriester, du und deine Freunde, die Zeugen mögen sein, noch dies eine Mal lasse Ich meinen Knecht emporblühen. Siehe! Der Markstein, der vor dir gelegt ist, der hat sieben Einschnitte und in jeden einzelnen sind eingezeichnet die Worte des Herrn: „An diesem Tage lösche Ich aus die Sünde des Landes. Von nun an ladet einer den andern zum Rasten unter dem eigenen Weinstocke, eigenen Oelbaume!“ — Nach dieser Erscheinung kam es mir wieder, als ob mich derselbe Engel erwecken wollte, wie einen Menschen aus tiefem Schlafe. Und er sprach zu mir: „Was siehst du vor dir?“ Ich antwortete: „Einen goldenen Armleuchter, mit einer Schale an der Spitze, mit sieben Lampen und sieben Röhren zu diesen Lampen; daran zwei Oelbäume, je einen an jeder Seite der Schale.“ Dann frug ich: „Was bedeutet all' dies?“ Und ich rhielt zur Antwort: Verkünde es dem Serubabel, Israels Anführer: „Weder Herr, noch Kraft, sondern dies Wahrzeichen meines Tempels, der göttliche Geist allein macht es aus; mit diesem wird der größte Berg von Serubabel zur Ebene. mit diesem soll er den Grundstein des neuen Tempels legen, daß Heil und Gunst ihm werde“.

וַיַּעַן הַמַּלְאָךְ הַדֹּבֵר בִּי וַיֹּאמֶר אֵלַי הֲלוֹא יָדַעְתָּ
מָה־הֵמָּה אֵלֶּה וָאֹמַר לֹא אֲדֹנִי׃ וַיַּעַן וַיֹּאמֶר
אֵלַי לֵאמֹר זֶה דְּבַר־יְהוָה אֶל־זְרֻבָּבֶל לֵאמֹר לֹא
בְּחַיִל וְלֹא בְכֹחַ כִּי אִם־בְּרוּחִי אָמַר יְהוָה צְבָאוֹת׃
מִי־אַתָּה הַר־הַגָּדוֹל לִפְנֵי זְרֻבָּבֶל לְמִישׁוֹר וְהוֹצִיא
אֶת־הָאֶבֶן הָרֹאשָׁה תְּשֻׁאוֹת חֵן חֵן לָהּ׃

שְׁלַח־לְךָ.

(Josua 2. 1—24)

וַיִּשְׁלַח יְהוֹשֻׁעַ בִּן־נוּן מִן־הַשִּׁטִּים שְׁנַיִם אֲנָשִׁים
מְרַגְּלִים חֶרֶשׁ לֵאמֹר רְאוּ אֶת־הָאָרֶץ וְאֶת־יְרִיחוֹ
וַיֵּלְכוּ וַיָּבֹאוּ בֵּית־אִשָּׁה זוֹנָה וּשְׁמָהּ רָחָב וַיִּשְׁכְּבוּ־
שָׁמָּה: וַיֵּאָמַר לְמֶלֶךְ יְרִיחוֹ לֵאמֹר הִנֵּה אֲנָשִׁים
בָּאוּ הֵנָּה הַלַּיְלָה מִבְּנֵי יִשְׂרָאֵל לַחְפֹּר אֶת־הָאָרֶץ:
וַיִּשְׁלַח מֶלֶךְ יְרִיחוֹ אֶל־רָחָב לֵאמֹר הוֹצִיאִי
הָאֲנָשִׁים הַבָּאִים אֵלַיִךְ אֲשֶׁר־בָּאוּ לְבֵיתֵךְ כִּי לַחְפֹּר
אֶת־כָּל־הָאָרֶץ בָּאוּ:

Josua sandte zwei Männer, daß sie die Stadt Jericho auskundschaften. Diese Männer nahmen Wohnung bei einer Wirthin, deren Haus hart an die Stadtmauer sich lehnte. Doch dem König Jerichos wurde die Anwesenheit der beiden Männer hinterbracht und er sandte Leute, sie gefangen zu nehmen. Die Frau aber versteckte die Späher auf ihrem Dache und sprach dann zu den Leuten des Königs: „Wohl waren zwei Männer hier, doch sind sie auch schon fort, wenn ihr eilet, könnt ihr sie noch erreichen.“ Die Häscher eilten fort. Als es dann finster ward, ging sie hinauf zu den Männern, die verborgen blieben und sprach: „Ich weiß, daß ihr siegreich in die Stadt einziehen werdet, alles zittert und zagt vor euerem Nahen, denn wir hörten von euerem Auszuge aus Egypten, von den Siegen über so mächtige Feinde. Nun aber schwöret mir, daß ihr meine Familie und ihre Angehörigen schonen werdet, sie am Leben lasset.“ Die Männer antworteten: „Gerne thun wir dies, doch unter einer Bedingung: Alle müssen hier in deinem Hause versammelt sein; sollte auf der Straße einer getödtet werden, dann sind wir nicht verant-

wörtlich, um aber auch dein Haus zu erkennen, laſs die rothe Schnur, an der du uns jetzt herabläßt, an jenem Tage heraushängen.“ Sie antwortete: „So sei es“ und ließ sie herab. Die Männer schlugen die den Verfolgern entgegengesetzte Richtung ein, blieben einige Tage im Walde verborgen, dann kehrten sie in das israelitische Lager zurück und erzählten dem Josua Alles, was sich zugetragen und daß der Herr das zitternde Land sicher ganz in ihre Hände legen werde.

וַיֵּלְכוּ וַיָּבֹאוּ הָהָרָה וַיֵּשְׁבוּ שָׁם שְׁלֹשֶׁת יָמִים
עַד־שָׁבוּ הָרֹדְפִים וַיְבַקְשׁוּ הָרֹדְפִים בְּכָל־הַדֶּרֶךְ
וְלֹא מָצָאוּ׃ וַיָּשֻׁבוּ שְׁנֵי הָאֲנָשִׁים וַיֵּרְדוּ מֵהָהָר
וַיַּעַבְרוּ וַיָּבֹאוּ אֶל־יְהוֹשֻׁעַ בִּן־נוּן וַיְסַפְּרוּ־לוֹ אֵת
כָּל־הַמֹּצְאוֹת אוֹתָם׃ וַיֹּאמְרוּ אֶל־יְהוֹשֻׁעַ כִּי־נָתַן
יְהוָה בְּיָדֵנוּ אֶת־כָּל־הָאָרֶץ וְגַם־נָמֹגוּ כָּל־יֹשְׁבֵי
הָאָרֶץ מִפָּנֵינוּ׃

Digitized by Google

קֹרַח.

(Samuel I. 11. 14—15; 12, 1—22)

וַיֹּאמֶר שְׁמוּאֵל אֶל־הָעָם לְכוּ וְנֵלְכָה הַגִּלְגָּל
וּנְחַדֵּשׁ שָׁם הַמְּלוּכָה : וַיֵּלְכוּ כָל־הָעָם הַגִּלְגָּל וַיַּמְלִכוּ
שָׁם אֶת־שָׁאוּל לִפְנֵי יְהוָֹה בַּגִּלְגָּל וַיִּזְבְּחוּ־שָׁם זְבָחִים
שְׁלָמִים לִפְנֵי יְהוָֹה וַיִּשְׂמַח שָׁם שָׁאוּל וְכָל־אַנְשֵׁי
יִשְׂרָאֵל עַד מְאֹד : וַיֹּאמֶר שְׁמוּאֵל אֶל־כָּל־יִשְׂרָאֵל
הִנֵּה שָׁמַעְתִּי בְקֹלְכֶם לְכֹל אֲשֶׁר־אֲמַרְתֶּם לִי וָאַמְלִיךְ
עֲלֵיכֶם מֶלֶךְ :

In Gilgal wurde Saul nochmals vom ganzen Volke und vom Propheten Samuel zum König gewählt. Nachdem man Opfer ~~geschlachtet~~ dargebracht hatte und die Lustbarkeit groß war, erhob sich Samuel vor den Versammelten und sprach: „Nun ich euerem Wunsche Folge geleistet habe und jetzt ein König unter euch wandelt, ich aber schon alt geworden, so beantwortet mir meine Frage: Seit meiner Jugend wandle ich an euerer Spitze, habe ich in dieser Zeit auch nur Einem von euch etwas genommen, habe ich übervortheilt, war ich parteiisch?“ Und alle antworteten: „Nein, du hast nie übervortheilt, warst nie parteiisch! Gott sei der Zeuge!“ Darauf sprach Samuel: „Jetzt will ich euch nur noch das letzte Mal all' das in's Gedächtnis zurückrufen, was euch Gott gethan: Knechte waret ihr in Egypten, da sandte Gott seine Diener Mosche und Aron, befreite und brachte euch in dieses Land. Hier aber vergaßet ihr Gott, so daß er Feinde über euch herrschen ließ. Doch erbarmte er sich wieder eueres Landes und sandte euch stets tapfere Männer, Helden, die euer Joch abschüttelten. Als ihr aber sahet, daß Könige gegen euch zu Felde ziehen, da wolltet ihr auch einen König haben. Nun! Hier steht ein ge=

Digitized by Google

wählter Herrscher! So ihr Gott auch weiter fürchten werdet, Ihm dienet und gehorchet, sowohl ihr, als auch euer Herrscher, dann wohl euch! so aber nicht, so ihr widerspenstig seid, dann ruht des Herrn strafende Hand auf euch. Ein Zeichen, daß ich wahrgesprochen, sei euch dies: Erntezeit, nicht die des Regens ist jetzt, doch auf mein Flehen komme Sturm und Regen über die Aecker, denn Unrecht war's von euch, einen König zu verlangen." Es geschah, wie der Prophet gesprochen und das Volk betete zagend um Vergebung seiner Sünden. Da sprach tröstend Samuel: „Fürchtet nicht, nur weichet nicht ab von den Wegen Gottes, neiget euch nicht den Götzen zu, die retten und helfen euch nicht, dann verläßt euch der Herr nicht, um seines Namens willen, da Er euch zu einem mächtigen Volke machen will.

וַיֹּאמֶר שְׁמוּאֵל אֶל־הָעָם אַל־תִּירָאוּ אַתֶּם
עֲשִׂיתֶם אֵת כָּל־הָרָעָה הַזֹּאת אַךְ אַל־תָּסוּרוּ מֵאַחֲרֵי
יְהוָה וַעֲבַדְתֶּם אֶת־יְהוָה בְּכָל־לְבַבְכֶם׃ וְלֹא־תָסוּרוּ
כִּי ׀ אַחֲרֵי הַתֹּהוּ אֲשֶׁר לֹא־יוֹעִילוּ וְלֹא יַצִּילוּ כִּי־
תֹהוּ הֵמָּה׃ כִּי לֹא־יִטֹּשׁ יְהוָה אֶת־עַמּוֹ בַּעֲבוּר שְׁמוֹ
הַגָּדוֹל כִּי הוֹאִיל יְהוָה לַעֲשׂוֹת אֶתְכֶם לוֹ לְעָם׃

Digitized by Google

חֻקַּת.

(Richter 11, 1—33.)

וְיִפְתָּח הַגִּלְעָדִי הָיָה גִּבּוֹר חַיִל וְהוּא בֶּן־אִשָּׁה :
זוֹנָה וַיּוֹלֶד גִּלְעָד אֶת־יִפְתָּח : וַתֵּלֶד אֵשֶׁת־גִּלְעָד לוֹ
בָּנִים וַיִּגְדְּלוּ בְנֵי־הָאִשָּׁה וַיְגָרְשׁוּ אֶת־יִפְתָּח וַיֹּאמְרוּ
לוֹ לֹא־תִנְחַל בְּבֵית־אָבִינוּ כִּי בֶּן־אִשָּׁה אַחֶרֶת
אָתָּה : וַיִּבְרַח יִפְתָּח מִפְּנֵי אֶחָיו וַיֵּשֶׁב בְּאֶרֶץ טוֹב
וַיִּתְלַקְּטוּ אֶל־יִפְתָּח אֲנָשִׁים רֵיקִים וַיֵּצְאוּ עִמּוֹ :

Jiftach, der Sohn Gilead's wurde von seinen Brüdern nach dem Tode des Vaters aus seiner Heimath vertrieben. Er war ein Held und sammelte um sich herumwandernde Söldner. Nach langer Zeit, da war Krieg ausgebrochen zwischen Ammon und Israel. Da sandten die Aeltesten Gilead's Boten zu Jiftach: „Komme, hilf uns, sei unser Fürst und Heerführer." Er aber ließ ihnen sagen: „Aus Haß habet ihr mich aus meiner Stadt vertrieben, jetzt, in der Noth, soll ich euch helfen?! Gut, wenn ihr mich nach dem Siege zum Oberhaupte der Stadt einsetzet." Die Männer von Gilead willigten ein und Jiftach zog in die Stadt. Dann schickte er vorerst an Ammon die Frage: was die Ursache des Krieges sei? Ammon's König erwiderte: „Unter Josua nahmet ihr von meinem Lande einen Theil, den ich jetzt zurückbegehre." Jiftach ließ darauf antworten: „Nein! Von deinem Königreiche nahm zu jener Zeit Israel nichts. Als Israel gen Palästina zog, da lagerte es, die Grenzen Edom's und Moab's umgehend, am Ufer des Arnon. Dann kämpfte es gegen Cheschbon und gegen den Amori, besiegte beide. Nun forderst du das, was wir den Emoriten abgenommen, — mit welchem Recht? Wir sind uns keines Fehltrittes gegen euch bewußt, der Herr sei

Richter zwischen uns!" Doch Ammon's König hörte nicht auf die Worte Jiftachs und zog gegen Israel. Da beseelte der Geist Gottes den Jiftach und er besiegte und demüthigte die Ammoniten.

וְהָיָה הַיּוֹצֵא אֲשֶׁר יֵצֵא מִדַּלְתֵי בֵיתִי לִקְרָאתִי
בְּשׁוּבִי בְשָׁלוֹם מִבְּנֵי עַמּוֹן וְהָיָה לַיהוָה וְהַעֲלִיתִיהוּ
עוֹלָה׃ וַיַּעֲבֹר יִפְתָּח אֶל־בְּנֵי עַמּוֹן לְהִלָּחֶם בָּם וַיִּתְּנֵם
יְהוָה בְּיָדוֹ׃ וַיַּכֵּם מֵעֲרוֹעֵר וְעַד־בּוֹאֲךָ מִנִּית עֶשְׂרִים
עִיר וְעַד אָבֵל כְּרָמִים מַכָּה גְּדוֹלָה מְאוֹד וַיִּכָּנְעוּ
בְּנֵי עַמּוֹן מִפְּנֵי בְּנֵי יִשְׂרָאֵל׃

Digitized by Google

בָּלָק.

(Micha 5, 6—14; 6, 1—8.)

וְהָיָה ׀ שְׁאֵרִית יַעֲקֹב בְּקֶרֶב עַמִּים רַבִּים כְּטַל מֵאֵת יְהוָה כִּרְבִיבִים עֲלֵי־עֵשֶׂב אֲשֶׁר לֹא־יְקַוֶּה לְאִישׁ וְלֹא יְיַחֵל לִבְנֵי אָדָם׃ וְהָיָה שְׁאֵרִית יַעֲקֹב בַּגּוֹיִם בְּקֶרֶב עַמִּים רַבִּים כְּאַרְיֵה בְּבַהֲמוֹת יַעַר כִּכְפִיר בְּעֶדְרֵי־צֹאן אֲשֶׁר אִם־עָבַר וְרָמַס וְטָרַף וְאֵין מַצִּיל׃ תָּרֹם יָדְךָ עַל־צָרֶיךָ וְכָל־אֹיְבֶיךָ יִכָּרֵתוּ׃

Einst wird Jakob's Ueberrest im Kreise vieler Nationen wie götttlicher Thau sein, wie sanfter Regen auf Gras, der des Menschen nicht bedarf, nicht braucht die Erdenkinder. Ja! Einst wird Israel in der Mitte der Nationen wie ein reißender Löwe sein, der einherziehend, rettungslos vernichtet. Erheben wirst du deine Hand gegen deine Bedränger, deine Widersacher werden ausgerottet. In jener Zeit werden keine Streitrosse und Kampfwagen, keine Festungen der ummauerten Städte, aber auch keine Zauberer und Wolkendeuter, keine Götzen und Standbilder sein, vor denen du dich bücken würdest; alle Götterhaine, alle Götzenstädte werden in Trümmer geschlagen, — so straft mein Zorn und Grimm die Völker, die auf Mich nicht horchen. – Jetzt aber — höret ihr Berge meine Stimme! höret ihr Felsen Gottes Streit mit Israel! — was habe Ich dir, mein Volk! Böses gethan, womit dich belästigt? Sprich! antworte! Ich führte dich aus Egypten, erlöste dich aus der Knechtschaft, sandte vor dir her Mosche, Aron, Miryam! Gedenke doch, was Balak und Bileam gegen dich im Schilde führten!

Du aber rufst aus: „Womit soll ich denn Gott entgegenkommen? Womit mich vor Ihm beugen? Ich bringe Ihm ja Opfer in großer Zahl, er aber will sie nicht wohlgefällig annehmen, soll ich etwa meine Kinder hinopfern, um Verzeihung

zu erlangen?!“ — Siehe! der Herr verkündet dir, was Er von dir wünscht: thue Recht, übe Gnade und sei bescheiden vor Gott.

בַּמָּה אֲקַדֵּם יְהוָה אִכַּף לֵאלֹהֵי מָרוֹם הַאֲקַדְּמֶנּוּ
בְעוֹלוֹת בַּעֲגָלִים בְּנֵי שָׁנָה׃ הֲיִרְצֶה יְהוָה בְּאַלְפֵי
אֵילִים בְּרִבְבוֹת נַחֲלֵי־שָׁמֶן הַאֶתֵּן בְּכוֹרִי פִּשְׁעִי פְּרִי
בִטְנִי חַטַּאת נַפְשִׁי׃ הִגִּיד לְךָ אָדָם מַה־טּוֹב וּמָה־
יְהוָה דּוֹרֵשׁ מִמְּךָ כִּי אִם־עֲשׂוֹת מִשְׁפָּט וְאַהֲבַת
חֶסֶד וְהַצְנֵעַ לֶכֶת עִם אֱלֹהֶיךָ׃

Digitized by Google

פִּנְחָס.

(Könige 1. 18, 46; 19, 1—21.)

וְיַד יְהוָה הָיְתָה אֶל־אֵלִיָּהוּ וַיְשַׁנֵּס מָתְנָיו וַיָּרָץ
לִפְנֵי אַחְאָב עַד־בֹּאֲכָה יִזְרְעֶאלָה׃ וַיַּגֵּד אַחְאָב
לְאִיזֶבֶל אֵת כָּל־אֲשֶׁר עָשָׂה אֵלִיָּהוּ וְאֵת כָּל־אֲשֶׁר
הָרַג אֶת־כָּל־הַנְּבִיאִים בֶּחָרֶב׃ וַתִּשְׁלַח אִיזֶבֶל
מַלְאָךְ אֶל־אֵלִיָּהוּ לֵאמֹר כֹּה־יַעֲשׂוּן אֱלֹהִים וְכֹה
יוֹסִפוּן כִּי־כָעֵת מָחָר אָשִׂים אֶת־נַפְשְׁךָ כְּנֶפֶשׁ אַחַד
מֵהֶם׃

Als König Achab seiner Gattin die Nachricht brachte, daß der Prophet Elia alle Propheten der Götzen tödten ließ, da entbot sie dem Elia: „Bei meinen Göttern! du bist des Todes!“ Da machte sich Elia auf und flüchtete gegen Süden, der Wüste zu. Angelangt setzte er sich unter einen Ginsterstrauch und betete: „O Herr! nimm mein Leben! bin ich denn besser, als meine Väter?“ Nachdem er da längere Zeit gerastet hatte, Speise und Trank zu sich nahm, wanderte er weiter, bis er nach vierzig Tagen an den göttlichen Berg Horeb kam. Dort überfiel ihn wieder Lebensüberdruß und er sprach: „Geeifert habe ich für den Herrn, weil das Volk deine Lehre verlassen und deine Propheten umbrachte; ich allein bin übrig geblieben und auch nach meinem Leben trachten sie!“ Da erhob sich plötzlich ein tobender Sturm, der Felsen erschütterte, darauf ein Erdbeben, dann ein mächtiges Feuer und nach all' dem hörte er ein sanftes, mildes Wehen und eine Stimme erscholl aus seiner Mitte: Was willst du Elia? fürchte nicht, gehe wieder zurück den Weg, den du gegangen und salbe den Hasaël zum König über Aram, den Jehu zum König über Israel und den Elischa zu deinem Nachfolger. Und diese drei sollen für dich und Mich

Digitized by Google

als Rächer auftreten, wer der Gewalt des einen entrinnt, stürzt in die des andern. — Elia folgte dem Auftrage des Herrn und suchte vorerst den Elischa auf; er fand ihn auf dem Felde pflügend und warf ihm seinen Mantel zu. Als Elischa dies Prophetenzeichen sah, bat er, von den Seinen Abschied nehmen zu dürfen. Elia aber erwiderte: „So kannst du auch ganz bleiben, ich thue dir ja nichts!“ Darauf opferte Elischa und gieng mit seinem Lehrer Elia.

וַיֵּלֶךְ מִשָּׁם וַיִּמְצָא אֶת־אֱלִישָׁע בֶּן־שָׁפָט וְהוּא
חֹרֵשׁ שְׁנֵים־עָשָׂר צְמָדִים לְפָנָיו וְהוּא בִּשְׁנֵים הֶעָשָׂר
וַיַּעֲבֹר אֵלִיָּהוּ אֵלָיו וַיַּשְׁלֵךְ אַדַּרְתּוֹ אֵלָיו׃ וַיַּעֲזֹב
אֶת־הַבָּקָר וַיָּרָץ אַחֲרֵי אֵלִיָּהוּ וַיֹּאמֶר אֶשְּׁקָה־נָּא
לְאָבִי וּלְאִמִּי וְאֵלְכָה אַחֲרֶיךָ וַיֹּאמֶר לוֹ לֵךְ שׁוּב כִּי
מֶה־עָשִׂיתִי לָךְ׃ וַיָּשָׁב מֵאַחֲרָיו וַיִּקַּח אֶת־צֶמֶד הַבָּקָר
וַיִּזְבָּחֵהוּ וּבִכְלִי הַבָּקָר בִּשְּׁלָם הַבָּשָׂר וַיִּתֵּן לָעָם
וַיֹּאכֵלוּ וַיָּקָם וַיֵּלֶךְ אַחֲרֵי אֵלִיָּהוּ וַיְשָׁרְתֵהוּ׃

Digitized by Google

מַטּוֹת.

(Jeremia 1, 1—19; 2, 1—3)

דִּבְרֵי יִרְמְיָהוּ בֶּן־חִלְקִיָּהוּ מִן־הַכֹּהֲנִים אֲשֶׁר
בַּעֲנָתוֹת בְּאֶרֶץ בִּנְיָמִן׃ אֲשֶׁר הָיָה דְבַר־יְהוָה אֵלָיו
בִּימֵי יֹאשִׁיָּהוּ בֶן־אָמוֹן מֶלֶךְ יְהוּדָה בִּשְׁלֹשׁ־עֶשְׂרֵה
שָׁנָה לְמָלְכוֹ׃ וַיְהִי בִּימֵי יְהוֹיָקִים בֶּן־יֹאשִׁיָּהוּ מֶלֶךְ
יְהוּדָה עַד־תֹּם עַשְׁתֵּי־עֶשְׂרֵה שָׁנָה לְצִדְקִיָּהוּ בֶן־
יֹאשִׁיָּהוּ מֶלֶךְ יְהוּדָה עַד־גְּלוֹת יְרוּשָׁלַיִם בַּחֹדֶשׁ
הַחֲמִישִׁי׃

An Jeremia ergieng das Wort Gottes also: Ehe du noch geboren, erkannte und heiligte Ich dich, bestimmte dich zum Propheten der Nationen. Als aber Jeremia erwiderte: „Herr, ich bin noch ein Knabe, wie darf ich schon sprechen!“ Da antwortete der Herr: Sage nicht du seiest ein Knabe, sondern gehe, wohin Ich dich schicke und verkünde, was Ich dir gebiete, denn meine Worte seien von nun an auf deinen Lippen, Ich habe dich Mir auserkoren, kund zu thun, welches Volk ausgerottet und zerstört, welche Nation aufgebaut und neu gepflanzt wird“ —Darauf sprach der Engel zu mir: Was siehst du vor dir? „Einen Stab vom Mandelbaum.“ Wie dieser der Reife nahe ist, so wird auch mein Wort bald in Erfüllung gehen. Und was erblickst du jetzt? „Ein dampfendes Gefäß, dessen Vorderseite gegen Norden gerichtet ist.“ Vom Norden her kömmt das Unheil über die Bewohner dieses Landes. Ich rufe alle Nationen des Nordens, daß Sie kommen und Jerusalem und Juda's Städte belagern, damit Ich sie richte wegen Ihrer Bosheit, daß sie Mich verlassen und fremden, selbstverfertigten Götzen huldigen. Du aber umgürte deine Lende, verkünde, was Ich dir befehle, fürchte sie nicht, denn Ich mache dich heute gleich einer festen Stadt, einer eisernen Säule, gewaffnet gegen das ganze Land, seine Könige

Digitized by Google

Fürsten und Priester. Geh und sprich: Ich der Herr will dennoch gedenken deiner jugendlichen Huld, deiner bräutlichen Liebe, da Israel in der Wüste meinem Rufe folgte, in unbesäetem Lande; Israel sollte Gottes Heiligthum, seine edelste Frucht sein, daß bestraft werden, die sie pflücken wollten, daß Unglück über seine Feinde komme."

וַיְהִי דְבַר־יְהוָה אֵלַי לֵאמֹר: הָלֹךְ וְקָרָאתָ
בְאָזְנֵי יְרוּשָׁלִַם לֵאמֹר כֹּה אָמַר יְהוָה זָכַרְתִּי לָךְ
חֶסֶד נְעוּרַיִךְ אַהֲבַת כְּלוּלֹתָיִךְ לֶכְתֵּךְ אַחֲרַי בַּמִּדְבָּר
בְּאֶרֶץ לֹא זְרוּעָה: קֹדֶשׁ יִשְׂרָאֵל לַיהוָה רֵאשִׁית
תְּבוּאָתֹה כָּל־אֹכְלָיו יֶאְשָׁמוּ רָעָה תָּבֹא אֲלֵיהֶם
נְאֻם־יְהוָה:

Digitized by Google

מַסְעֵי.

(Jeremia 2, 4—28; 3, 4.)

שִׁמְעוּ דְבַר־יְהוָה בֵּית יַעֲקֹב וְכָל־מִשְׁפְּחוֹת
בֵּית יִשְׂרָאֵל׃ כֹּה | אָמַר יְהוָה מַה־מָּצְאוּ אֲבוֹתֵיכֶם
בִּי עָוֶל כִּי רָחֲקוּ מֵעָלָי וַיֵּלְכוּ אַחֲרֵי הַהֶבֶל וַיֶּהְבָּלוּ׃
וְלֹא אָמְרוּ אַיֵּה יְהוָה הַמַּעֲלֶה אֹתָנוּ מֵאֶרֶץ מִצְרָיִם
הַמּוֹלִיךְ אֹתָנוּ בַּמִּדְבָּר בְּאֶרֶץ עֲרָבָה וְשׁוּחָה בְּאֶרֶץ
צִיָּה וְצַלְמָוֶת בְּאֶרֶץ לֹא־עָבַר בָּהּ אִישׁ וְלֹא־יָשַׁב
אָדָם שָׁם׃

Höret das Wort des Herrn, ihr Stämme Israels! Was für Fehl fanden eure Väter an Mir, daß sie Mir abtrünnig wurden, einem Nichts nachgingen, um selbst zu Nichte zu werden? Warum riefen sie nicht aus: „Wo ist der Herr, der uns aus Egypten geführt, durch öde, wilde, dürre Wüste, die noch nie ein Mensch gegangen? der uns in dies Land gebracht, seine herlichen Früchte zu genießen?" Nein! ihr sprachet nicht so, sondern verunreinigtet mein Land, machtet es zum Gräuel. Auch euere Priester riefen nicht aus: „Wo ist der Herr?" Nein! Die meine Lehre handhaben sollten, erkannten Mich nicht, die Hirten sein sollten, frevelten wider Mich, die meine Propheten sein sollten, verkünden im Namen der Götter und wandelten nutzlosem Tand nach. Darum will Ich mit Euch und eueren Enkelskindern hadern. Fraget doch an bei fremden Völkern, ob je ein Volk seinen Gott um einen Nichtgott getauscht, mein Volk aber, das gab seine Herrlichkeit für ein Nichts hin. Darob staunet ihr Himmel! entsetzt euch darüber! Denn doppelten Frevel begann mein Volk: Mich verließ es, die Quelle ewigen Lebens und grub sich eingefallene Brunnen, die kein Wasser fassen. — Ist denn Israel ein Sklave, oder dessen Kind, daß es zur willkürlichen Beute werden muß?

Löwen erheben ihre Stimme wider dich, machen dein Land zur Einöde, unbewohnt. Und all' dies hast du dir selbst verursacht, indem du deinen Gott verlassen hast und Mich nicht ehrfürchtest. Einst zerbrach Ich das Joch, das du getragen, zerriß deine Bande, weil du versprachest, keine Sünde mehr zu begehen — und nun! Auf jedem Hügel, unter jedem grünenden Baume übst du Götzendienst. Ich pflanzte dich als edle Rebe, wie bist du nun geworden zum Auswuchse eines wilden Weinstockes! Magst dich waschen und reinigen nach Lust, befleckt bleibst du vor Mir durch deine Schuld. Wie wagst du noch zu sprechen: „Ich bin nicht unrein, ging nicht Götzen nach!“ Betrachte doch, wohin dich immer dein Weg im Thale führt, was du da thust. Du bist wie das Thier, das an die Wüste gewöhnt ist; seinem Verlangen nicht Einhalt gebieten kann, das man aber auch leicht dort findet. Was frommt es, wenn man dir zuruft: „halte inne!“ du antwortest: „Vergebene Worte! Ich liebe die fremden Götzen und will ihnen nachgehen.“ — Darum soll Israel beschämt werden, wie ein ertappter Dieb, sammt seinen Fürsten, Priestern und Propheten. Weil sie ein Holzstück Vater, einen Stein Mutter nennen, weil sie Mir den Rücken kehrten und nur zur Zeit des Unheiles meiner Hilfe begehrten. Doch mögen deine Götzen dir helfen, rufe diese an, ihre Zahl ist doch so groß, wie die deiner Städte! — Ja! Jetzt nennst du Mich Vater, Trauten meiner Jugend!

אֹמְרִים לָעֵץ אָבִי אַתָּה וְלָאֶבֶן אַתְּ יְלִדְתָּנוּ
כִּי־פָנוּ אֵלַי עֹרֶף וְלֹא פָנִים וּבְעֵת רָעָתָם יֹאמְרוּ
קוּמָה וְהוֹשִׁיעֵנוּ׃ וְאַיֵּה אֱלֹהֶיךָ אֲשֶׁר עָשִׂיתָ לָּךְ
יָקוּמוּ אִם־יוֹשִׁיעוּךָ בְּעֵת רָעָתֶךָ כִּי מִסְפַּר עָרֶיךָ
הָיוּ אֱלֹהֶיךָ יְהוּדָה׃ הֲלוֹא מֵעַתָּה קָרָאתִי לִי אָבִי
אַלּוּף נְעֻרַי אָתָּה׃

Digitized by Google

Die Haphtaroth

für das fünfte Buch Mosis.

Digitized by Google

Digitized by Google

דְּבָרִים.

(Jesaia I. 1—27)

חֲזוֹן יְשַׁעְיָהוּ בֶן־אָמוֹץ אֲשֶׁר חָזָה עַל־יְהוּדָה
וִירוּשָׁלָ͏ִם בִּימֵי עֻזִּיָּהוּ יוֹתָם אָחָז יְחִזְקִיָּהוּ מַלְכֵי
יְהוּדָה׃ שִׁמְעוּ שָׁמַיִם וְהַאֲזִינִי אֶרֶץ כִּי יְהוָה דִּבֵּר
בָּנִים גִּדַּלְתִּי וְרוֹמַמְתִּי וְהֵם פָּשְׁעוּ בִי׃ יָדַע שׁוֹר
קֹנֵהוּ וַחֲמוֹר אֵבוּס בְּעָלָיו יִשְׂרָאֵל לֹא יָדַע עַמִּי
לֹא הִתְבּוֹנָן׃

Dies ist die Verkündigung des Propheten Jsaia über das sündige Juda und Jerusalem: Höret, ihr Himmel! Horche Erde! denn es spricht der Herr: Kinder habe ich Mir großgezogen, sie zur Macht erhoben, sie aber frevelten wider Mich! — Kennt doch das Thier seinen Eigenthümer, die Krippe seines Herrn, nur Jsrael ist ohne Erkenntnis, ohne Vernunft. — Wehe! du sündiges Volk, mit Frevel vollbelastetes, verderbte Kinder, die Gott verlassen, Jsrael's Heiligen verachtet haben, zurückgewichen sind. Krank und siech ist dein Herz, wie dein Kopf. — Willst du denn noch schwerer gezüchtigt werden? Von der Fußspitze bis zum Haupte ist nichts Gesundes an dir, nur Wunden sind an dir zu sehen, unverbundene, schmutzige; dein Land ist schon eine Einöde, deine Städte verbrannt, vor dir plündern Fremde deinen Boden, alles ist eine Wüste, wie nach einer Zerstörung durch Feinde; Jerusalem ist geblieben gleich einer elenden Hütte in einem Weinberge, wie eine belagerte Stadt und hätte Gottes Barmherzigkeit keinen geringen Rest uns übrig gelassen, wir wären Sodom und Amorah gleich geworden! — Höret das Wort Gottes, ihr Fürsten Sodoms, die Lehre meines Gottes, Volk von Amorah! Wozu bedarf Jch denn euerer Opfer Menge? Jch mag sie nicht! Wenn ihr zu Mir beten kommet, wer

Digitized by Google

verlangt denn solches von euch, die ihr unnütz den Vorhof meines Tempels zertretet? ! Bringet nicht weiter falsche Opfer, denn sie sind mir ein Gräuel, versammelt euch nicht in meinem Hause am Neumond und Sabbat, denn ich mag keine Festversammlung, die voll Frevel ist. Euere Feiertage hasse Ich, sie sind Mir zur Last, Ich kann sie nicht dulden! Wenn ihr auch noch so viel betet, Ich wende Mich ab von euch, Ich höre euch nicht; denn voll Blut sind eure Hände. — Gehet! Reiniget euch vorerst, entfernet eure Missethaten, übet nicht das Böse, lernet Gutes thun, seid gerecht im Richteramte, befriedigt, dem Gewalt geschehen, nehmet euch der Wittwen und Waisen an; dann will Ich eure Sünden, wenn sie auch purpurroth waren, abwaschen, daß ihr weiß, wie der Schnee werdet. So ihr folgen werdet, sollet ihr den Segen dieses Landes genießen, so aber nicht, dann soll das Schwert euch verzehren. — O Jerusalem! Wie warst du einst so treu! Einst vereinten sich in dir Gerechtigkeit und Gnade, jetzt aber Mörder! Schlacken ist geworden, was reines Silber in dir war, dein Trunk gefälscht durch Wasser! Deine Fürsten sind Unbändige und Diebesgenossen, nehmen Bestechung, jagen nach Bezahlung, krümmen das Recht der Wittwen und Waisen. Darum will Ich Mich an euch, meinen Feinden rächen, letze Mich an euerem Wehe, ihr meine Widersacher! Drückend lege Ich meine Hand auf euch, leutere euch, schaffe euere Schlacken weg. Dann werde Ich deine alten Richter und Räthe wieder einsetzen, o Jerusalem! daß man dich wieder gerechte, treue Stadt nenne. Durch Recht wird Zion erlöst, seine Bekehrten durch Gerechtigkeit!

וְאָשִׁיבָה יָדִי עָלַיִךְ וְאֶצְרֹף כַּבֹּר סִגָיִךְ וְאָסִירָה
כָּל־בְּדִילָיִךְ׃ וְאָשִׁיבָה שֹׁפְטַיִךְ כְּבָרִאשֹׁנָה וְיֹעֲצַיִךְ
כְּבַתְּחִלָּה אַחֲרֵי־כֵן יִקָּרֵא לָךְ עִיר הַצֶּדֶק קִרְיָה
נֶאֱמָנָה׃ צִיּוֹן בְּמִשְׁפָּט תִּפָּדֶה וְשָׁבֶיהָ בִּצְדָקָה׃

Digitized by Google

וָאֶתְחַנַּן׃

(Jesaia 40, 1—26)

נַחֲמוּ נַחֲמוּ עַמִּי יֹאמַר אֱלֹהֵיכֶם דַּבְּרוּ עַל־לֵב
יְרוּשָׁלַםִ וְקִרְאוּ אֵלֶיהָ כִּי מָלְאָה צְבָאָהּ כִּי נִרְצָה
עֲוֺנָהּ כִּי לָקְחָה מִיַּד יְהוָה כִּפְלַיִם בְּכָל־חַטֹּאתֶיהָ׃
קוֹל קוֹרֵא בַּמִּדְבָּר פַּנּוּ דֶּרֶךְ יְהוָה יַשְּׁרוּ בָּעֲרָבָה
מְסִלָּה לֵאלֹהֵינוּ׃

Tröstet, tröstet mein Volk! so gebietet es euer Herr. Redet zu Herzen Jerusalem's, rufet ihr zu, daß ihre Frohnzeit erfüllt, daß genug der Buße, hat sie ja für ihre Sünden schon doppelt vom Herrn empfangen. — Horcht! In der Wüste erschallt eine Stimme: Ebnet den Weg des Herrn, schaffet Bahn in der Einöde unserem Herrn! Thäler werden zu Anhöhen, Hügel zu Niederungen, die Krümmung wird zur Ebene, Hügliges zum Thal, denn des Herrn Majestät erscheint, daß alle Welt erkenne: Gott habe es verkündet. — Horch! Fragend ruft die Stimme: Was soll ich kund thun? Verkünde: der Blume gleich ist der Mensch, seine Huld gleich der Blüthe am Felde; wie Blum' und Blüthe rasch verdorren, wenn ein Windhauch sie streift, so auch der Mensch, — Gottes Wort aber, das bestehet ewiglich. Darum steige auf den höchsten Gipfel, Bote Zion's, erhebe mit Macht deine Stimme, fürchte nicht, rede zu Juda's Städten: Siehe! Der Herr euer Gott, Er naht mit Macht, und sein Arm bringt Ihm die Herrschaft, sein Lohn ist mit Ihm und seine Vergeltung. Wie ein Hirte sorgt Er für seine Heerde, trägt die Schwachen auf seinem Arme und führt sie mit Vorsicht. — Wo ist der Mensch, der mit seiner Handhöhle Meere fassen, mit seiner Spanne die Himmel messen, den Staub der Erde mit der Wagschale? Wer wollte den Geist des Herrn ermessen, wem hätte Er seinen Rathschluß verkündet,

Digitized by Google

mit wem hätte Er sich zu berathen, wollt' Ihn vielleicht einer den Weg des Rechtes, Vernunft und Einsicht lehren? -- Dem Herrn sind alle Nationen, wie ein Tropfen im Wassermeer, wie der Staub an der Wagschale, Er trägt sie dahin, wie Stoppeln, — alle Völker sind ein Nichts vor Ihm, wie Tand achtet Er sie. — Wem könnte man Gott vergleichen? Welches Gebilde ihm gleich stellen? Etwa das Bild, das Künstler gegossen, mit Gold überzogen, mit silbernen Ketten geschmückt? Oder das Bild, das der Aermere aus gutem Holze von einem geschickten Meister verfertigen läßt? Wisset ihr's nicht, oder hörtet ihr's nicht, daß der Herr über dem Erdkreis thront, die Himmel ausgespannt, sie ausgebreitet, wie ein Zelt zum Bewohnen? Wisset ihr nicht, daß dem Herrn selbst Fürsten und die Großen der Erde nur eitel Tand sind? Daß Er, kaum sind sie gepflanzt, kaum schlugen sie Wurzel, mit einem einzigen Hauche sie verdorren lassen kann, daß sein Sturm wie ~~Stoppeln~~ sie entführt, und diesen Gott, wem wollt ihr Ihn vergleichen? Erhebet euere Augen zu den Sternen und sehet, wer all' dies geschaffen hat, wer ihr Heer nach ihrer Zahl hervorgerufen, mit Namen genannt hat? Alle erschienen in Furcht vor der Fülle seiner Allmacht, seiner gewaltigen Kraft.

אַף בַּל־נִטָּעוּ אַף בַּל־זֹרָעוּ אַף בַּל־שֹׁרֵשׁ
בָּאָרֶץ גִּזְעָם וְגַם נָשַׁף בָּהֶם וַיִּבָשׁוּ וּסְעָרָה כַּקַּשׁ
תִּשָּׂאֵם׃ וְאֶל־מִי תְדַמְּיוּנִי וְאֶשְׁוֶה יֹאמַר קָדוֹשׁ׃
שְׂאוּ־מָרוֹם עֵינֵיכֶם וּרְאוּ מִי־בָרָא אֵלֶּה הַמּוֹצִיא
בְמִסְפָּר צְבָאָם לְכֻלָּם בְּשֵׁם יִקְרָא מֵרֹב אוֹנִים
וְאַמִּיץ כֹּחַ אִישׁ לֹא נֶעְדָּר׃

Digitized by Google

עֵקֶב.

(Jesaia 49, 14—26; 50, 1—11; 51, 1—3.)

וַתֹּאמֶר צִיּוֹן עֲזָבַנִי יְהוָה וַאדֹנָי שְׁכֵחָנִי׃ הֲתִשְׁכַּח אִשָּׁה עוּלָהּ מֵרַחֵם בֶּן־בִּטְנָהּ גַּם־אֵלֶּה תִשְׁכַּחְנָה וְאָנֹכִי לֹא אֶשְׁכָּחֵךְ׃ הֵן עַל־כַּפַּיִם חַקֹּתִיךְ חוֹמֹתַיִךְ נֶגְדִּי תָּמִיד׃

Zion klagt: „Gott hat mich verlassen, der Herr hat mich vergessen!“ Vergißt die Frau ihres Kindes, kennt sie kein Erbarmen für ihren Sohn? Eher ist solches möglich, als daß Ich, der Herr, dein vergesse; auf den Händen habe Ich dich eingegraben, deine Mauern sind Mir immer vor Augen, hineilen werden deine Erbauer, während deine Zerstörer dich eilends verlassen. Blicke um dich! Alle Völker versammeln sich bei Dir und sie alle sollst du zu deinem Schmucke anlegen, wie die Braut ihr Geschmeide. Dein zertrümmertes, verwüstetes Land wird zu enge werden der großen Zahl seiner Bewohner, wenn deine Verderber fortziehen; die einst verwaisten Kinder werden dir zurufen: Der Raum ist zu klein, ich möchte mich ausbreiten!“ Dann wirst du dich fragen: „Wem danke ich Beraubte und Zerstörte all' dies? Verjagt und verstoßen war ich, dachte, ich sei verwaist geblieben, wer hat mir nun diese hergebracht und großgezogen?“ So spricht der Herr: Ich bin es, Ich gebiete den Völkern, daß sie deine Kinder auf ihren Schultern herbringen, Könige werden deine Führer, Fürstinnen sollen dich pflegen, sollen lecken den Staub deiner Füße, daß du erkennest deinen Herrn, der seine Treuen nicht beschämen läßt. — Wer kann dem Helden seinen Raub, dem Sieger seine Beute entreißen? Ich, der Herr, werde es thun, werde mit deinen Gegnern streiten, helfen deinen Kindern, deine Bedränger sollen sich selbst verzehren, ihr eigenes Blut mache sie berauscht, bis endlich die Welt erkennet, daß Ich, der Herr

dein Helfer, Ich dein Erlöser bin, dein Held, o Jakob! — So spricht der Herr: Warum wollte Ich Israel einen Scheidebrief geben, ob welcher Schuld es verkaufen? In Folge seiner Sünden und Frevel hätte es verdient, ~~fortgejagt und verkauft~~ zu werden. Warum antwortete keiner, als Ich zu euch kam und euch rief? Kann Ich vielleicht nicht erlösen, habe Ich keine Kraft zu retten, Ich, der in meinem Zorne das Meer trocken lege, Ströme zur dürren Wüste mache; Ich, der die Himmel in Dunkel kleide, gleich wie mit Trauergewandung sie umhänge? ! — Mir gab der Herr eine Sprache zu lehren, den Ermüdeten mit Worten zu stärken und jeden Morgen erwecket Er mein Ohr, zu horchen auf seine Weisung. Der Herr gab mir seinem Propheten die Verkündigung, ich will nicht widerspenstig sein, will nicht zurückweichen. Mögen mich auch meine Feinde schlagen, mich verwunden, ich biete ihnen meinen Körper hin; — Gott wird mir schon helfen, daß ich gleich einem Steine werde, Spott nicht erkenne! Denn mein Vertreter ist nahe, kommet, treten wir zusammen, vor Ihn hin, kommet zum Streite. Gott ist mit mir, wer könnte mir Böses anthun, meine Feinde zerfallen alle, ~~als hätte sie~~ die Motte zerstört. Wer von euch gottesfürchtig ist und hört auf die Stimme seines Propheten, wer im Finstern gewandelt, ohne Licht, der vertraue auf Gott und stütze sich auf Ihn; — ihr Anderen, ihr seid wie Feuerzünder, Feuerschürer, die in eigen gefachter Gluth verbrennen, — so straft euch der Herr, in Leiden läßt Er euch liegen. Ihr ~~aber~~, die das Edle wollet, Gott fürchtet, blicket zurück auf euren Stammvater Abraham, ~~auf Sara~~, eure Stammmutter, ihn allein berief Sich Gott, segnete und vermehrte ihn. Seinetwillen erbarmt Sich der Herr der Trümmer Zions, wird das Land wieder zum Gottesgarten, zum Paradiese machen, daß eitel Freude in ihm gefunden werde, Dank und Jubellieder darin erschallen."

שִׁמְעוּ אֵלַי רֹדְפֵי צֶדֶק מְבַקְשֵׁי יְהוָה הַבִּיטוּ
אֶל־צוּר חֻצַּבְתֶּם וְאֶל־מַקֶּבֶת בּוֹר נֻקַּרְתֶּם׃ הַבִּיטוּ
אֶל־אַבְרָהָם אֲבִיכֶם וְאֶל־שָׂרָה תְּחוֹלֶלְכֶם כִּי־אֶחָד

קְרָאתִיו וַאֲבָרְכֵהוּ וְאַרְבֵּהוּ׃ כִּי נִחַם יְהוָה צִיּוֹן
נִחַם כָּל־חָרְבֹתֶיהָ וַיָּשֶׂם מִדְבָּרָהּ כְּעֵדֶן וְעַרְבָתָהּ
כְּגַן־יְהוָה שָׂשׂוֹן וְשִׂמְחָה יִמָּצֵא בָהּ תּוֹדָה וְקוֹל
זִמְרָה׃

Digitized by Google

רְאֵה.

(Jesaia 54, 11—17; 55, 1—5.)

עֲנִיָּה סֹעֲרָה לֹא נֻחָמָה הִנֵּה אָנֹכִי מַרְבִּיץ
בַּפּוּךְ אֲבָנַיִךְ וִיסַדְתִּיךְ בַּסַּפִּירִים׃ וְשַׂמְתִּי כַּדְכֹד
שִׁמְשֹׁתַיִךְ וּשְׁעָרַיִךְ לְאַבְנֵי אֶקְדָּח וְכָל־גְּבוּלֵךְ
לְאַבְנֵי־חֵפֶץ׃ וְכָל־בָּנַיִךְ לִמּוּדֵי יְהוָה וְרַב שְׁלוֹם
בָּנָיִךְ׃

O Israel! Bist du nun auch verarmt, beraubt, trostlos, einst wirst du glänzen und funkeln, wie in Saphir eingelegt. Deine Kinder werden Schüler Gottes heißen und groß wird der Frieden unter ihnen sein; auch dir wird einst Gerechtigkeit noch widerfahren, rohe Gewalt sollst auch du einst nicht mehr fürchten brauchen, Schrecken bleibt dir fern; rotten sich auch Manche gegen dich, sie sind gleich einem Nichts, es fällt ein Jeder, der wider dich sich rüstet. Siehe! Ich habe den Schmied erschaffen, der die Kohlengluth anfacht und das tödtliche Werkzeug hervorbringt. Ich erschuf den Verderber, auszurotten, — doch jedes Schwert, gegen dich geschmiedet, wird fruchtlos, jede Lästerzunge, gegen d i c h gerichtet, wirst du Lügen strafen: das sei das Erbgut der Knechte Gottes, das ihr Verdienst von Mir, so spricht der Herr. — Darum kommet alle, ihr Mittellose, Durstige und Hungrige! Hier bei euerem Gotte ist Nahrung, Vorrath, Wein und Milch o h n e K a u f p r e i s! Wozu wäget ihr Gold? wollt erwerben, ohne sättigendes Brot zu erhalten? Höret auf Mich, euerem Herrn, d a n n a l l e i n werdet ihr Gutes genießen, d a n n a l l e i n wird auch euere Seele frohlocken. Darum neiget euch, kommet zu Mir, daß auflebe euere Seele; einen ewigen Bund will Ich mit euch schließen, wie er sich einst bei meinem treuen Knechte David bewährte. So wie Ich ihn zum Gesetzgeber der Völker bestellte, zum Fürsten

Digitized by Google

und Befehlshaber der Nationen, so wirst auch du Israel unbekannten Völkern zurufen, fremde Nationen werden zu dir hineilen, Gott zu ehren, den Heiligen Israels, durch den auch du verherrlicht wirst.

הַטּוּ אָזְנְכֶם וּלְכוּ אֵלַי שִׁמְעוּ וּתְחִי נַפְשְׁכֶם
וְאֶכְרְתָה לָכֶם בְּרִית עוֹלָם חַסְדֵי דָוִד הַנֶּאֱמָנִים׃
הֵן עֵד לְאוּמִּים נְתַתִּיו נָגִיד וּמְצַוֵּה לְאֻמִּים׃ הֵן
גּוֹי לֹא־תֵדַע תִּקְרָא וְגוֹי לֹא יְדָעוּךָ אֵלֶיךָ יָרוּצוּ
לְמַעַן יְהוָה אֱלֹהֶיךָ וְלִקְדוֹשׁ יִשְׂרָאֵל כִּי פֵאֲרָךְ׃

שׁוֹפְטִים.

(Jesaia 51, 12—23; 52, 1—12.)

אָנֹכִי אָנֹכִי הוּא מְנַחֶמְכֶם מִי־אַתְּ וַתִּירְאִי
מֵאֱנוֹשׁ יָמוּת וּמִבֶּן־אָדָם חָצִיר יִנָּתֵן׃ וַתִּשְׁכַּח יְהוָה
עֹשֶׂךָ נוֹטֶה שָׁמַיִם וְיֹסֵד אָרֶץ וַתְּפַחֵד תָּמִיד כָּל־
הַיּוֹם מִפְּנֵי חֲמַת הַמֵּצִיק כַּאֲשֶׁר כּוֹנֵן לְהַשְׁחִית
וְאַיֵּה חֲמַת הַמֵּצִיק׃ מִהַר צֹעֶה לְהִפָּתֵחַ וְלֹא־יָמוּת
לַשַּׁחַת וְלֹא יֶחְסַר לַחְמוֹ׃

Ich, der Herr, tröste euch. Was fürchtest du, Israel, den Sterblichen, den, gleich der Blume, Vergänglichen? und vergissest des Herrn, deines Schöpfers, der die Himmel ausgespannt, die Erde gegründet, fürchtest den ganzen Tag den Zorn des Bedrängers, der dich zu verderben droht — was ist der sein Zorn?! Fürchte nicht! Der Umschlossene soll bald befreit sein, stirbt nicht im Kerker, entbehrt nicht sein Brot. Denn Ich, der Herr, der das Meer bedräut, daß seine Wogen aufschäumen, Ich gebiete dir, meinem Propheten, daß du unter meinem Schutze, vertrauend auf den Gründer des Himmels und der Erde, verkündest: Zion, du bist das Volk Gottes! Auf! Erwache Jerusalem! Du hast den Wermuthsbecher aus der Hand des Herrn zur Genüge geleert! Deine Kinder, die du großgezogen, konnten dich nicht stützen, denn Verwüstung, Zusammenbruch, Hunger und Schwert ereilten dich, deine Söhne lagen verschmachtend an den Straßenecken, erfüllt von der Strafe Gottes, von seinem Grimme, wer hätte dir Trost spenden sollen?! Doch höre dies, du Arme, vom Unglück Trunkene! Jetzt wird der Herr den Wermuthsbecher aus der Hand dir nehmen, du sollst ihn nimmer trinken, deine Bedrücker, die dich knieen hießen, daß sie über deinen Rücken ziehen, die sollen ihn nun empfangen. — Darum auf, auf, Zion! Lege deine Ruhmeskleider an,

Jerusalem! Denn kein Unreiner, kein Fremder komme mehr in deine Stadt. Erhebe dich aus dem Staube, Gefangene Jerusalem's! Zerreiße deine Bande, du Gefesselte Zions! Denn so spricht der Herr: Hat man euch wie werthlos verkauft, soll auch nicht Geld euer Lösegeld sein. Einst knechtete es Egypten, dann Aschur, was habe Ich davon, daß mein Volk so gedrückt wird? Brüsten sich doch seine Herrscher und verhöhnen täglich meinen Namen! Darum soll mein Volk meinen Namen erkennen, soll wissen, daß Ich zu ihm spreche: Ziehe hinauf auf die Berge, du lieblicher Bote, verkünde Heil, Frieden, Gutes, verkünde Zion: Dein Gott ist der Herrscher! Alle deine Seher und Propheten sollen jauchzen, denn sie sehen voraus Gottes Fügung in Zion. Brechet aus in Jubel, ihr Träumer Jerusalem's! der Herr erbarmt sich deiner, erlöset dich; vor allen Völkern zeigt der Herr seine Macht, daß die Enden der Erde Gottes Hilfe ~~erkennen~~. Darum entfernt euch aus der Stadt euerer Gefangenschaft! Ziehet aus ihrer Mitte, reiniget euch, ihr Träger der Gottesgeräthe; ihr habet nicht nöthig mit Hast fortzuziehen, zu flüchten, denn der Herr zieht vor euch und Israels Gott versammelt euch.

חָשַׂף יְהוָה אֶת־זְרוֹעַ קָדְשׁוֹ לְעֵינֵי כָּל־הַגּוֹיִם
וְרָאוּ כָּל־אַפְסֵי־אָרֶץ אֵת יְשׁוּעַת אֱלֹהֵינוּ׃ סוּרוּ
סוּרוּ צְאוּ מִשָּׁם טָמֵא אַל־תִּגָּעוּ צְאוּ מִתּוֹכָהּ הִבָּרוּ
נֹשְׂאֵי כְּלֵי יְהוָה׃ כִּי לֹא בְחִפָּזוֹן תֵּצֵאוּ וּבִמְנוּסָה
לֹא תֵלֵכוּן כִּי־הֹלֵךְ לִפְנֵיכֶם יְהוָה וּמְאַסִּפְכֶם אֱלֹהֵי
יִשְׂרָאֵל׃

Digitized by Google

כִּי תֵצֵא.

(Jesaia 54, 1—10.)

רָנִּי עֲקָרָה לֹא יָלָדָה פִּצְחִי רִנָּה וְצַהֲלִי לֹא־
חָלָה כִּי־רַבִּים בְּנֵי־שׁוֹמֵמָה מִבְּנֵי בְעוּלָה אָמַר
יְהוָה׃ הַרְחִיבִי ׀ מְקוֹם אָהֳלֵךְ וִירִיעוֹת מִשְׁכְּנוֹתַיִךְ
יַטּוּ אַל־תַּחְשֹׂכִי הַאֲרִיכִי מֵיתָרַיִךְ וִיתֵדֹתַיִךְ חַזֵּקִי׃
כִּי־יָמִין וּשְׂמֹאול תִּפְרֹצִי וְזַרְעֵךְ גּוֹיִם יִירָשׁ וְעָרִים
נְשַׁמּוֹת יוֹשִׁיבוּ׃

Jauchze, brich aus in Jubel, o Israel! Erweitere den Raum, spanne weit aus die Umhänge deines Zeltes, halte nicht inne! Dehne deine Seile, schlage weiter deine Pflöcke ein! Denn rechts und links sollst du dich einst verbreiten, deine Nachkommen werden Völker vertreiben und wüste Städte wohnbar machen. Darum zage nicht Israel! du wirst doch nicht zu Schanden werden, schäme dich nicht, du wirst nicht erröthen brauchen, — vergessen wirst du die Schmach, die in deiner Jugend dir angethan worden, wirst nicht gedenken der Beschämung, als gleich einer Wittwe du vereinsamt standest. — Denn der Herr, dein Schöpfer, ist dir wie ein Gatte, Er, der Heilige Israels, der ganzen Erde Herr, ist dein Erlöser; gleich wie der Gatte sein früher verlassenes, betrübtes, von ihm einst verachtetes Weib doch wieder sehnend zurückruft, die Genossin seines Jugendglückes, so wird auch Gott in seiner großen Gnade Israel wieder um Sich versammeln, sein für einen kurzen Augenblick verstoßenes Volk; verbarg Er auch sein Antlitz für eine kurze Spanne Zeit zornig vor uns, in seiner ewigen Gnade wird Er sich unser wieder erbarmen, unser Erlöser, der Herr. Denn so spricht der Herr: Wie Ich dem Noah zugeschworen habe, keine Sintfluth über die Erde zu schicken, so schwur Ich

Digitized by Google

auch, über Israel nicht dauernd zu zürnen, es nicht ewig zu bedräuen; eher werden Berge wanken und Hügel weichen, als meine Gnade, mein Friedensbund von dir, o Israel!

בְּשֶׁצֶף קֶצֶף הִסְתַּרְתִּי פָנַי רֶגַע מִמֵּךְ וּבְחֶסֶד
עוֹלָם רִחַמְתִּיךְ אָמַר גֹּאֲלֵךְ יְהוָה׃ כִּי־מֵי נֹחַ זֹאת
לִי אֲשֶׁר נִשְׁבַּעְתִּי מֵעֲבֹר מֵי־נֹח עוֹד עַל־הָאָרֶץ כֵּן
נִשְׁבַּעְתִּי מִקְּצֹף עָלַיִךְ וּמִגְּעָר־בָּךְ׃ כִּי הֶהָרִים יָמוּשׁוּ
וְהַגְּבָעוֹת תְּמוּטֶינָה וְחַסְדִּי מֵאִתֵּךְ לֹא־יָמוּשׁ וּבְרִית
שְׁלוֹמִי לֹא תָמוּט אָמַר מְרַחֲמֵךְ יְהוָה׃

Digitized by Google

כִּי תָבוֹא.

(Jesaia 60, 1—22.)

קוּמִי אוֹרִי כִּי־בָא אוֹרֵךְ וּכְבוֹד יְהוָה עָלַיִךְ זָרָח׃ כִּי־הִנֵּה הַחֹשֶׁךְ יְכַסֶּה־אֶרֶץ וַעֲרָפֶל לְאֻמִּים וְעָלַיִךְ יִזְרַח יְהוָה וּכְבוֹדוֹ עָלַיִךְ יֵרָאֶה׃ וְהָלְכוּ גוֹיִם לְאוֹרֵךְ וּמְלָכִים לְנֹגַהּ זַרְחֵךְ׃

Erhebe dich Israel! und leuchte, denn es naht deine Leuchte, es bestrahlt dich die Herrlichkeit Gottes. Bedeckt auch Finsternis die Erde und Gewölk die Völker, dir leuchtet der Herr, über dir erscheint seine Majestät, auf daß Völker zu deinem Lichte wandern, Könige zu deinem Strahlenglanze. Blicke um dich! Alle versammeln sich zu dir, bringen deine Söhne von der Ferne, tragen sie auf ihren Schultern. Dann wirst du unter Bangen dich freuen, zitternd erweitert sich dein Herz; denn dir wenden sich die Mengen der Völker zu, bringen dir Geschenke, verkünden den Ruhm des Herrn; mächtige Nationen werden dir dienen, suchen Wohlgefallen bei meinem Altare — so schmücke Ich meinen Ruhmestempel. Wie fliegende Wolken eilen die Völker, wie die Taube zu ihrem Schlage, Schiffe bringen deine Söhne, beladen mit Gold und Silber, zu ehren deinen Gott, Israels Heiligen, der dich verherrlicht. Fremde erbauen deine Mauern, Könige stehen dir zu Diensten, denn in meinem Zorne schlug Ich dich und in meiner Liebe erbarme Ich Mich deiner. Geöffnet sind deine Thore Tag und Nacht, daß hereinströmen die Massen der Nationen sammt ihren Fürsten, Völker, die dir fremd waren, werden deine Diener, während andere untergehen, die dich bedrückten, gehen gebückt vor dir, deine Verächter sollen deine Füße küssen, dich Gottesstadt nennen. Bis nun warst du verlassen und gehaßt, jetzt mache Ich dich zum Stolze der Welt, zur Freude der Geschlechter, statt Kupfer wird Gold, statt Eisen Silber dir gebracht werden, deine Oberen

heißen: „Frieden", deine Aufseher: „Gerechtigkeit"; weder Gewaltthat, noch Verwüstung soll in deinen Grenzen herrschen, deine Mauern und Thore sollen nur Heil und Ruhm verkünden, nicht die Sonne soll dir am Tage leuchten, nicht der Mond des Nachts, der Herr sei deine ewige Leuchte, dein Schmuck sei Gott, Sonne und Mond sollen für dich niemals untergehen, denn der Herr bestrahlt dich für ewige Zeiten und ein Ende nehmen die Tage deiner Trauer, dein Volk — sie Alle sind gerecht, besitzen das Land für immer, bleiben die Sprößlinge meiner Pflanzung, meiner Hände Werk zu meiner Verherrlichung, das geringe und schwache Israel wird zahlreich und mächtig, Ich, der Herr, werde dies zu seiner Zeit schnell vollbringen.

לֹא־יָבוֹא עוֹד שִׁמְשֵׁךְ וִירֵחֵךְ לֹא־יֵאָסֵף כִּי
יְהוָה יִהְיֶה־לָּךְ לְאוֹר עוֹלָם וְשָׁלְמוּ יְמֵי אֶבְלֵךְ׃
וְעַמֵּךְ כֻּלָּם צַדִּיקִים לְעוֹלָם יִירְשׁוּ אָרֶץ נֵצֶר מַטָּעַי
מַעֲשֵׂה יָדַי לְהִתְפָּאֵר׃ הַקָּטֹן יִהְיֶה לָאֶלֶף וְהַצָּעִיר
לְגוֹי עָצוּם אֲנִי יְהוָה בְּעִתָּהּ אֲחִישֶׁנָּה׃

נִצָּבִים.

(Jesaia 61, 10—11; 62, 1—12; 63, 1—9.)

שׂוֹשׂ אָשִׂישׂ בַּיהוָֹה תָּגֵל נַפְשִׁי בֵּאלֹהַי כִּי
הִלְבִּישַׁנִי בִּגְדֵי־יֶשַׁע מְעִיל צְדָקָה יְעָטָנִי כֶּחָתָן יְכַהֵן
פְּאֵר וְכַכַּלָּה תַּעְדֶּה כֵלֶיהָ׃ כִּי כָאָרֶץ תּוֹצִיא צִמְחָהּ
וּכְגַנָּה זֵרוּעֶיהָ תַצְמִיחַ כֵּן ׀ אֲדֹנָי יֱהוִֹה יַצְמִיחַ צְדָקָה
וּתְהִלָּה נֶגֶד כָּל־הַגּוֹיִם׃ לְמַעַן צִיּוֹן לֹא אֶחֱשֶׁה
וּלְמַעַן יְרוּשָׁלַםִ לֹא אֶשְׁקוֹט עַד־יֵצֵא כַנֹּגַהּ צִדְקָהּ
וִישׁוּעָתָהּ כְּלַפִּיד יִבְעָר׃

Meine Freude ist der Herr, meine Wonne mein Gott, denn Siegesgewandung legt Er mir an, den Mantel des Heiles, wie Braut und Bräutigam ihren feierlichen Schmuck anlegen. Wie die Erde Pflanzen treibt, der Garten seine Blumen, so auch Gott die Gerechtigkeit und den Ruhm angesichts der Völker. — Um Zion's willen will Ich, der Herr, nicht schweigen, nicht ruhen, bis hell aufleuchtet sein Recht und sein Heil, bis Völker und Könige deine Ehre anerkennen, und dich bei deinem neuen Namen nennen, den der Herr dir gibt, bis du zur Ruhmeskrone in Gottes Hand wirst, du nicht mehr Verlassene und Verwüstete heißen wirst, sondern das Land, an dem Gott Wohlgefallen findet. Hüter setzte Ich ein über Jerusalem, die ohne Unterlaß ermahnen, nicht schweigen, bis gefestigt ist Jerusalem zum Ruhme der ganzen Erde. Siehe! es schwört der Herr, dein Korn, deinen Most nimmer den Feinden zu überliefern, die ihn einsammeln, sollen Gott preisend, in seinem Heiligthume sich vor ihm beugend, ihn auch genießen. Darum ziehet durch die Thore, ebnet die Wege, entfernet jeden Anstoß, erhebet ein Panier den Völkern, denn der Herr, bei Dem die Hilfe und der Lohn, Er verkündet es Zion: Dein Heil, es naht und

Digitized by Google

genannt wirst du: „heiliges Volk, Erlöste des Herrn!“ deine Stadt: „Gesuchte, nimmer Verlassene.“ — Darum preise ich die Huld des Ewigen, verkünde seine Herrlichkeit, weil Er Israel so reiche Güte erwiesen hat, es begnadet, Sich seiner erbarmt und gesprochen hat: Es ist ja doch mein Volk, Kinder, die nicht lügen werden, Ich will ihr Retter sein. — Denn Ihn schmerzte ihre Bedrängnis, in seiner Huld und Liebe erlöste und half Er ihnen, trägt und führt sie der Zeiten Dauer hindurch.

חַסְדֵי יְהוָה | אַזְכִּיר תְּהִלֹּת יְהוָה כְּעַל כֹּל
אֲשֶׁר־גְּמָלָנוּ יְהוָה וְרַב־טוּב לְבֵית יִשְׂרָאֵל אֲשֶׁר־
גְּמָלָם כְּרַחֲמָיו וּכְרֹב חֲסָדָיו : וַיֹּאמֶר אַךְ־עַמִּי הֵמָּה
בָּנִים לֹא יְשַׁקֵּרוּ וַיְהִי לָהֶם לְמוֹשִׁיעַ : בְּכָל־צָרָתָם |
לֹא צָר וּמַלְאַךְ פָּנָיו הוֹשִׁיעָם בְּאַהֲבָתוֹ וּבְחֶמְלָתוֹ
הוּא גְאָלָם וַיְנַטְּלֵם וַיְנַשְּׂאֵם כָּל־יְמֵי עוֹלָם :

Digitized by Google

וַיֵּלֶךְ.

(Jesaia 55, 6—13; 56, 1—8.)

דִּרְשׁוּ יְהוָה בְּהִמָּצְאוֹ קְרָאֻהוּ בִּהְיוֹתוֹ קָרוֹב׃ יַעֲזֹב רָשָׁע דַּרְכּוֹ וְאִישׁ אָוֶן מַחְשְׁבֹתָיו וְיָשֹׁב אֶל־יְהוָה וִירַחֲמֵהוּ וְאֶל־אֱלֹהֵינוּ כִּי־יַרְבֶּה לִסְלוֹחַ׃ כִּי לֹא מַחְשְׁבוֹתַי מַחְשְׁבוֹתֵיכֶם וְלֹא דַרְכֵיכֶם דְּרָכָי נְאֻם יְהוָה׃

Suchet so den Herrn, daß Er sich finden lasse, rufet ihn so, daß Er nahe sei: Es verlasse der Böse seinen Weg, der Frevler seine tückischen Pläne, kehrt er so zu Gott zurück, dann erbarmt der Herr Sich seiner, denn Er ist allvergebend. — Denn nicht wie die der Menschen, sind die Rathschlüsse des Herrn, nicht gleiche Wege haben sie, wie Himmel und Erde, so entfernt sind sie von einander. Gleich wie der Regen zur Erde fällt und erst, nachdem er den Boden getränkt, die Saat aufkeimen läßt, wieder gen Himmel steigt, so fallen auch die Worte des Herrn nicht vergebens zu Boden, führen seinen Willen aus, erfüllen ihre Sendung. So verkünden jetzt die Worte des Herrn, daß Israel einst in Freude und Jubel aus und einziehen wird, entgegenjauchzen werden ihm die Hügel und die Bäume des Feldes — doch müsset ihr vorerst, so spricht der Herr, das Recht wahren und ausüben, dann ist meine Hilfe nahe, dann offenbart sich mein Heil. — Heil dem Menschen, der Recht übt, den Sabbath nicht entweiht, nichts Böses im Schilde führt. Selbst dem Fremden, der sein Volk verlassen und den Einzigen anerkennt, meinen Sabbat hält, fest hält an meinem Bunde, dem setzte Ich in meinen Mauern ein Denkmal, dankbarer als Söhne und Töchter, einen ewigen, unvertilgbaren Namen stifte Ich ihm. Alle Fremde, die dem Herrn sich anschließen, seine Knechte sein wollen, bringe Ich

Digitized by Google

an meinen heiligen Zionsberg, erfreue sie mit meinem Tempel, nehme wohlgefällig ihre Opfer an, denn mein Haus sei das Gotteshaus aller Völker — so spricht der Herr, der Israel's Vertriebene wieder versammelt.

וּבְנֵי הַנֵּכָר הַנִּלְוִים עַל־יְהוָה לְשָׁרְתוֹ וּלְאַהֲבָה
אֶת־שֵׁם יְהוָה לִהְיוֹת לוֹ לַעֲבָדִים כָּל־שֹׁמֵר שַׁבָּת
מֵחַלְּלוֹ וּמַחֲזִיקִים בִּבְרִיתִי׃ וַהֲבִיאוֹתִים אֶל־הַר
קָדְשִׁי וְשִׂמַּחְתִּים בְּבֵית תְּפִלָּתִי עוֹלֹתֵיהֶם וְזִבְחֵיהֶם
לְרָצוֹן עַל־מִזְבְּחִי כִּי בֵיתִי בֵּית־תְּפִלָּה יִקָּרֵא לְכָל־
הָעַמִּים׃ נְאֻם אֲדֹנָי יֱהוִה מְקַבֵּץ נִדְחֵי יִשְׂרָאֵל עוֹד
אֲקַבֵּץ עָלָיו לְנִקְבָּצָיו׃

Digitized by Google

הַאֲזִינוּ.

(Samuel II. 22, 1—51.)

וַיְדַבֵּר דָּוִד לַיהוָה אֶת־דִּבְרֵי הַשִּׁירָה הַזֹּאת
בְּיוֹם הִצִּיל יְהוָה אֹתוֹ מִכַּף כָּל־אֹיְבָיו וּמִכַּף שָׁאוּל׃
וַיֹּאמַר יְהוָה סַלְעִי וּמְצֻדָתִי וּמְפַלְטִי־לִי׃ אֱלֹהֵי
צוּרִי אֶחֱסֶה־בּוֹ מָגִנִּי וְקֶרֶן יִשְׁעִי מִשְׂגַּבִּי וּמְנוּסִי
מֹשִׁעִי מֵחָמָס תֹּשִׁעֵנִי׃

Danklied David's, als ihn der Herr aus der Hand seiner Feinde rettete. Herr! Mein Fels und meine Burg, auf Den ich vertraue, mein Schild und Heil, mein Hort und meine Zuflucht, preisend rufe ich Dich an, der von Feinden mich errettest. Wenn Todesbrandungen mich umstürmen, die Bande der Unterwelt mich umringen, in der Noth rufe ich Dich an, o Herr! Und Du erhörest mich. Es wankt und bebt die Erde, es zittern die Himmel, wenn Dein Zorn entbrennt. — Der Herr erhebt seine Stimme, sendet seine Pfeile und verwirrt die Feinde; so hilft Er mir im Streite mit Widersachern, die mächtiger sind, als ich; sie überfielen mich am Tage meines Sturzes, doch Du warst meine Stütze, befreitest mich, vergaltest mir nach meinem Rechte, meiner Lauterkeit gemäß, denn ich habe des Herrn Wege und Vorschriften gewahrt, wich nicht ab von seinen Satzungen, hütete mich vor Sünde und Du erweisest Dich ja gütig dem Edlen, dem Holden und Reinen, stehst bei dem gedrückten Volke, — so bist du auch mein Licht, Du erhellest mein Dunkel, durch Dich ermuthigt zersprenge ich Schaaren, übersteige Mauern. — O Herr! Gibt es denn außer Dir noch einen Gott? Außer Dir einen andern Hort? Der Herr ist meine Veste, verleiht mir Kraft, übt meine Hände zum Kriege, schenkt mir den Schild seines Heiles, weitet meine Schritte, daß ich nicht wanke, sondern vertreibe die Feinde, vertilge, sie auf-

Digitized by Google

reibe, zerschmettere, daß sie vor meinen Füßen hinfallen! Du, o Herr! beugst meine Widersacher, daß ich sie vernichte und zertrete. Du rettest mich aus den Fehden meines Volkes, bewahrst mich zum Haupte Nationen, daß die Fremden, schlaff geworden, mir heucheln und schmeicheln. Darum Heil Dir mein Hort! Gepriesen seist Du, mein Schutz! der mich über meine Widersacher erhebt, mich rettet vom Manne der rohen Gewalt, Dich preise ich, Dir singe ich unter den Völkern, denn Du bist das Siegeswahrzeichen deines Königs, erweisest Gnade deinem Gesalbten David und seinen Nachkommen für alle Zeiten.

וּמוֹצִיאִי מֵאֹיְבָי וּמִקָּמַי תְּרוֹמְמֵנִי מֵאִישׁ חֲמָסִים
תַּצִּילֵנִי׃ עַל־כֵּן אוֹדְךָ יְהוָה בַּגּוֹיִם וּלְשִׁמְךָ אֲזַמֵּר׃
מִגְדּוֹל יְשׁוּעוֹת מַלְכּוֹ וְעֹשֶׂה־חֶסֶד לִמְשִׁיחוֹ לְדָוִד
וּלְזַרְעוֹ עַד עוֹלָם׃

Digitized by Google

Digitized by Google

Die Haphtaroth
für besondere Sabbathe.

Digitized by Google

שַׁבַּת שׁוּבָה.

(Hosea 14, 2—10; Joel 2, 15—27.)

שׁוּבָה יִשְׂרָאֵל עַד יְהוָה אֱלֹהֶיךָ כִּי כָשַׁלְתָּ
בַּעֲוֺנֶךָ׃ קְחוּ עִמָּכֶם דְּבָרִים וְשׁוּבוּ אֶל יְהוָה אִמְרוּ
אֵלָיו כָּל תִּשָּׂא עָוֺן וְקַח טוֹב וּנְשַׁלְּמָה פָרִים שְׂפָתֵינוּ׃
אַשּׁוּר לֹא יוֹשִׁיעֵנוּ עַל סוּס לֹא נִרְכָּב וְלֹא־נֹאמַר
עוֹד אֱלֹהֵינוּ לְמַעֲשֵׂה יָדֵינוּ אֲשֶׁר־בְּךָ יְרֻחַם יָתוֹם׃

Kehre zurück, o Israel! zu deinem Gotte, nachdem du an deinen Sünden gestrauchelt bist. Mit reuevollen Worten kehret zu Ihm zurück, betet zu Ihm: „O Herr! Allverzeihender, Allgütiger! Empfange das Sündenbekenntnis unserer Lippen! Nicht vertrauen wir mehr auf Fremde, nennen nicht Gott unserer Hände Werk, denn Du allein erbarmst Dich der Waisen!" Und Ich, der Herr, heile ihre Abtrünnigkeit, liebe sie inniglich, mein Zorn schwindet; Thau will Ich Israel sein, daß es aufblühe gleich der Lilie, Wurzel fasse wie die Zeder, daß seine Sprößlinge sich ausbreiten, seine Pracht gleich der des Oelbaumes sei, sein Duft wie der des Libanon; die in seinen Schatten einst ruheten, kehren wieder, keimen auf, wie das Kornsamen, erblühen wie die Rebe, daß man ihrer freudig gedenkt, wie des Weines vom Libanon. Efraim kümmert sich nicht mehr um Götzen, Ich führe es den rechten Weg, Ich will ihm die blühende Terebinthe sein, dessen Früchte er genießen soll. Der Vernünftige und Einsichtige erkennet dies an, daß des Herrn Wege gerecht, die Frommen wandeln ihn, doch die Frevler straucheln darauf. —

Lasset in Zion die Posaune erschallen, rufet ein die Versammlung, die Aeltesten, wie die Kinder, das ganze Volk versammle sich in meinem Gotteshause, wo meine Priester weinend beten: „O Herr! Sei deinem Volke gnädig! Gib es nicht preis

Digitized by Google

dem Hohne und Spotte der Völker, warum sollen diese höhnend rufen: Wo ist denn ihr Gott?!" Und siehe! Der Herr erhört das Gebet und spendet Segen dem Lande, und nicht sollen euer die Völker spotten, Wind und Sturm entfernet Er von eueren Gefilden,) die wilden Thiere verjagt Er in die Wüste, (Regen und Sonnenschein sendet Er zur rechten Zeit, daß ihr euch freuet des Segens eueres Herrn, Ihn lobet, Der euch auszeichnet, euch nicht zu Schanden werden läßt und erkennet, daß der Herr in der Mitte seines Volkes thront.

וְשִׁלַּמְתִּי לָכֶם אֶת־הַשָּׁנִים אֲשֶׁר אָכַל הָאַרְבֶּה
הַיֶּלֶק וְהֶחָסִיל וְהַגָּזָם חֵילִי הַגָּדוֹל אֲשֶׁר שִׁלַּחְתִּי
בָּכֶם׃ וַאֲכַלְתֶּם אָכוֹל וְשָׂבוֹעַ וְהִלַּלְתֶּם אֶת שֵׁם
יְהוָה אֱלֹהֵיכֶם אֲשֶׁר עָשָׂה עִמָּכֶם לְהַפְלִיא וְלֹא־
יֵבֹשׁוּ עַמִּי לְעוֹלָם׃ וִידַעְתֶּם כִּי בְקֶרֶב יִשְׂרָאֵל
אָנִי וַאֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵיכֶם וְאֵין עוֹד וְלֹא יֵבֹשׁוּ עַמִּי
לְעוֹלָם׃

Digitized by Google

שַׁבַּת חוֹל־הַמּוֹעֵד שֶׁל סֻכּוֹת.

(Ezechiel 38, 18—23; 39, 1—16.)

וְהָיָה בַּיּוֹם הַהוּא בְּיוֹם בּוֹא גוֹג עַל אַדְמַת
יִשְׂרָאֵל נְאֻם אֲדֹנָי יֱהוִה תַּעֲלֶה חֲמָתִי בְּאַפִּי׃
וּבְקִנְאָתִי בְאֵשׁ־עֶבְרָתִי דִּבַּרְתִּי אִם־לֹא | בַּיּוֹם הַהוּא
יִהְיֶה רַעַשׁ גָּדוֹל עַל אַדְמַת יִשְׂרָאֵל׃ וְרָעֲשׁוּ מִפָּנַי
דְּגֵי הַיָּם וְעוֹף הַשָּׁמַיִם וְחַיַּת הַשָּׂדֶה וְכָל הָרֶמֶשׂ
הָרֹמֵשׂ עַל הָאֲדָמָה וְכֹל הָאָדָם אֲשֶׁר עַל־פְּנֵי
הָאֲדָמָה וְנֶהֶרְסוּ הֶהָרִים וְנָפְלוּ הַמַּדְרֵגוֹת וְכָל־חוֹמָה
לָאָרֶץ תִּפּוֹל

Und am Tage, da der Feind gegen euer Land zieht, wird der Zorn des Herrn mächtig aufflammen, daß vor dem Feuer dieses Grimmes das ganze Land erzittert, die Thiere, die Vögel, das Gewürm, die Menschen erbeben, Berge wanken, Höhen stürzen ein, Mauern fallen in Trümmer und das vernichtende Schwert zieht Freund gegen Freund; richten wird der Herr über den Feind mit Blut und Pest, straft ihn und seine Genossen, daß groß und heilig erkannt werde der Herr bei allen Völkern. Den größten Feind Israels aber, so spricht der Herr, bethöre Ich und führe ihn gegen die Berge Israels. Da aber schlage Ich ihm den Bogen aus der Hand, seinen Pfeil aus der Rechten und fallen soll er mit seinen Truppen und Genossen auf den Hügeln Israels, den wilden Thieren zur Nahrung. Damit mache Ich gekannt meinen Namen unter meinem Volke und auch die fremden Nationen erkennen, daß Ich der Heilige Israels bin. So viele der Feinde werden fallen, daß die Städtebewohner kein Holz im Walde fällen werden, denn brennen werden sie mit den Waffen, Schilden, Bogen und Pfeilen der Gefallenen und viele Monde werden vergehen, bis

Digitized by Google

alle Getödteten auch begraben werden und alle Bewohner des Landes werden an dieser Arbeit theilnehmen, um Mich zu ehren, — so spricht der Herr.

וְאַנְשֵׁי תָמִיד יַבְדִּילוּ עֹבְרִים בָּאָרֶץ מְקַבְּרִים
אֶת־הָעֹבְרִים אֶת־הַנּוֹתָרִים עַל פְּנֵי הָאָרֶץ לְטַהֲרָהּ
מִקְצֵה שִׁבְעָה־חֳדָשִׁים יַחְקֹרוּ׃ וְעָבְרוּ הָעֹבְרִים
בָּאָרֶץ וְרָאָה עֶצֶם אָדָם וּבָנָה אֶצְלוֹ צִיּוּן עַד קָבְרוּ
אֹתוֹ הַמְקַבְּרִים אֶל גֵּיא הֲמוֹן גּוֹג׃ וְגַם שֶׁם־־עִיר
הֲמוֹנָה וְטִהֲרוּ הָאָרֶץ׃

שַׁבָּת רִאשׁוֹן שֶׁל חֲנוּכָּה.

(Sacharja 2, 14—17; 3, 1—10; 4, 1—7)

רָנִּי וְשִׂמְחִי בַּת צִיּוֹן כִּי הִנְנִי־בָא וְשָׁכַנְתִּי בְתוֹכֵךְ נְאֻם יְהוָה׃ וְנִלְווּ גוֹיִם רַבִּים אֶל יְהוָה בַּיּוֹם הַהוּא וְהָיוּ לִי לְעָם וְשָׁכַנְתִּי בְתוֹכֵךְ וְיָדַעַתְּ כִּי־יְהוָה צְבָאוֹת שְׁלָחַנִי אֵלָיִךְ׃ וְנָחַל יְהוָה אֶת־יְהוּדָה חֶלְקוֹ עַל אַדְמַת הַקֹּדֶשׁ וּבָחַר עוֹד בִּירוּשָׁלָיִם׃

Juble und freue dich, du Zionstochter! Denn siehe! Ich komme und throne in deiner Mitte. Und gar viele Völker werden an diesem Tage sich Gott anschließen, werden mein Volk sein, — trotz alledem werde Ich nur in deiner Mitte thronen, Juda wird wieder Gottes Besitz und Jerusalem seine Stadt im heiligen Lande sein. Stille wird sein alles Fleisch vor dem Herrn, so Er in seiner himmlischen Wohnung zum Rechtspruche ersteht. — Eine Erscheinung überkam mich, den Propheten, und ich sah den Hohenpriester vor dem Engel Gottes stehend und an seiner Seite stand auch der Anklageengel. Da sprach der Herr zum Ankläger: Ich, der Herr, der Jerusalem erwählte, Ich gebiete dir, Ankläger, inne zu halten! Ist nicht Jerusalem der einzige vom Feuer gerettete Rest?! — Der Hohepriester stand aber noch immer in unreiner Gewandung vor dem Engel. Da sprach der Engel: Entkleidet ihn der Trauerkleider, denn ich erlöse dich auch so von den Ketten deiner Sünden und lasse dir reine Kleider, den reinen Kopfbund anlegen. Es geschah und der Engel des Herrn stand noch immer vor ihm. Da redete er den Hohenpriester plötzlich an und sprach: Im Namen des Herrn! Wenn du meine Wege wandelst, meinen Bund beobachtest, in meinem Hause nach Recht und Pflicht waltest, dann seist du unter die eingereiht, die an meiner Seite stehen. Höre nochmals, du Hoherpriester, du und deine Freunde, die Zeugen mögen sein: noch dies eine Mal lasse ich meinen Knecht

Digitized by Google

emporblühen. Siehe! Der Markstein, der vor dir gelegt ist, der hat sieben Einschnitte und in jedem einzelnen sind eingezeichnet die Worte des Herrn: „An diesem Tage lösche ich aus die Sünden des Landes und einer ladet den andern ein zum Rasten unter dem eigenen Weinstock, eigenen Oelbaum.“ — Nach dieser Erscheinung kam es mir wieder vor, als ob mich derselbe Engel erwecken wollte, wie einen Menschen aus tiefem Schlafe. Und er sprach zu mir: Was siehst du vor dir? Ich antwortete: „Einen goldenen Armleuchter mit einer Schale an der Spitze, mit sieben Lampen und dazu sieben Röhren; daran zwei Oelbäume, je einen an jeder Seite der Schale.“ Dann frug ich: „Was bedeutet all dies?“ Und ich erhielt zur Antwort: Verkünde es dem Serubabel, Israels Anführer: Weder Heere, noch Kraft, sondern dies Wahrzeichen meines Tempels, der göttliche Geist allein macht es aus; mit diesem wird der größte Berg vor Serubabel zur Ebene, mit diesem soll er den Grundstein des neuen Tempels legen, daß Heil und Gunst ihm werde!

וַיַּעַן הַמַּלְאָךְ הַדֹּבֵר בִּי וַיֹּאמֶר אֵלַי הֲלוֹא יָדַעְתָּ
מָה־הֵמָּה אֵלֶּה וָאֹמַר לֹא אֲדֹנִי׃ וַיַּעַן וַיֹּאמֶר אֵלַי
לֵאמֹר זֶה דְּבַר־יְהוָה אֶל־זְרֻבָּבֶל לֵאמֹר לֹא בְחַיִל
וְלֹא בְכֹחַ כִּי אִם־בְּרוּחִי אָמַר יְהוָה צְבָאוֹת׃ מִי־
אַתָּה הַר־הַגָּדוֹל לִפְנֵי זְרֻבָּבֶל לְמִישֹׁר וְהוֹצִיא אֶת־
הָאֶבֶן הָרֹאשָׁה תְּשֻׁאוֹת חֵן חֵן לָהּ׃

Digitized by Google

שַׁבַּת שֵׁנִי שֶׁל חֲנֻכָּה.

(Könige I. 7, 40—50.)

וַיַּעַשׂ חִירוֹם אֶת־הַכִּיֹּרוֹת וְאֶת־הַיָּעִים וְאֶת־
הַמִּזְרָקוֹת וַיְכַל חִירָם לַעֲשׂוֹת אֶת־כָּל־הַמְּלָאכָה
אֲשֶׁר עָשָׂה לַמֶּלֶךְ שְׁלֹמֹה בֵּית יְהוָֹה׃ עַמֻּדִים שְׁנַיִם
וְגֻלֹּת הַכֹּתָרֹת אֲשֶׁר־עַל־רֹאשׁ הָעַמּוּדִים שְׁתָּיִם
וְהַשְּׂבָכוֹת שְׁתַּיִם לְכַסּוֹת אֶת־שְׁתֵּי גֻּלֹּת הַכֹּתָרֹת
אֲשֶׁר עַל־רֹאשׁ הָעַמּוּדִים׃ וְאֶת־הָרִמֹּנִים אַרְבַּע
מֵאוֹת לִשְׁתֵּי הַשְּׂבָכוֹת שְׁתֵּי־טוּרִים רִמֹּנִים לַשְּׂבָכָה
הָאֶחָת לְכַסּוֹת אֶת־שְׁתֵּי גֻּלֹּת הַכֹּתָרֹת אֲשֶׁר עַל־
פְּנֵי הָעַמּוּדִים׃

Chiram, der Verbündete Salomos, ließ für den Tempel zu Jerusalem von seinen Handwerkern alle Becken, Schaufeln und Schalen verfertigen. Sodann zwei Säulen mit Knäufen verziert, zum Schmucke der Gitter vierhundert Granatäpfel, Gestelle für die Waschbecken; all diese Geräthe wurden aus Kupfer bereitet, am Ufer des Jordan wurden sie in Lehmerde gegossen. — Salomo selbst aber ließ die göttlichen Geräthe: den Altar, den Tisch, die zehn Leuchter, die Schalen, die Messer, die Löffel, die Pfannen, die Angeln an den inneren Thüren des Hauses und zum Allerheiligsten aus gediegenem Golde verfertigen.

וַיַּעַשׂ שְׁלֹמֹה אֵת כָּל־הַכֵּלִים אֲשֶׁר בֵּית יְהוָֹה
אֵת מִזְבַּח הַזָּהָב וְאֶת־הַשֻּׁלְחָן אֲשֶׁר עָלָיו לֶחֶם
הַפָּנִים זָהָב׃ וְאֶת הַמְּנֹרוֹת חָמֵשׁ מִיָּמִין וְחָמֵשׁ

Digitized by Google

מִשְּׂמֹאל לִפְנֵי הַדְּבִיר זָהָב סָגוּר וְהַפֶּרַח וְהַנֵּרֹת
וְהַמֶּלְקָחַיִם זָהָב : וְהַסִּפּוֹת וְהַמְזַמְּרוֹת וְהַמִּזְרָקוֹת
וְהַכַּפּוֹת וְהַמַּחְתּוֹת זָהָב סָגוּר וְהַפֹּתוֹת לְדַלְתוֹת
הַבַּיִת הַפְּנִימִי לְקֹדֶשׁ הַקֳּדָשִׁים לְדַלְתֵי הַבַּיִת
לַהֵיכָל זָהָב׃

Digitized by Google

שַׁבַּת שְׁקָלִים.

(Könige II. 12, 1—17.)

בֶּן שֶׁבַע שָׁנִים יְהוֹאָשׁ בְּמָלְכוֹ׃ בִּשְׁנַת־שֶׁבַע
לְיֵהוּא מָלַךְ יְהוֹאָשׁ וְאַרְבָּעִים שָׁנָה מָלַךְ בִּירוּשָׁלָםִ
וְשֵׁם אִמּוֹ צִבְיָה מִבְּאֵר שָׁבַע׃ וַיַּעַשׂ יְהוֹאָשׁ הַיָּשָׁר
בְּעֵינֵי יְהוָה כָּל־יָמָיו אֲשֶׁר הוֹרָהוּ יְהוֹיָדָה הַכֹּהֵן׃

Der König Joas war unter Anleitung des Hohenpriesters Jojada ein gottesfürchtiger Mann geworden. Er befahl den Priestern, daß sie alle Geldspenden zur Ausbesserung des Tempels verwenden sollen. Als er aber sah, daß diese es nicht thaten, da ließ er eine Lade in die Tempelwand einmauern, versah die Lade mit einer Oeffnung, wohin die Spender das Geld hineinwarfen und zur Zeit, da die Lade voll war, nahm der König selbst in Anwesenheit des Hohenpriesters das Geld heraus und ließ den Tempel und seine schadhaften Theile ausbessern, Rechenschaft aber wurde von den Aufsehern nicht abgefordert, denn es waren treue gottesfürchtige Männer.

כִּי לְעֹשֵׂי הַמְּלָאכָה יִתְּנֻהוּ וְחִזְּקוּ בוֹ אֶת־בֵּית
יְהוָה׃ וְלֹא יְחַשְּׁבוּ אֶת־הָאֲנָשִׁים אֲשֶׁר יִתְּנוּ אֶת־
הַכֶּסֶף עַל־יָדָם לָתֵת לְעֹשֵׂי הַמְּלָאכָה כִּי בֶאֱמֻנָה
הֵם עֹשִׂים׃ כֶּסֶף אָשָׁם וְכֶסֶף חַטָּאוֹת לֹא יוּבָא
בֵּית יְהוָה לַכֹּהֲנִים יִהְיוּ׃

Digitized by Google

שַׁבָּת זָכוֹר.

(Samuel I. 15, 1—34.)

וַיֹּאמֶר שְׁמוּאֵל אֶל־שָׁאוּל אֹתִי שָׁלַח יְהוָה
לִמְשָׁחֳךָ לְמֶלֶךְ עַל־עַמּוֹ עַל־יִשְׂרָאֵל וְעַתָּה שְׁמַע
לְקוֹל דִּבְרֵי יְהוָה׃ כֹּה אָמַר יְהוָה צְבָאוֹת פָּקַדְתִּי
אֵת אֲשֶׁר־עָשָׂה עֲמָלֵק לְיִשְׂרָאֵל אֲשֶׁר־שָׂם לוֹ בַּדֶּרֶךְ
בַּעֲלֹתוֹ מִמִּצְרָיִם׃ עַתָּה לֵךְ וְהִכִּיתָה אֶת־עֲמָלֵק
וְהַחֲרַמְתֶּם אֶת־כָּל־אֲשֶׁר־לוֹ וְלֹא תַחְמֹל עָלָיו
וְהֵמַתָּה מֵאִישׁ עַד אִשָּׁה מְעוֹלֵל וְעַד־יוֹנֵק מִשּׁוֹר
וְעַד־שֶׂה מִגָּמָל וְעַד־חֲמוֹר׃

Der Prophet Samuel sprach zum König Saul: „Es gedenkt der Herr des Krieges, den Amalek gegen das unerfahrene Israel mit Hinterlist führte, als es aus Egypten zog. Darum mache dich auf und führe den Rachekrieg gegen Amalek, rotte sein Volk ganz aus, Menschen, wie Thiere. Saul that dem Befehle gemäß, versammelte seine Krieger und vernichtete Amalek, rottete Alles aus, nur den König nahm er lebend gefangen und die besseren Thiere überließ er seinen Kriegern. Heimgekehrt, ging ihm Samuel entgegen und frug ihn: „Hast du den Befehl Gottes erfüllt?“ Saul antwortete: „Ich that, wie du gesprochen.“ „Doch höre ich den Lärm von Thieren,“ sprach wieder Samuel. „Die bestimmte das Volk, als Opfer für den Herrn und tödtete sie nicht; so brachte ich auch den König lebend mit mir.“ Da ergrimmte Samuel und sprach: „Erfüllst du so das Wort des Herrn, Der dich zum Fürsten über Israel einsetzte? Ist etwa dem Herrn ein Opfer werthvoller als Gehorchen? Widerspenstigkeit ist Gott gleich Zauberei! Hast du den Herrn verachtet, so verachtet Er dich weiter König zu sein!“ Da sprach Saul: „Verzeihe, wenn ich gesündigt

habe, ich beugte mich nur auch vor dem Willen des Volkes, komm' mit mir, vor Gott zu beten!" Samuel aber wendete sich ab und wollte sich entfernen; da faßte Saul den Mantel des Propheten und zerriß ihn. „So zerreißt der Herr dies Königreich und wird es einem Andern verleihen." Da erwiderte Saul: „Habe ich auch gesündigt, so ehre doch in mir den König hier vor den Aeltesten, beschäme mich doch nicht!" Samuel gab nach und opferte mit dem König vor dem Herrn.

וַיֹּאמֶר שְׁמוּאֵל הַגִּישׁוּ אֵלַי אֶת־אֲגַג מֶלֶךְ
עֲמָלֵק וַיֵּלֶךְ אֵלָיו אֲגַג מַעֲדַנֹּת וַיֹּאמֶר אֲגָג אָכֵן סָר
מַר־הַמָּוֶת׃ וַיֹּאמֶר שְׁמוּאֵל כַּאֲשֶׁר שִׁכְּלָה נָשִׁים
חַרְבֶּךָ כֵּן־תִּשְׁכַּל מִנָּשִׁים אִמֶּךָ וַיְשַׁסֵּף שְׁמוּאֵל
אֶת־אֲגָג לִפְנֵי יְהוָֹה בַּגִּלְגָּל׃ וַיֵּלֶךְ שְׁמוּאֵל הָרָמָתָה
וְשָׁאוּל עָלָה אֶל־בֵּיתוֹ גִּבְעַת שָׁאוּל׃

Digitized by Google

שַׁבַּת פָּרָה.

(Ezechiel 36, 16—38.)

וַיְהִי דְבַר־יְהוָה אֵלַי לֵאמֹר׃ בֶּן־אָדָם בֵּית
יִשְׂרָאֵל יֹשְׁבִים עַל־אַדְמָתָם וַיְטַמְּאוּ אוֹתָהּ בְּדַרְכָּם
וּבַעֲלִילוֹתָם כְּטֻמְאַת הַנִּדָּה הָיְתָה דַרְכָּם לְפָנָי׃
וָאֶשְׁפֹּךְ חֲמָתִי עֲלֵיהֶם עַל־הַדָּם אֲשֶׁר שָׁפְכוּ עַל־
הָאָרֶץ וּבְגִלּוּלֵיהֶם טִמְּאוּהָ׃

Das Wort Gottes erging an den Propheten Ezechiel: Verkünde den Kindern Israel: Nachdem Ich sie ob ihrer vielen Sünden, ihres Götzendienstes (und Blutvergießens) zornig, unter die Völker zerstreut habe und sie auch da meinen Namen entweihten, indem die Feinde höhnend riefen: „Das ist das Volk, das sein Gott aus Egypten geführt,“ will Ich meines Namens und des Volkes Mich wieder erbarmen, will es wieder versammeln aus allen Ländern, es in das heilige Land wieder führen, will es reinigen von allen Missethaten, will euch das harte Herz entreißen und euch neuen Geist, ein neues, fühlendes Herz einsetzen, daß ihr nach meinen Gesetzen wandelt, meine Rechte beobachtet und in diesem Lande, das Ich eueren Vätern verheißen, für immer wohnet. Ich werde Segen dem Lande spenden, es mehre sich die Frucht des Baumes und des Feldes, Hungersnoth herrsche nimmer darin, daß die Völker euer nicht mehr spotten. Ihr aber werdet mit (Ekel und) Abscheu euerer Gräuelthaten gedenken. Doch all' dies thue Ich nicht euch zu Liebe, denn ihr verdienet schon Schande und Hohn. — Am Tage aber, da Ich euch reinige, werden die Trümmer erbaut, die Städte wieder bewohnt, der Boden bearbeitet, die Vorüberziehenden sollen nicht wüste Felder vor sich sehen, sondern sprechen: „Wie ist doch dies verödete Land zu einem Paradiese umgewandelt, die zerstörten Städte zu Festungen!“ und er-

Digitized by Google

kennen werden alle Völker, daß Ich der Herr es gethan habe; was Ich versprochen, übte Ich auch aus. Israel aber vermehre Ich, daß seine Zahl immer größer werde.

וְיָדְעוּ הַגּוֹיִם אֲשֶׁר יִשָּׁאֲרוּ סְבִיבוֹתֵיכֶם כִּי ׀ אֲנִי
יְהוָה בָּנִיתִי הַנֶּהֱרָסוֹת נָטַעְתִּי הַנְּשַׁמָּה אֲנִי יְהוָה
דִּבַּרְתִּי וְעָשִׂיתִי׃ כֹּה אָמַר אֲדֹנָי יֱהוִה עוֹד זֹאת
אִדָּרֵשׁ לְבֵית־יִשְׂרָאֵל לַעֲשׂוֹת לָהֶם אַרְבֶּה אֹתָם
כַּצֹּאן אָדָם׃ כְּצֹאן קָדָשִׁים כְּצֹאן יְרוּשָׁלַם בְּמוֹעֲדֶיהָ
כֵּן תִּהְיֶינָה הֶעָרִים הֶחֳרֵבוֹת מְלֵאוֹת צֹאן אָדָם
וְיָדְעוּ כִּי־אֲנִי יְהוָה׃

Digitized by Google

שַׁבַּת הַחֹדֶשׁ.

(Ezechiel 45, 16—25; 46, 1—18.)

כֹּל הָעָם הָאָרֶץ יִהְיוּ אֶל־הַתְּרוּמָה הַזֹּאת
לַנָּשִׂיא בְּיִשְׂרָאֵל׃ וְעַל־הַנָּשִׂיא יִהְיֶה הָעוֹלוֹת
וְהַמִּנְחָה וְהַנֵּסֶךְ בַּחַגִּים וּבֶחֳדָשִׁים וּבַשַּׁבָּתוֹת בְּכָל־
מוֹעֲדֵי בֵּית יִשְׂרָאֵל הוּא־יַעֲשֶׂה אֶת־הַחַטָּאת
וְאֶת־הַמִּנְחָה וְאֶת־הָעוֹלָה וְאֶת־הַשְּׁלָמִים לְכַפֵּר
בְּעַד בֵּית־יִשְׂרָאֵל׃ כֹּה אָמַר אֲדֹנָי יֱהֹוִה בָּרִאשׁוֹן
בְּאֶחָד לַחֹדֶשׁ תִּקַּח פַּר־בֶּן־בָּקָר תָּמִים וְחִטֵּאתָ
אֶת־הַמִּקְדָּשׁ׃

d. ganzen Volke d. Landes gebe z. Hebe dem Fürsten.
d. Fürst [illegible] [illegible] [illegible] z. [illegible]

An allen Festen, Neumonden und Sabbathen, an allen Feiertagen Israels haben die Fürsten alle Opfer zu bringen zur Sühne für ganz Israel. — Am ersten und siebenten Tage des ersten Monates werde das Sündopfer gebracht und sein Blut an die Pfosten des Tempels gesprengt. Am vierzehnten Tage dieses Monates ist das Pesachfest, an dem sieben Tage hindurch nur Ungesäuertes gegessen werde, Sünd- und Ganzopfer sollen dargebracht werden an diesem Feste. — Das innere Thor des Tempels sei nur an Festen geöffnet; durch dieses tritt der Fürst vor die Priester und überreicht ihnen das Opfer, auch das Landvolk komme dorthin und bete da zu dem Herrn; einen gemeinsamen Eingang und auch denselben Ausgang haben beide, sowohl das Volk, wie auch der Fürst. Beschenkt ein Fürst eines seiner Kinder, so gehöre das Geschenk ihm, beschenkt er einen seiner Diener, so gehöre es ihm bis zum Jobeljahre, doch hüte sich ein jeder Fürst, das Volk an seinem Besitze berauben zu wollen, denn das Volk darf nicht aus seinem Erbgute vertrieben werden.

Digitized by Google

כֹּה־אָמַר אֲדֹנָי יֱהֹוִה כִּי־יִתֵּן הַנָּשִׂיא מַתָּנָה
לְאִישׁ מִבָּנָיו נַחֲלָתוֹ הִיא לְבָנָיו תִּהְיֶה אֲחֻזָּתָם הִיא
בְּנַחֲלָה׃ וְכִי־יִתֵּן מַתָּנָה מִנַּחֲלָתוֹ לְאַחַד מֵעֲבָדָיו
וְהָיְתָה לוֹ עַד־שְׁנַת הַדְּרוֹר וְשָׁבַת לַנָּשִׂיא אַךְ
נַחֲלָתוֹ בָּנָיו לָהֶם תִּהְיֶה׃ וְלֹא יִקַּח הַנָּשִׂיא מִנַּחֲלַת
הָעָם לְהוֹנֹתָם מֵאֲחֻזָּתָם מֵאֲחֻזָּתוֹ יַנְחִל אֶת־בָּנָיו
לְמַעַן אֲשֶׁר לֹא־יָפֻצוּ עַמִּי אִישׁ מֵאֲחֻזָּתוֹ

Digitized by Google

שַׁבָּת הַגָּדוֹל.

(Maleachi 3, 4—24.)

וְעָרְבָה לַיהוָה מִנְחַת יְהוּדָה וִירוּשָׁלָםִ כִּימֵי
עוֹלָם וּכְשָׁנִים קַדְמֹנִיּוֹת׃ וְקָרַבְתִּי אֲלֵיכֶם לַמִּשְׁפָּט
וְהָיִיתִי ׀ עֵד מְמַהֵר בַּמְחַשְּׁפִים וּבַמְנָאֲפִים וּבַנִּשְׁבָּעִים
לַשָּׁקֶר וּבְעֹשְׁקֵי שְׂכַר־שָׂכִיר אַלְמָנָה וְיָתוֹם וּמַטֵּי־
גֵר וְלֹא יְרֵאוּנִי אָמַר יְהוָה צְבָאוֹת׃ כִּי אֲנִי יְהוָה
לֹא שָׁנִיתִי וְאַתֶּם בְּנֵי־יַעֲקֹב לֹא כְלִיתֶם׃

Es wird eine Zeit kommen, wo Judas und Jerusalems Opfer dem Herrn so angenehm werden, wie in vergangenen Tagen. Doch erst, nachdem Ich zum Urtheile hintrete und selbst Zeugnis ablege gegen euere Zauberer, gegen die Meineidigen, gegen die Bedrücker von Wittwen und Waisen, die alle Mich nicht fürchten. Denn Ich, der Herr, bin nicht umgewandelt und ihr habet noch immer nicht aufgehört. Seit uralten Zeiten weichet ihr ab von meinen Gesetzen, gehorchtet nicht als Ich Rückkehr von euch forderte, sondern sprachet: „Wie sollen wir uns denn bessern?“ Was wollet ihr denn Mich, eueren Herrn, berücken? Ihr aber sprachet: „Womit berücken wir denn Dich?“ Nun denn! Mit dem Zehnt und der Hebe! Verflucht seid ihr schon und doch wollt ihr Mich berücken. Brächtet ihr aber den Zehnt in den Tempel, daß seine Diener genügenden Vorrath hätten, dann käme auch Segen im Ueberfluß, dann würde die Frucht des Ackers, des Weinstockes nicht verderben, preisen würden euch die Völker, daß euer Land von dem Herrn so geliebt werde. Statt dessen erdreistet ihr euch noch zu fragen: „Haben wir Dich vielleicht beredet?“ Gewiß! Ihr sprachet: „Schade dem Herrn zu dienen, welchen Gewinnst bringt es denn, seine Gebote zu beobachten und zerknirscht vor Ihm einhergehen? Preisen wir doch glücklich die Frevelnden, die Sünder richten

sich empor, versuchen sie auch Gott, es ereilt sie doch keine Strafe!" — Doch auch die Gottesfürchtigen besprechen sich und auch dies hört der Herr und gedenkt derer, die seinen Namen auch weiter achten, sie erwählt Er Sich, erbarmt Sich ihrer, wie der Vater des treuen Sohnes. Dann werdet ihr den Unterschied sehen zwischen dem Frommen und dem Gottlosen: am Tage des Gerichtes werden die Frevler und Missethäter wie Stoppeln brennen, daß weder Wurzel, noch Zweig von ihnen übrig bleibt. Den Gottesfürchtigen aber wird die Sonne des Rechtes scheinen, wird sie heilen und fröhlich stimmen, daß sie niedertreten die Bösewichte zu Staub unter ihren Füßen an dem Tage des Gerichtes. Darum gedenket der Lehren meines Knechtes Mosche, dem Ich am Sinai Gesetze gab für Israel, dann schicke Ich auch den Propheten Elia vor dem großen, furchtbaren Tage des letzten Gottesgerichtes, daß er das Herz der Väter den Kindern, das Herz der Kinder den Vätern zuführe, damit nicht die ganze Erde vernichtet werde.

זִכְרוּ תּוֹרַת מֹשֶׁה עַבְדִּי אֲשֶׁר צִוִּיתִי אוֹתוֹ
בְחֹרֵב עַל־כָּל־יִשְׂרָאֵל חֻקִּים וּמִשְׁפָּטִים׃ הִנֵּה
אָנֹכִי שֹׁלֵחַ לָכֶם אֵת אֵלִיָּהוּ הַנָּבִיא לִפְנֵי בּוֹא
יוֹם יְהוָה הַגָּדוֹל וְהַנּוֹרָא׃ וְהֵשִׁיב לֵב־אָבוֹת עַל־
בָּנִים וְלֵב בָּנִים עַל־אֲבוֹתָם פֶּן־אָבוֹא וְהִכֵּיתִי
אֶת־הָאָרֶץ חֵרֶם

שַׁבַּת חוֹל־הַמּוֹעֵד שֶׁל פֶּסַח.

(Ezechiel 37, 1–14.)

הָיְתָה עָלַי יַד יְהוָה וַיּוֹצִאֵנִי בְרוּחַ יְהוָה
וַיְנִיחֵנִי בְּתוֹךְ הַבִּקְעָה וְהִיא מְלֵאָה עֲצָמוֹת׃
וְהֶעֱבִירַנִי עֲלֵיהֶם סָבִיב ׀ סָבִיב וְהִנֵּה רַבּוֹת מְאֹד
עַל־פְּנֵי הַבִּקְעָה וְהִנֵּה יְבֵשׁוֹת מְאֹד׃ וַיֹּאמֶר אֵלַי
בֶּן־אָדָם הֲתִחְיֶינָה הָעֲצָמוֹת הָאֵלֶּה וָאֹמַר אֲדֹנָי
יֱהוִֹה אַתָּה יָדָעְתָּ׃

Der göttliche Geist führte mich hinaus in die Ebene und siehe, sie war voll menschlicher Gebeine, und der Geist führte mich herum und ich sah, daß Alles schon verdorrt war. Da sprach der Geist zu mir: Erdensohn, können diese Gebeine noch Leben erhalten? Ich antwortete: „Du, o Herr! weißt es allein.“ Da kam mir der Befehl: Rede zu diesen vermoderten Gebeinen, sage ihnen, daß der Herr euch zu neuem Leben erweckt, euch mit Sehnen, Fleisch übewachsen läßt und euch Odem einhaucht. Kaum sprach ich diese Worte, siehe! da entstand ein Geräusch, ein Erbeben und Glied reihte sich an Glied, doch war noch kein Geist, kein Odem in den Körpern. Da ließ mich mein Geist rufen, daß der Wind von allen Seiten komme, die Getödteten anwehe, daß sie leben. Als ich es that, da standen sie auch schon Alle auf ihren Füßen und es war eine große, große Menge. Da rief mir mein Geist zu: Menschensohn! Diese verdorrten Gebeine sind Israel, das verzweifelnd spricht: „Mein Ende ist beschlossen, verloren jede Hoffnung!“ Darum sie tröstend, verkünde ihnen: Der Herr öffnet euere Gräber, läßt euch aus ihnen heraussteigen, und bringt euch in das Land wieder zurück, daß ihr erkennet, daß Gott all dies vollbracht hat: euere Gräber geöffnet, euch zu neuem Leben erweckt und euch in die Heimat zurückgebracht hat; was Er verheißen, hat Er auch erfüllt.

Digitized by Google

לָכֵן הִנָּבֵא וְאָמַרְתָּ אֲלֵיהֶם כֹּה־אָמַר אֲדֹנָי
יֱהוִה הִנֵּה אֲנִי פֹתֵחַ אֶת־קִבְרוֹתֵיכֶם וְהַעֲלֵיתִי אֶתְכֶם
מִקִּבְרוֹתֵיכֶם עַמִּי וְהֵבֵאתִי אֶתְכֶם אֶל־אַדְמַת יִשְׂרָאֵל׃
וִידַעְתֶּם כִּי־אֲנִי יְהוָה בְּפִתְחִי אֶת־קִבְרוֹתֵיכֶם
וּבְהַעֲלוֹתִי אֶתְכֶם מִקִּבְרוֹתֵיכֶם עַמִּי׃ וְנָתַתִּי רוּחִי
בָכֶם וִחְיִיתֶם וְהִנַּחְתִּי אֶתְכֶם עַל־אַדְמַתְכֶם וִידַעְתֶּם
כִּי אֲנִי יְהוָה דִּבַּרְתִּי וְעָשִׂיתִי נְאֻם־יְהוָה׃

Digitized by Google

שַׁבָּת וְרֹאשׁ חֹדֶשׁ.

(Jesaia 66, 1—24.)

כֹּה אָמַר יְהוָה הַשָּׁמַיִם כִּסְאִי וְהָאָרֶץ הֲדֹם
רַגְלָי אֵי־זֶה בַיִת אֲשֶׁר תִּבְנוּ־לִי וְאֵי־זֶה מָקוֹם
מְנוּחָתִי׃ וְאֶת־כָּל־אֵלֶּה יָדִי עָשָׂתָה וַיִּהְיוּ כָל־אֵלֶּה
נְאֻם־יְהוָה וְאֶל־זֶה אַבִּיט אֶל־עָנִי וּנְכֵה־רוּחַ וְחָרֵד
עַל־דְּבָרִי׃ שׁוֹחֵט הַשּׁוֹר מַכֵּה־אִישׁ זוֹבֵחַ הַשֶּׂה
עֹרֵף כֶּלֶב מַעֲלֵה מִנְחָה דַּם־חֲזִיר מַזְכִּיר לְבֹנָה
מְבָרֵךְ אָוֶן גַּם־הֵמָּה בָּחֲרוּ בְּדַרְכֵיהֶם וּבְשִׁקּוּצֵיהֶם
נַפְשָׁם חָפֵצָה׃

So spricht der Herr: Der Himmel ist mein Thron, die Erde der Schemel meiner Füße; wo ist ein Haus, das ihr für Mich erbauen konntet, wo Ich ruhen sollte, Ich, der all dies geschaffen, all dies werden ließ? Ich blicke gnädig nur auf den Armen, der gebeugten Gemüthes vor meinem Worte zittert, nicht aber auf Leute, die Opfer bringen, dann einen Menschen erschlagen, Geschenke auf den Altar legen, dann aber freveln. So wie diese ihre Wege sich erwählten, an ihren Scheusalen hängen, so wähle Ich wieder das, wovor sie fürchten und Abschen finden, weil Ich gerufen, gesprochen, doch Keiner hörte auf Mich, Mir keine Antwort gab, sondern das weiter übte, was Mir mißfällt. — Höret ihr Gottesfürchtigen die Worte des Herrn: Euere Brüder, die euch hassen, verstoßen und höhnend sprechen: „Möge sich doch euer Gott selbst verherrlichen! Daß wir schon euere große Freude sehen“ — sie sollen zu Schande werden! Des Herrn Stimme erschallt aus der Stadt, aus dem Tempel, bringt Vergeltung auf die Häupter seiner Feinde. Kann Etwas werden ohne Vorbereitung? Ersteht eine Nation mit einem Male? Oder verspreche Ich, ohne mein Wort zu halten?

Digitized by Google

(Wahrlich! Es wird eine Zeit kommen, da die Freunde Jerusalems noch jubeln werden, nicht wie heute sie beweinen. Denn Ich führe ihr in Strömen den Frieden zu, die Ehre der Nationen, mit dem Troste einer Mutter tröste Ich euch über Jerusalems Schicksal, ihr werdet euch noch ihrer erfreuen, ihr werdet noch aufblühen, Gottes Liebe an euch, seinen Grimm, an den Feinden kennen lernen. Wie im Sturme kommt der Herr in seinem Zorne einhergezogen und fallen werden Alle, die sich verunreinigten, des Herrn Gebote nicht erfüllten, untergehen werden ihre Werke, ihre Gedanken; sie sollen meine Zeichen sein: unter die Völker flüchtend verkünden sie meine Herrlichkeit dort, wohin die Kunde von Mir noch nicht gedrungen, daß sich alle Zungen versammeln, meine Herrlichkeit zu sehen. Dann werden alle Völker Mir Opfer bringen, wie es einst Israel allein gethan, und auch sie sollen Mir Priester sein dürfen, doch Israels Ruhm wird bestehen, wie Sonne und Mond, die Ich geschaffen. Jeden Sabbath und Festtag kommen alle Völker, vor Mir zu beten, werden hinausgehen und schauen die Leichen derer, die sich gegen Mich versündigten, zur ewigen Erinnerung an ihre Sünden.

כִּי כַאֲשֶׁר הַשָּׁמַיִם הַחֲדָשִׁים וְהָאָרֶץ הַחֲדָשָׁה אֲשֶׁר אֲנִי עֹשֶׂה עֹמְדִים לְפָנַי נְאֻם־יְהוָה כֵּן יַעֲמֹד זַרְעֲכֶם וְשִׁמְכֶם׃ וְהָיָה מִדֵּי־חֹדֶשׁ בְּחָדְשׁוֹ וּמִדֵּי שַׁבָּת בְּשַׁבַּתּוֹ יָבוֹא כָל־בָּשָׂר לְהִשְׁתַּחֲוֺת לְפָנַי אָמַר יְהוָה׃ וְיָצְאוּ וְרָאוּ בְּפִגְרֵי הָאֲנָשִׁים הַפֹּשְׁעִים בִּי כִּי תוֹלַעְתָּם לֹא תָמוּת וְאִשָּׁם לֹא תִכְבֶּה וְהָיוּ דֵרָאוֹן לְכָל־בָּשָׂר׃

Digitized by Google

שַׁבָּת וּמָחָר חֹדֶשׁ.

(Samuel I. 20, 18—42.)

וַיֹּאמֶר־לוֹ יְהוֹנָתָן מָחָר חֹדֶשׁ וְנִפְקַדְתָּ כִּי יִפָּקֵד מוֹשָׁבֶךָ׃ וְשִׁלַּשְׁתָּ תֵּרֵד מְאֹד וּבָאתָ אֶל־הַמָּקוֹם אֲשֶׁר־נִסְתַּרְתָּ שָּׁם בְּיוֹם הַמַּעֲשֶׂה וְיָשַׁבְתָּ אֵצֶל הָאֶבֶן הָאָזֶל׃ וַאֲנִי שְׁלֹשֶׁת הַחִצִּים צִדָּה אוֹרֶה לְשַׁלַּח־לִי לְמַטָּרָה׃

Jonathan, der Sohn des Königs Saul, sprach zu seinem Freunde David: „Um zu wissen, ob der König dir nach dem Leben trachte, geschehe Folgendes: Morgen ist Neumond, du aber fehlst an der königlichen Tafel alle drei Tage und am dritten Tage verbirgst du dich auf diesem Felde unter jenem Stein. Ich komme heran, um mit den Pfeilen zu schießen und lasse sie dann durch den Knaben wieder holen. Rufe ich nun dem Knaben zu: „Weiter sind die Pfeile!" dann mußt du flüchten, wo aber: „Sie liegen herwärts!" dann wisse, ungefährdet ist dein Leben." So geschah es. Am ersten Tage bemerkte der König nichts über die Abwesenheit Davids, doch am zweiten fragte er nach ihm. Da antwortete Jonathan: „Er nahm Urlaub von mir, um einer Familienfeier in seiner Heimat beizuwohnen." Erzürnt sprach der König: „Du widerspenstiger Sohn! Du liebst mehr David als dein eigenes Haus! So lange David lebt, sind wir der Krone nicht sicher, bringe ihn mir, daß ich ihn tödte!" Da erwiderte Jonathan: „Was that er denn, um den Tod verdient zu haben?!" Da warf der König in seinem Grimme den Spieß nach seinem Sohne, dieser aber sprang rasch auf und entfernte sich. Er ging mit seinem Knaben aufs Feld zur angegebenen Zeit, schoß die Pfeile los und rief dem Knaben zu: „Die Pfeile liegen weiter von dir." Dann hieß er seinen Knaben mit den aufgelesenen Pfeilen nach Hause gehen. David aber erhob sich hinter dem Steine und

weinend umarmten sich die beiden Freunde. Und Jonathan sprach: „Gehe in Frieden! Möge der Bund, den wir uns [bei Gott] zugeschworen, bestehen: keine Feindschaft entzweie uns, noch unsere Nachkommen." bis in d. Ewigkeit. –

וַיִּתֵּן יְהוֹנָתָן אֶת־כֵּלָיו אֶל־הַנַּעַר אֲשֶׁר־לוֹ
וַיֹּאמֶר לוֹ לֵךְ הָבֵיא הָעִיר׃ הַנַּעַר בָּא וְדָוִד קָם
מֵאֵצֶל הַנֶּגֶב וַיִּפֹּל לְאַפָּיו אַרְצָה וַיִּשְׁתַּחוּ שָׁלֹשׁ
פְּעָמִים וַיִּשְּׁקוּ ׀ אִישׁ אֶת־רֵעֵהוּ וַיִּבְכּוּ אִישׁ אֶת־
רֵעֵהוּ עַד־דָּוִד הִגְדִּיל׃ וַיֹּאמֶר יְהוֹנָתָן לְדָוִד לֵךְ
לְשָׁלוֹם אֲשֶׁר נִשְׁבַּעְנוּ שְׁנֵינוּ אֲנַחְנוּ בְּשֵׁם יְהוָה
לֵאמֹר יְהוָה יִהְיֶה ׀ בֵּינִי וּבֵינְךָ וּבֵין זַרְעִי וּבֵין
זַרְעֲךָ עַד־עוֹלָם׃

Was wir beide geschworen haben im Namen des Herrn also: Der Herr wird sein zwischen mir und dir und zwischen meinen Nachkommen u. deinen Nachkommen auf ewig. Das bleibe bestehen. –

Digitized by Google

Digitized by Google

Die Haphtaroth

der Feiertage.

Digitized by Google

Digitized by Google

יוֹם רִאשׁוֹן שֶׁל רֹאשׁ הַשָּׁנָה

(Samuel I. 1, 1—28; 2, 1—10.)

וַיְהִי אִישׁ אֶחָד מִן־הָרָמָתַיִם צוֹפִים מֵהַר
אֶפְרָיִם וּשְׁמוֹ אֶלְקָנָה בֶּן־יְרֹחָם בֶּן־אֱלִיהוּא בֶּן־
תֹּחוּ בֶן־צוּף אֶפְרָתִי׃ וְלוֹ שְׁתֵּי נָשִׁים שֵׁם אַחַת
חַנָּה וְשֵׁם הַשֵּׁנִית פְּנִנָּה וַיְהִי לִפְנִנָּה יְלָדִים וּלְחַנָּה
אֵין יְלָדִים׃ וְעָלָה הָאִישׁ הַהוּא מֵעִירוֹ מִיָּמִים יָמִימָה
לְהִשְׁתַּחֲוֹת וְלִזְבֹּחַ לַיהוָה צְבָאוֹת בְּשִׁלֹה וְשָׁם שְׁנֵי
בְנֵי־עֵלִי חָפְנִי וּפִנְחָס כֹּהֲנִים לַיהוָה׃

Einst lebte im Gebirge Efraim ein Mann, namens Elkana, dessen Frau hieß Channa und er liebte sie aus innigstem Herzen. Diese Frau war kinderlos und von Jahr zu Jahr zog sie hinauf mit ihrem Manne zum Tempel in Schilo und flehte da zum Herrn, daß er ihr gnädig sei. — So war es auch an einem Feste, an dem Elkana im Tempel opferte, da ging wieder seine Frau und flehte zu Gott. Im Raume war Keiner, außer dem alten Hohenpriester Eli, der, als er die Frau so still vor sich murmeln sah, dieselbe für trunken hielt und ihr zurief: „Was thust du denn hier? Schlafe deinen Rausch aus!" Betrübt antwortete die Frau: „Nicht trunken bin ich, mein Wehe führt mich zum Herrn!" Und sie erzählte ihr Leid dem alten Hohenpriester. Dieser sprach darauf gerührt: „Zieh' hin in Frieden, der Herr möge dein Gebet erhören!" Sie aber gelobte, den ersten Sohn, den ihr Gott schenke, dem Tempeldienste zu weihen. — Und der Herr erhörte sie; sie hatte einen Knaben, den nannte sie Samuel und widmete ihn dem Herrn. Und Channa sprach folgendes Dankgebet: „Es jauchzt mein Herz mit Gott, denn Er erhob mich, erfreute mich mit seiner Gnade. Außer Ihm gibt es keinen Heiligen, keinen Schutzfels

Digitized by Google

außer Ihm. Es brüste sich nicht der Mensch, sei nicht dünkelhaft, denn die Zukunft kennt nur Gott, nur vor Ihm offenbaren sich alle Handlungen des Menschen. Brechen kann der Helden Pfeil, es gewinnen Kraft, die einst strauchelten, Satte arbeiten um Brot und Hungrige haben Ueberfluß, die Kinderlose wird begnadet und es kann die Mutter auch all' ihre Kinder verlieren, denn der Herr tödtet und belebt, senkt in die Gruft und erhebt, Er macht reich oder arm, niedrig und angesehen, erhebt den Dürftigen Fürsten gleich, denn Ihm gehört die Welt. Der Herr beschützt den Weg der Frommen, die Frevler schwinden in der Finsternis, denn nicht die Kraft des Körpers macht den Helden. Wer dem Herrn feind, den bedräut schon der Weltenrichter, doch seinem Gesalbten verleiht er Macht und erhöht ihn."

מֵקִים מֵעָפָר דָּל מֵאַשְׁפֹּת יָרִים אֶבְיוֹן לְהוֹשִׁיב
עִם־נְדִיבִים וְכִסֵּא כָבוֹד יַנְחִלֵם כִּי לַיהוָֹה מְצֻקֵי
אֶרֶץ וַיָּשֶׁת עֲלֵיהֶם תֵּבֵל׃ רַגְלֵי חֲסִידָיו יִשְׁמֹר
וּרְשָׁעִים בַּחֹשֶׁךְ יִדָּמּוּ כִּי־לֹא בְכֹחַ יִגְבַּר־אִישׁ׃
יְהוָֹה יֵחַתּוּ מְרִיבָו עָלָיו בַּשָּׁמַיִם יַרְעֵם יְהוָֹה יָדִין
אַפְסֵי־אָרֶץ וְיִתֶּן עֹז לְמַלְכּוֹ וְיָרֵם קֶרֶן מְשִׁיחוֹ׃

יוֹם שֵׁנִי שֶׁל רֹאשׁ הַשָּׁנָה

(Jeremia 31, 1—20.)

כֹּה אָמַר יְהוָה מָצָא חֵן בַּמִּדְבָּר עַם שְׂרִידֵי
חָרֶב הָלוֹךְ לְהַרְגִּיעוֹ יִשְׂרָאֵל׃ מֵרָחוֹק יְהוָה נִרְאָה
לִי וְאַהֲבַת עוֹלָם אֲהַבְתִּיךְ עַל־כֵּן מְשַׁכְתִּיךְ חָסֶד׃
עוֹד אֶבְנֵךְ וְנִבְנֵית בְּתוּלַת יִשְׂרָאֵל עוֹד תַּעְדִּי תֻפַּיִךְ
וְיָצָאת בִּמְחוֹל מְשַׂחֲקִים

So spricht der Herr zu Israel, zu dem Volke, das der Vernichtung entronnen, Zuflucht suchend, in der Wüste seine Gunst empfing: Wohl klagst du, daß Ich dir ferne stehe, doch liebe Ich dich mit nie wankender Liebe, darum zeige Ich dir auch meine Huld: Hocherbaut wirst du noch dastehen, geschmückt und frohgesinnt, wirst wieder Weinstöcke pflanzen, wo einst Winzer jubelnd pflanzten, kommen wird der Tag, wo die Bewohner Efraims rufen werden: „Lasset uns gen Zion, zu unserem Gotte ziehen.“ Jauchzet darum und jubelt Jakob entgegen, verkündet, daß der Herr dem Rest des Volkes helfen wird. Er versammelt sie von allen Enden der Erde, daß sie hieher zurückkehren, thränend und betend werden sie kommen, doch auf rechtem Wege führt sie der Herr, ihr Allvater. So verkündet es auch den Völkern, daß der Herr seine Zerstreuten wieder auflesen wird, sie bewacht, wie der Hirte die Heerde, freuen wird sich wieder Israel am Berge Zion, eilen zum Segen des Landes, sie werden sein gleich einem bewässerten Garten, kein Schmerz ereilt sie mehr, es verwandelt der Herr ihre Trauer in Freude, ihren Kummer in Lust und tröstet sie und auch die Priester werden zufrieden seinen Segen genießen. — Hat auch einst Rachel ihre unglücklichen Kinder selbst im Grabe bitter beweint und beklagt, ohne Trost empfangen zu wollen, jetzt soll sie nicht mehr sie bejammern, denn glücklich kehren ihre

Söhne in ihr Land zurück, nehmen von ihrem Erbe wieder Besitz. Ich höre schon Efraims Wehklage: „O Herr! Du züchtigest mich, wie ein ungelehriges Thier, nimm mich jetzt nur wieder auf! Denn ich bereue meinen Abfall, beschämt schlage ich mich auf die Brust, erkennend und büßend die Schmach meiner Jugendzeit!“ Und der Herr gedenkt seiner, wie eines theueren Kindes, eines Jugendgespielen, kaum nennt Er ihn, da erhebt sich auch sein Mitleid und Er erbarmt sich seiner.

שָׁמוֹעַ שָׁמַעְתִּי אֶפְרַיִם מִתְנוֹדֵד יִסַּרְתַּנִי וָאִוָּסֵר
כְּעֵגֶל לֹא לֻמָּד הֲשִׁבֵנִי וְאָשׁוּבָה כִּי אַתָּה יְהוָה
אֱלֹהָי׃ כִּי־אַחֲרֵי שׁוּבִי נִחַמְתִּי וְאַחֲרֵי הִוָּדְעִי סָפַקְתִּי
עַל־יָרֵךְ בֹּשְׁתִּי וְגַם־נִכְלַמְתִּי כִּי נָשָׂאתִי חֶרְפַּת
נְעוּרָי׃ הֲבֵן יַקִּיר לִי אֶפְרַיִם אִם יֶלֶד שַׁעֲשׁוּעִים
כִּי־מִדֵּי דַבְּרִי בּוֹ זָכֹר אֶזְכְּרֶנּוּ עוֹד עַל־כֵּן הָמוּ מֵעַי
לוֹ רַחֵם אֲרַחֲמֶנּוּ נְאֻם־יְהוָה׃

Digitized by Google

יוֹם כִּפּוּר (מוּסָף)

(Jesaia 57, 14—21; 58, 1—14.)

וְאָמַר סֹלּוּ־סֹלּוּ פַּנּוּ דָרֶךְ הָרִימוּ מִכְשׁוֹל מִדֶּרֶךְ
עַמִּי׃ כִּי כֹה אָמַר רָם וְנִשָּׂא שֹׁכֵן עַד וְקָדוֹשׁ שְׁמוֹ
מָרוֹם וְקָדוֹשׁ אֶשְׁכּוֹן וְאֶת־דַּכָּא וּשְׁפַל רוּחַ לְהַחֲיוֹת
רוּחַ שְׁפָלִים וּלְהַחֲיוֹת לֵב נִדְכָּאִים׃ כִּי לֹא לְעוֹלָם
אָרִיב וְלֹא לָנֶצַח אֶקְצוֹף כִּי־רוּחַ מִלְּפָנַי יַעֲטוֹף
וּנְשָׁמוֹת אֲנִי עָשִׂיתִי׃

Ebnet, ebnet den Weg, entfernet jeden Anstoß vom Pfade meines Volkes. Denn so spricht der Hocherhabene, ewig Thronende, dessen Name heilig ist: So wahr Ich heilig und erhaben throne, Ich belebe den Geist der Gebeugten und Demüthigen, denn Ich streite nicht ewiglich, zürne nicht für immer, wenn nur in Demuth sich hüllet Geist und Seele, die Ich erschaffen. — Weil Israel eigennützig, habsüchtig war, zürnte Ich ihm und schlug es, nun es in sich gegangen und Ich den Wandel seines Herzens, seine Wege gebessert sah, will Ich es auch heilen, leiten und trösten. Des Schöpfers Lippen entströmt Frieden, dem Nahen, den Fernen, allen, die Ich heilen will die Missethäter aber erbeben wie das aufgewühlte Meer, das nicht ruhen kann, dessen Wellen stets Schlamm und Moder aufwühlen und kein Frieden sei mit ihnen — Jetzt aber, jetzt kannst du noch immer deine Stimme mit Macht erheben und meinem Volke seine Sünde und Frevel vorwerfen. Wohl befragen sie Mich täglich, wohl wünschen sie meine Wege zu erkennen gleich einem Volke, das das Rechte zu thun, Gottes Gebote zu üben vermeint, befragen, als suchten sie das Recht, Gottes Nähe: „Warum fasten wir, Du aber magst es nicht sehen, kasteien uns, doch Du erkennst es nicht?“ Wahrlich! Ihr findet am Fasten Vergnügen, um damit euere Gewissens-

Digitized by Google

bisse zu unterdrücken! Ihr fastet ja nur, um dann zu zanken, mit der Bosheit Faust einander anzufallen, nicht aber, um von Mir erhört zu werden. Meint ihr, darin bestehe mein auserwählter Fasttag, daß ihr Trauerkleider anlegt, euere Köpfe gleich dem Rohre schüttelt? Fasten allein genügt nicht! Löset der Bosheit Fesseln, zerreißet die Bande der Tücke, entlasset frei die Sklaven, theilet euer Brot mit dem Hungrigen, nehmet die Bedrängten freundlich auf, kleidet die Dürftigen, dann leuchtet dem Morgen gleich dein Licht, dann kömmt bald deine Heilung, dann wandelst du der Tugend nach und Gottes Herrlichkeit nimmt dich auf, dann erhört dein Flehen der Herr; so du Frevel, Sünde, Eigennutz aus deiner Mitte entfernst, dann leitet dich der Herr, erquickt deine Seele, erfrischt deine Kräfte, daß du gleichest dem wasserreichsten Garten, dessen Quell nie versiegt, dann werden durch dich die Pfeiler der Welt errichtet, du wirst genannt: „Dämmer des Einbruches," „Wiederhersteller fester Pfade." — So du am Sabbathe ruhst, an meinem Feste nicht arbeitest, und im Ruhetage Gott ehrest, dann findest du Wonne beim Herrn und zu unermeßlicher Höhe erhebt Er dich, genießen wirst du das Erbe deiner Urväter.

וּבָנוּ מִמְּךָ חָרְבוֹת עוֹלָם מוֹסְדֵי דוֹר־וָדוֹר
תְּקוֹמֵם וְקֹרָא לְךָ גֹּדֵר פֶּרֶץ מְשֹׁבֵב נְתִיבוֹת לָשָׁבֶת׃
אִם־תָּשִׁיב מִשַּׁבָּת רַגְלֶךָ עֲשׂוֹת חֲפָצֶךָ בְּיוֹם קָדְשִׁי
וְקָרָאתָ לַשַּׁבָּת עֹנֶג לִקְדוֹשׁ יְהוָה מְכֻבָּד וְכִבַּדְתּוֹ
מֵעֲשׂוֹת דְּרָכֶיךָ מִמְּצוֹא חֶפְצְךָ וְדַבֵּר דָּבָר׃ אָז
תִּתְעַנַּג עַל־יְהוָה וְהִרְכַּבְתִּיךָ עַל בָּמוֹתֵי אָרֶץ
וְהַאֲכַלְתִּיךָ נַחֲלַת יַעֲקֹב אָבִיךָ כִּי פִּי יְהוָה דִּבֵּר׃

Digitized by Google

יוֹם כִּפּוּר (מִנְחָה).

(Jona 1 – 3.)

וַיְהִי דְּבַר־יְהוָה אֶל־יוֹנָה בֶן־אֲמִתַּי לֵאמֹר׃
קוּם לֵךְ אֶל־נִינְוֵה הָעִיר הַגְּדוֹלָה וּקְרָא עָלֶיהָ כִּי־
עָלְתָה רָעָתָם לְפָנָי׃ וַיָּקָם יוֹנָה לִבְרֹחַ תַּרְשִׁישָׁה
מִלִּפְנֵי יְהוָה וַיֵּרֶד יָפוֹ וַיִּמְצָא אֳנִיָּה ׀ בָּאָה תַרְשִׁישׁ
וַיִּתֵּן שְׂכָרָהּ וַיֵּרֶד בָּהּ לָבוֹא עִמָּהֶם תַּרְשִׁישָׁה
מִלִּפְנֵי יְהוָה׃

Als der Prophet Jona den Untergang der sündigen Stadt Ninive verkünden sollte, da beschlich ihn Furcht vor dem Befehle des Herrn und er flüchtete mit einem Schiffe gen Tarschisch. Doch ein Sturm erhob sich und das Schiff drohte zu branden; die Schiffer warfen alles Gepäck aus dem Schiffe, um es zu erleichtern, doch es nützte nichts. Da beschlossen sie Lose zu werfen, wer von den Leuten vielleicht die Schuld an diesem Unheile trage. Das Los fiel auf Jona. Ergrimmt frug ihn die Mannschaft: „Woher kommst du, was ist dein Handwerk?“ Er aber antwortete: „Ich bin ein Hebräer, fürchte den Herrn, den Schöpfer des Himmels und der Erde!“ Dann erzählte er ihnen die Ursache seiner Flucht und sprach: „Werfet mich ins Wasser, daß ihr gerettet seid!“ Als die Männer sahen, daß jedes Bemühen zu ankern vergebens sei, ergriffen sie den Jona und warfen ihn ins Meer. Umdräut von Gefahren betete da Jona: „Herr der Welt! In meiner Noth, aus dem Kreise der Unterwelt flehe ich Dich an, erhöre mich! Ins Innere des Meeres warfst Du mich, daß Ströme mich umgeben, Deine Wellen und Wogen über mich herstürzen! Wohl verdiene ich von Dir verstoßen zu werden, dennoch blicke ich hoffend zu Dir empor. Schon dringen mir die Wasser ans Herz, schon umfaßt mich der Abgrund, schon sinke ich zu der Berge Wurzeln, in der Erde tiefsten Ver-

Digitized by Google

schluß, — hebe mich wieder heraus, Du mein Leben, mein Gott! In Gram gehüllt denk' ich an Dich und bete zu Dir; die nach Tand streben, die verläßt deine Huld, doch ich will Dir Dank sagen, will Dich lobpreisen, mein Helfer, mein Gott!" — Und siehe, durch ein Wunder ward Jona gerettet. Dann zog er auch gleich gen Niniveh und sprach zu ihren Bewohnern: „Bald werdet ihr wegen euerer Sünden untergehen!" Sie glaubten seinen Worten, legten Trauerkleider an, selbst der König fastete und sank in den Staub; und sie besserten sich, ließen ab von ihren gewalthättigen Handlungen, in der Hoffnung, Verzeihung zu erlangen. Als der Herr ihre Bekehrung sah, da zog Er zurück seinen vernichtenden Rathschluß. -- Jona aber traf schweres Unheil und er flehte in seinem Grame, daß der Herr, der in seiner Gnade ihn so oft errettet, seine Seele zu sich rufen möge. Dann ging er hinaus vor die Stadt, setzte sich in den Schatten eines blätterreichen Strauches und freute sich der nützlichen Pflanze, darauf kam ein Sturm, entblätterte den Strauch, daß der Sonne Gluth ihn peinigte und er rief: „Wäre ich doch schon todt!" Da hörte er eine Stimme rufen: Gräme dich nicht, daß deine Botschaft sich nicht erfüllte, denn siehe, dich dauert ja dieser entblätterte Strauch, den doch du nicht gepflanzt und großgezogen hast, und es sollte der Herr einer großen Stadt Sich nicht erbarmen, in der so viel Menschenleben wohnt?!

וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים אֶל־יוֹנָה הַהֵיטֵב חָרָה־לְךָ עַל־
הַקִּיקָיוֹן וַיֹּאמֶר הֵיטֵב חָרָה לִי עַד מָוֶת : וַיֹּאמֶר
יְהוָה אַתָּה חַסְתָּ עַל־הַקִּיקָיוֹן אֲשֶׁר לֹא־עָמַלְתָּ בּוֹ
וְלֹא גִדַּלְתּוֹ שֶׁבִּן־לַיְלָה הָיָה וּבִן־לַיְלָה אָבָד : וַאֲנִי
לֹא אָחוּס עַל־נִינְוֵה הָעִיר הַגְּדוֹלָה אֲשֶׁר יֶשׁ־בָּהּ
הַרְבֵּה מִשְׁתֵּים־עֶשְׂרֵה רִבּוֹ אָדָם אֲשֶׁר לֹא־יָדַע
בֵּין־יְמִינוֹ לִשְׂמֹאלוֹ וּבְהֵמָה רַבָּה :

Digitized by Google

יוֹם רִאשׁוֹן שֶׁל סֻכּוֹת.

(Sacharja 14, 1—21.)

הִנֵּה יוֹם בָּא לַיהוָה וְחֻלַּק שְׁלָלֵךְ בְּקִרְבֵּךְ׃
וְאָסַפְתִּי אֶת־־כָּל־־הַגּוֹיִם ׀ אֶל־יְרוּשָׁלִַם לַמִּלְחָמָה
וְנִלְכְּדָה הָעִיר וְנָשַׁסּוּ הַבָּתִּים וְהַנָּשִׁים תִּשָּׁגַלְנָה
וְיָצָא חֲצִי הָעִיר בַּגּוֹלָה וְיֶתֶר הָעָם לֹא יִכָּרֵת מִן־
הָעִיר׃ וְיָצָא יְהוָה וְנִלְחַם בַּגּוֹיִם הָהֵם כְּיוֹם הִלָּחֲמוֹ
בְּיוֹם קְרָב׃

Siehe, es kommt der Tag des Herrn, da wird man deine Beute, o Jerusalem! in deiner Mitte theilen, denn gegen Jerusalem ziehen alle Völker zum Krieg, erobern die Stadt, zerstören die Häuser, entweihen Familien, führen die Hälfte ihrer Bewohner in Gefangenschaft, die andere bleibt arm und dürftig in der Stadt. — Einst aber wird der Herr auch gegen diese Völker streiten, wie ehedem. Und ein Erdbeben wird den Oelberg erschüttern, zerreißt ihn in der Mitte, daß ihr fliehen werdet, wie zur Zeit des Königs Usijja, da das Erdbeben das Land erzittern machte, und verdunkelt wird der Sonne und des Mondes heller Schein; an diesem besonderen Tage wird nicht unterschieden werden zwischen Tag und Nacht, nur die helle Gluth wird den Abend beleuchten, Wasser wird plötzlich in Jerusalem emporquellen und lange Zeit fließen. Dann wird das Land Gott als seinen Herrscher anerkennen und Einziger wird Er genannt, das Land verwandelt sich dann in ein herrliches Gefilde und sicher wird Jerusalem ruhen, die Feinde aber werden verwesen, ein grauenhaftes Ende nehmen, werden einander bekämpfen, vernichten und all ihre Habe, ihr Reichthum soll in Jerusalem angesammelt werden. Der Rest der Nationen aber zieht jedes Jahr nach Jerusalem, dort das Laubhüttenfest gemeinsam zu begehen, vor dem Herrn sich niederzuwerfen; die

es aber nicht thun, die verzehrt die Pest und untergehen sollen sie zur Sühne, daß sie den Herrn und seine Feste nicht anerkennen wollen. Zu jener Zeit wird ganz Jerusalem, jedes Geräth in ihr dem Herrn geweiht sein, Fremde sollen nimmer in ihr hausen.

זֹאת תִּהְיֶה חַטַּאת מִצְרָיִם וְחַטַּאת כָּל־הַגּוֹיִם
אֲשֶׁר לֹא יַעֲלוּ לָחֹג אֶת־חַג הַסֻּכּוֹת׃ בַּיּוֹם הַהוּא
יִהְיֶה עַל־מְצִלּוֹת הַסּוּס קֹדֶשׁ לַיהוָה וְהָיָה הַסִּירוֹת
בְּבֵית יְהוָה כַּמִּזְרָקִים לִפְנֵי הַמִּזְבֵּחַ׃ וְהָיָה כָּל־סִיר
בִּירוּשָׁלַםִ וּבִיהוּדָה קֹדֶשׁ לַיהוָה צְבָאוֹת וּבָאוּ כָּל־
הַזֹּבְחִים וְלָקְחוּ מֵהֶם וּבִשְּׁלוּ בָהֶם וְלֹא־יִהְיֶה כְנַעֲנִי
עוֹד בְּבֵית־יְהוָה צְבָאוֹת בַּיּוֹם הַהוּא׃

Digitized by Google

יוֹם שֵׁנִי שֶׁל סֻכּוֹת.

(Könige I. 8, 2—21.)

וַיִּקָּהֲלוּ אֶל־הַמֶּלֶךְ שְׁלֹמֹה כָּל אִישׁ יִשְׂרָאֵל
בְּיֶרַח הָאֵתָנִים בֶּחָג הוּא הַחֹדֶשׁ הַשְּׁבִיעִי׃ וַיָּבֹאוּ
כֹּל זִקְנֵי יִשְׂרָאֵל וַיִּשְׂאוּ הַכֹּהֲנִים אֶת־הָאָרוֹן׃ וַיַּעֲלוּ
אֶת אֲרוֹן יְהוָה וְאֶת־אֹהֶל מוֹעֵד וְאֶת־כָּל־כְּלֵי
הַקֹּדֶשׁ אֲשֶׁר בָּאֹהֶל וַיַּעֲלוּ אֹתָם הַכֹּהֲנִים וְהַלְוִיִּם׃

Ganz Israel hatte sich versammelt im siebenten Monate, am Laubhüttenfeste in Jerusalem, um die Bundeslade aus der Zionsstadt in den Tempel zu bringen. In der Lade waren die zwei Steintafeln, auf denen die zehn Gebote aufgezeichnet waren. Als auch die Opfer dargebracht waren und die Priester ihre Dienste vollzogen hatten, da sprach Salomo: „So habe ich denn die Stätte zu Deinem ewigen Sitze, o Herr! erbaut!" Dann wandte er sich dem Volke zu und segnete es. Darauf betete er wieder und sprach: „Gelobt seiest Du, o Herr! der Du meines Vaters Versprechen durch mich erfüllen ließest. Als mein Vater dies Haus wollte errichten lassen, da sprachst Du zu ihm: Wohl habe Ich bis heute keinen Namen, keine Stadt, kein Haus auserwählt, wo allein Mir gedient werden soll, doch weil du dies göttliche Ziel dir gestellt, so soll es deinem Sohne gegeben sein, das Gotteshaus Israels zu errichten. Des Herrn Wort ging nun in Erfüllung, auf dem Thron meines Vaters ward ich gesetzt und habe dein Haus gebaut; da sei nun auch die Lade geborgen, in der aufgezeichnet ist der Bund, den Du, o Herr! mit unseren Vätern geschlossen hast, als Du aus Egypten sie geführt!"

רַק אַתָּה לֹא תִבְנֶה הַבָּיִת כִּי אִם־בִּנְךָ הַיֹּצֵא
מֵחֲלָצֶיךָ הוּא־יִבְנֶה הַבַּיִת לִשְׁמִי׃ וַיָּקֶם יְהוָה אֶת־

Digitized by Google

דְּבָרוֹ אֲשֶׁר דִּבֵּר וָאָקֻם תַּחַת דָּוִד אָבִי וָאֵשֵׁב ׀ עַל־
כִּסֵּא יִשְׂרָאֵל כַּאֲשֶׁר דִּבֶּר יְהוָה וָאֶבְנֶה הַבַּיִת לְשֵׁם
יְהוָה אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל׃ וָאָשִׂם שָׁם מָקוֹם לָאָרוֹן
אֲשֶׁר־שָׁם בְּרִית יְהוָה אֲשֶׁר כָּרַת עִם־אֲבֹתֵינוּ
בְּהוֹצִיאוֹ אֹתָם מֵאֶרֶץ מִצְרָיִם׃

Digitized by Google

שְׁמִינִי עֲצֶרֶת.

(Könige I. 8, 54—66.)

וַיְהִי ׀ כְּכַלּוֹת שְׁלֹמֹה לְהִתְפַּלֵּל אֶל־יְהוָה אֵת
כָּל־הַתְּפִלָּה וְהַתְּחִנָּה הַזֹּאת קָם מִלִּפְנֵי מִזְבַּח יְהוָה
מִכְּרֹעַ עַל בִּרְכָּיו וְכַפָּיו פְּרֻשׂוֹת הַשָּׁמָיִם׃ וַיַּעֲמֹד
וַיְבָרֶךְ אֵת כָּל־קְהַל יִשְׂרָאֵל קוֹל גָּדוֹל לֵאמֹר׃
בָּרוּךְ יְהוָה אֲשֶׁר נָתַן מְנוּחָה לְעַמּוֹ יִשְׂרָאֵל כְּכֹל
אֲשֶׁר דִּבֵּר לֹא נָפַל־דָּבָר אֶחָד מִכֹּל דְּבָרוֹ הַטּוֹב
אֲשֶׁר דִּבֶּר בְּיַד מֹשֶׁה עַבְדּוֹ׃

Nachdem Salomo den Tempel mit Opfer und Gebet eingeweiht hatte, erhob er sich von den Knien und segnete die versammelten Israeliten mit folgenden Worten: „Gelobt seist Du Herr, der Du sichere Ruhe deinem Volke gegeben, jedes Deiner durch Mosche verheißenen Worte erfüllst hast. Verlasse auch uns nicht, wie Du unsere Väter nicht verlassen und verstoßen hast, daß unser Herz sich Dir zuneige, deine Gebote, Rechte und Gesetze zu beobachten; führe Du aus die Angelegenheiten deines Knechtes, deines Volkes, damit erkennen alle Nationen, daß Du der Einzige bist, außer Dir gibt es keinen und daß ihr mit vollem Herzen dem Herrn angehöret, Ihm dienet, wie heute.“ Darauf brachte der König Opfer dar in großer Zahl, so daß der Altar an diesem Tage zu klein war, alle Opferstücke aufzunehmen; darauf feierte das ganze Volk vierzehn Tage hindurch das Einweihungs- und Laubhüttenfest; am achten Tage nach Schluß des Laubhüttenfestes beschenkte der König das Volk und entließ es fröhlich gestimmt ob der Gnade Gottes, die der Herr dem Königshause David erwiesen.

Digitized by Google

בַּיּוֹם הַהוּא קִדַּשׁ הַמֶּלֶךְ אֶת־תּוֹךְ הֶחָצֵר אֲשֶׁר
לִפְנֵי בֵית־יְהוָה כִּי עָשָׂה שָׁם אֶת־הָעֹלָה וְאֶת־
הַמִּנְחָה וְאֵת חֶלְבֵי הַשְּׁלָמִים כִּי מִזְבַּח הַנְּחֹשֶׁת
אֲשֶׁר לִפְנֵי יְהוָה קָטֹן מֵהָכִיל אֶת־הָעֹלָה וְאֶת
הַמִּנְחָה וְאֵת חֶלְבֵי הַשְּׁלָמִים׃ וַיַּעַשׂ שְׁלֹמֹה בָעֵת־
הַהִיא ׀ אֶת הֶחָג וְכָל־יִשְׂרָאֵל עִמּוֹ קָהָל גָּדוֹל מִלְּבוֹא
חֲמָת ׀ עַד־נַחַל מִצְרַיִם לִפְנֵי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ שִׁבְעַת
יָמִים וְשִׁבְעַת יָמִים אַרְבָּעָה עָשָׂר יוֹם׃ בַּיּוֹם הַשְּׁמִינִי
שִׁלַּח אֶת־הָעָם וַיְבָרְכוּ אֶת־הַמֶּלֶךְ וַיֵּלְכוּ לְאָהֳלֵיהֶם
שְׂמֵחִים וְטוֹבֵי לֵב עַל כָּל־הַטּוֹבָה אֲשֶׁר עָשָׂה יְהוָה
לְדָוִד עַבְדּוֹ וּלְיִשְׂרָאֵל עַמּוֹ׃

Digitized by Google

שִׂמְחַת תּוֹרָה׃

(Josua 1, 1—18.)

וַיְהִי אַחֲרֵי מוֹת מֹשֶׁה עֶבֶד יְהוָה וַיֹּאמֶר יְהוָה
אֶל יְהוֹשֻׁעַ בִּן־נוּן מְשָׁרֵת מֹשֶׁה לֵאמֹר׃ מֹשֶׁה עַבְדִּי
מֵת וְעַתָּה קוּם עֲבֹר אֶת־הַיַּרְדֵּן הַזֶּה אַתָּה וְכָל־
הָעָם הַזֶּה אֶל־הָאָרֶץ אֲשֶׁר אָנֹכִי נֹתֵן לָהֶם לִבְנֵי
יִשְׂרָאֵל׃ כָּל־מָקוֹם אֲשֶׁר תִּדְרֹךְ כַּף־רַגְלְכֶם בּוֹ
לָכֶם נְתַתִּיו כַּאֲשֶׁר דִּבַּרְתִּי אֶל־מֹשֶׁה׃

Nach dem Tode Moisches sprach der Herr zu Josua, dem Knappen Moisches: Mein Knecht ist gestorben, nun erhebe dich! ziehe du mit dem Volke in das Land, das Ich ihm verheißen. Denn jedes Fleckchen Erde, das ihr betretet, gebe Ich euch. Von der Wüste an, vom Libanon bis zum Euphrat, bis zum großen Meere dehnen sich euere Grenzen. Keiner hat Bestand vor dir, wie ich mit Moische gewesen, so will Ich auch mit dir sein, schwäche und verlasse dich nicht. Doch mußt du aber auch dich wappnen, alle meine Lehren zu erfüllen, die Ich Moische geboten, davon weder rechts noch links abzuweichen, dich Tag und Nacht mit ihnen zu beschäftigen, sie auszuüben, denn nur dann glückt dir auch Alles, dann hast du nicht zu fürchten und zu zagen, denn Ich bin mit dir. — Und Josua ließ dem Volke verkünden, daß es sich bereit halte, nach drei Tagen über den Jordan zu ziehen und das Land in Besitz zu nehmen. Und zu den drei Stämmen Reuben, Gad, Manasse sprach Josua: „Ihr gedenket doch der Worte Moisches, der euch erlaubte hier diesseits des Jordans sich anzusiedeln, doch nur, wenn ihr selbst gewaffnet mit eueren Brüdern ziehet und ihnen helfet, bis auch sie den ihnen von Gott zugewiesenen Theil erobert haben, dann erst dürfet ihr zu eueren zurückgelassenen Familien und Heerden wieder kehren.“ Sie antworteten: „Was

Digitized by Google

wir versprochen haben, wollen wir auch ausführen, wie wir Mosche gehorchten, so folgen wir auch deinem Befehle, möge dir nur Gott auch so wie Mosche helfen! Tod Allen, die widerspenstig sich zeigen, deine Worte geringschätzen, bleibe du nur tapfer und heldenmüthig!"

וַיַּעֲנוּ אֶת־יְהוֹשֻׁעַ לֵאמֹר כֹּל אֲשֶׁר־צִוִּיתָנוּ
נַעֲשֶׂה וְאֶל־כָּל־אֲשֶׁר תִּשְׁלָחֵנוּ נֵלֵךְ׃ כְּכֹל אֲשֶׁר־
שָׁמַעְנוּ אֶל־מֹשֶׁה כֵּן נִשְׁמַע אֵלֶיךָ רַק יִהְיֶה יְהוָה
אֱלֹהֶיךָ עִמָּךְ כַּאֲשֶׁר הָיָה עִם־מֹשֶׁה׃ כָּל־אִישׁ
אֲשֶׁר־יַמְרֶה אֶת־פִּיךָ וְלֹא יִשְׁמַע אֶת־דְּבָרֶיךָ לְכֹל
אֲשֶׁר־תְּצַוֶּנּוּ יוּמָת רַק חֲזַק וֶאֱמָץ׃

Digitized by Google

יוֹם רִאשׁוֹן שֶׁל פֶּסַח.

(Josua 5, 2—15; 6, 1—27.)

בָּעֵת הַהִיא אָמַר יְהוָה אֶל־יְהוֹשֻׁעַ עֲשֵׂה לְךָ
חַרְבוֹת צוּרִים וְשׁוּב מֹל אֶת־בְּנֵי־יִשְׂרָאֵל שֵׁנִית׃
וַיַּעַשׂ־לוֹ יְהוֹשֻׁעַ חַרְבוֹת צוּרִים וַיָּמָל אֶת־בְּנֵי
יִשְׂרָאֵל אֶל־גִּבְעַת הָעֲרָלוֹת׃ וְזֶה הַדָּבָר אֲשֶׁר־מָל
יְהוֹשֻׁעַ כָּל־הָעָם הַיֹּצֵא מִמִּצְרַיִם הַזְּכָרִים כֹּל ׀
אַנְשֵׁי הַמִּלְחָמָה מֵתוּ בַמִּדְבָּר בַּדֶּרֶךְ בְּצֵאתָם
מִמִּצְרָיִם׃

Vierzig Jahre lang wanderten die Israeliten in der Wüste herum, bis jenes ungehorsame Geschlecht ausstarb, das der Herr aus Egypten geführt, dem Er geschworen, ihnen nicht das Land zu zeigen, das Er ihren Vätern verheißen, das reich gesegnete Land. Erst das kommende Geschlecht zog ein in das heilige Land und der Herr sprach zu Josua: Jetzt erst habe ich von euch ganz abgeschüttelt die Schmach Egyptens. In Gilgal war der Israeliten erstes Lager und sie feierten da das Pesachfest und genossen zum ersten Male die Früchte des Landes; seit dieser Zeit fiel kein Manna mehr zu Boden, denn sie hatten den Ertrag des heiligen Bodens. Als sie gen Jericho zogen, da sah Josua plötzlich einen Mann vor sich stehen, mit gezücktem Schwerte gewaffnet. Als Josua ihn frug: „Gehörst du zu uns oder unseren Feinden?" Da antwortete die Erscheinung: „Ich bin ein Bote des Herrn! Entblöße deine Füße, denn der Ort, auf welchem du stehst, ist heilig!" Josua that also. Seit jener Stunde verbreitete sich der Ruf Josuas im Land und die Stadt Jericho schloß sich zur Gegenwehr fest ein, daß Keiner ein und aus konnte.

Digitized by Google

וַיֹּאמֶר שַׂר־צְבָא יְהוָה אֶל־יְהוֹשֻׁעַ שַׁל־נַעַלְךָ
מֵעַל רַגְלֶךָ כִּי הַמָּקוֹם אֲשֶׁר אַתָּה עֹמֵד עָלָיו קֹדֶשׁ
הוּא וַיַּעַשׂ יְהוֹשֻׁעַ כֵּן׃ וִירִיחוֹ סֹגֶרֶת וּמְסֻגֶּרֶת
מִפְּנֵי בְּנֵי יִשְׂרָאֵל אֵין יוֹצֵא וְאֵין בָּא׃ וַיְהִי יְהוָה
אֶת־יְהוֹשֻׁעַ וַיְהִי שָׁמְעוֹ בְּכָל־הָאָרֶץ׃

יוֹם שֵׁנִי שֶׁל פֶּסַח.

(Könige II. 23, 1—25.)

וַיִּשְׁלַח הַמֶּלֶךְ וַיַּאַסְפוּ אֵלָיו כָּל־זִקְנֵי יְהוּדָה וִירוּשָׁלָם׃ וַיַּעַל הַמֶּלֶךְ בֵּית־יְהוָה וְכָל־אִישׁ יְהוּדָה וְכָל יֹשְׁבֵי יְרוּשָׁלַם אִתּוֹ וְהַכֹּהֲנִים וְהַנְּבִיאִים וְכָל־הָעָם לְמִקָּטֹן וְעַד גָּדוֹל וַיִּקְרָא בְאָזְנֵיהֶם אֶת־כָּל־דִּבְרֵי סֵפֶר הַבְּרִית הַנִּמְצָא בְּבֵית יְהוָה׃ וַיַּעֲמֹד הַמֶּלֶךְ עַל־הָעַמּוּד וַיִּכְרֹת אֶת־הַבְּרִית ׀ לִפְנֵי יְהוָה לָלֶכֶת אַחַר יְהוָה וְלִשְׁמֹר מִצְוֹתָיו וְאֶת־עֵדְוֹתָיו וְאֶת־חֻקֹּתָיו בְּכָל־לֵב וּבְכָל־נֶפֶשׁ לְהָקִים אֶת־דִּבְרֵי הַבְּרִית הַזֹּאת הַכְּתֻבִים עַל־הַסֵּפֶר הַזֶּה וַיַּעֲמֹד כָּל־הָעָם בַּבְּרִית׃

Der König Josijja ließ alle Aeltesten Judas, alles Volk nach Jerusalem berufen. Dort zog er mit dem ganzen Volke, den Priestern, den Propheten zum Tempel und las der Versammlung die Thora vor und schwur, Gott nachzuwandeln, seine Vorschriften und Gebote zu beobachten und dies mit ganzer Seele zu thun; das Volk folgte seinem Schwure und legte dasselbe Gelöbnis ab. Dann befahl der König, alle Tempelgeräthe, die für Götzen bestimmt waren, herauszuschaffen und sie zu verbrennen. So ließ er alle Götzenbilder, alle Gehäuse der Götzen verbrennen, die Anhöhen zerstören und die Priester der Götzen ließ er nicht im Tempel dienen. Sodann gebot der König das Pesachfest zu begehen, wie es die heilige Schrift anordnet. Es war dies Pesachfest das erste seit den Tagen der Richter, kein Herrscher hatte es bis zu dieser gefeiert. — Er rottete weiter jede Zauberei, Todtenbeschwörung, Zeichendeutung aus, wie auch

alle Bilder und Statuen der Götzen, um zu erfüllen Gottes Geheiß, wie er es in der Thora gelesen. Ein solch' gottesfürchtiger König war nicht vorher, der so mit vollem Herzen und Vermögen, mit ganzer Seele danach strebte, dem Herrn zu dienen; aber auch nach ihm kam kein ähnlicher.

כִּי אִם־בִּשְׁמֹנֶה עֶשְׂרֵה שָׁנָה לַמֶּלֶךְ יֹאשִׁיָּהוּ
נַעֲשָׂה הַפֶּסַח הַזֶּה לַיהוָה בִּירוּשָׁלָםִ׃ וְגַם אֶת־
הָאֹבוֹת וְאֶת־הַיִּדְּעֹנִים וְאֶת־הַתְּרָפִים וְאֶת־הַגִּלֻּלִים
וְאֵת כָּל־הַשִּׁקֻּצִים אֲשֶׁר נִרְאוּ בְּאֶרֶץ יְהוּדָה
וּבִירוּשָׁלַםִ בִּעֵר יֹאשִׁיָּהוּ לְמַעַן הָקִים אֶת־דִּבְרֵי
הַתּוֹרָה הַכְּתֻבִים עַל־הַסֵּפֶר אֲשֶׁר מָצָא חִלְקִיָּהוּ
הַכֹּהֵן בֵּית יְהוָה׃ וְכָמֹהוּ לֹא־הָיָה לְפָנָיו מֶלֶךְ אֲשֶׁר
שָׁב אֶל־יְהוָה בְּכָל לְבָבוֹ וּבְכָל נַפְשׁוֹ וּבְכָל מְאֹדוֹ
כְּכֹל תּוֹרַת מֹשֶׁה וְאַחֲרָיו לֹא־קָם כָּמֹהוּ׃

Digitized by Google

יוֹם שְׁבִיעִי שֶׁל פֶּסַח.

(Samuel II 22, 1—55.)

וַיְדַבֵּר דָּוִד לַיהוָה אֶת־דִּבְרֵי הַשִּׁירָה הַזֹּאת
בְּיוֹם הִצִּיל יְהוָה אֹתוֹ מִכַּף כָּל־אֹיְבָיו וּמִכַּף שָׁאוּל:
וַיֹּאמַר יְהוָה סַלְעִי וּמְצֻדָתִי וּמְפַלְטִי־לִי: אֱלֹהֵי צוּרִי
אֶחֱסֶה־בּוֹ מָגִנִּי וְקֶרֶן יִשְׁעִי מִשְׂגַּבִּי וּמְנוּסִי מֹשִׁעִי
מֵחָמָס תֹּשִׁעֵנִי:

Danklied Davids, als ihn der Herr aus der Hand seiner Feinde errettete: Herr! Mein Fels und meine Burg, auf den ich vertraue, mein Schild und Heil, mein Hort und meine Zuflucht, preisend rufe ich Dich an, der von Feinden mich errettest. Wenn Todesbrandungen mich umstürmen, die Bande der Unterwelt mich umringen, in der Noth rufe ich Dich an, o Herr! und Du erhörst mich. Es wankt und bebt die Erde, es erzittern die Himmel, wenn dein Zorn entbrennt. — Der Herr erhebt seine Stimme, sendet seine Pfeile und verwirrt die Feinde. So hilft Er mir im Streite mit Widersachern, die mächtiger sind als ich; sie überfielen mich am Tage meines Sturzes, doch Du warst meine Stütze, befreitest mich, vergaltest mir nach meinem Rechte, meiner Lauterkeit gemäß, denn ich habe des Herrn Wege und Vorschriften gewahrt, wich nicht ab von seinen Satzungen hütete mich vor Sünde — und Du erweisest Dich ja gütig dem Edlen, dem Helden und Reinen, stehst bei dem gedrücktem Volke, so bist Du auch mein Licht, du erhellst mein Dunkel, durch Dich ermuthigt, zersprenge ich Schaaren, übersteige Mauern. — O Herr! gibt es denn außer Dir noch einen Gott? außer Dir einen andern Hort? Der Herr ist meine Veste, verleiht mir Kraft, übt meine Hände zum Kriege, schenkt mir den Schild seines Heiles, weitet meine Schritte, daß ich nicht wanke, sondern die Feinde vertreibe, vertilge, sie aufreibe, zerschmettere,

Digitized by Google

daß sie vor meinen Füßen hinfallen! Du, o Herr! beugst meine Widersacher, daß ich sie vernichte und zertrete. Du rettest mich aus den Fehden meines Volkes, bewahrst mich zum Haupte der Nationen, daß die Fremden, schlaff geworden, mir heucheln und schmeicheln. Darum Heil Dir, mein Hort! Gepriesen seist Du, mein Schutz! Der mich über meine Widersacher erhebt, mich rettet vom Manne der rohen Gewalt, Dich preise ich, Dir singe ich unter den Völkern, denn Du bist das Siegeswahrzeichen Deines Königs, erweisest Gnade Deinem Gesalbten David und seinen Nachkommen für alle Zeiten.

וּמוֹצִיאִי מֵאֹיְבָי וּמִקָּמַי תְּרוֹמְמֵנִי מֵאִישׁ חֲמָסִים תַּצִּילֵנִי׃ עַל־כֵּן אוֹדְךָ יְהוָֹה בַּגּוֹיִם וּלְשִׁמְךָ אֲזַמֵּר׃ מִגְדּוֹל יְשׁוּעוֹת מַלְכּוֹ וְעֹשֶׂה־חֶסֶד לִמְשִׁיחוֹ לְדָוִד וּלְזַרְעוֹ עַד־עוֹלָם׃

Digitized by Google

יוֹם אַחֲרוֹן שֶׁל פֶּסַח.

(Jesaia 10, 32—34; 11, 1—16; 12, 1—6.)

עוֹד הַיּוֹם בְּנֹב לַעֲמֹד יְנֹפֵף יָדוֹ הַר בֵּית־צִיּוֹן
גִּבְעַת יְרוּשָׁלִָם׃ הִנֵּה הָאָדוֹן יְהוָה צְבָאוֹת מְסָעֵף
פֻּארָה בְּמַעֲרָצָה וְרָמֵי הַקּוֹמָה גְּדֻעִים וְהַגְּבֹהִים
יִשְׁפָּלוּ׃ וְנִקַּף סִבְכֵי הַיַּעַר בַּבַּרְזֶל וְהַלְּבָנוֹן בְּאַדִּיר
יִפּוֹל׃

Meint auch der Feind in seinem Siegeslaufe unaufhaltsam vorzudringen und hebt er auch seine Hand verächtlich gegen Jerusalems Hügel, der Herr wird gleich einem Beile, die blühenden Zweige niederhauen, fällt die hochragenden Stämme, daß unter seinem Stahl die Aeste des Feindesheeres, dieses Waldes, stürzen, der Libanon mit Getöse sinke. — Einst aber entsprießt dem Stamme Davids ein Sprößling, aus seinen Wurzeln keimt ein Sproß, den der göttliche Geist beseelen wird, der der Weisheit und Einsicht, des Rathes, der Kraft, der Erkenntnis und Gottesfurcht. Und dieser wird nicht nach dem Augenscheine, nach dem ersten Gerüchte urtheilen, sondern gibt dem Armen sein Recht, entscheidet billig dem Dürftigen, züchtigt und streckt nieder den Missethäter; mit Gerechtigkeit umgürtet er sich und mit wahrer Treue. In jener Zeit wird der Wolf mit dem Lamme, der Leopard mit zahmen Thieren zusammen hausen, wilde Thiere und Hausthiere werden gemeinsam weiden, und ein Kind soll sie leiten können, kein Verderben, kein Schaden ereilt meinen heiligen Berg, denn voll wird das Land von Erkenntnis Gottes sein und Alles einigt sich darin, wie die Ströme im Meere. Die Völker aber werden zu diesem Sproß hineilen, werden ihn aufsuchen, der ehrenvoll und sicher thronen wird. An diesem Tage versammelt wieder der Herr den Ueberrest seines Volkes aus der Mitte aller fremden Nationen, lest auf die Zerstreuten und Verstoßenen und nicht

wird Israel sich neidisch gegenseitig bekriegen, sondern vereint werden sie die Feinde von ihren Grenzen abwehren und sie vernichten. Wieder wird der Herr das Meer trocken legen, die Flüsse spalten, daß sie ebene Pfade seinem Volke seien, wie zur Zeit, da Er sie aus Egypten geführt. Dann wird Israel danken dem Herrn, der wohl gezürnt, doch seinen Grimm wieder besänftigt und sein Volk tröstet. Israel wird ausrufen: „Auf Gott, meinen Helfer, vertraue ich, ohne Zagen, mein Sieg, mein Saitenspiel ist Er, meine einzige Rettung." Schöpfen werden Alle aus den Quellen des Heils und sprechen: „Danket dem Herrn, preiset seinen Namen, seine Thaten vor den Völkern; gedenket Seiner, denn Hocherhabener ist sein Name, singet Ihm, denn Mächtiges hat Er vollzogen, kund sei es der ganzen Erde. Du aber, Zion, jauchze und juble, denn groß ist in deiner Mitte der Heilige Israels, der Herr!"

וַאֲמַרְתֶּם בַּיּוֹם הַהוּא הוֹדוּ לַיהוָה קִרְאוּ
בִשְׁמוֹ הוֹדִיעוּ בָעַמִּים עֲלִילֹתָיו הַזְכִּירוּ כִּי נִשְׂגָּב
שְׁמוֹ׃ זַמְּרוּ יְהוָה כִּי גֵאוּת עָשָׂה מוּדַעַת זֹאת בְּכָל־
הָאָרֶץ׃ צַהֲלִי וָרֹנִּי יוֹשֶׁבֶת צִיּוֹן כִּי־גָדוֹל בְּקִרְבֵּךְ
קְדוֹשׁ יִשְׂרָאֵל׃

Digitized by Google

יוֹם רִאשׁוֹן שֶׁל שְׁבוּעוֹת.

(Ezechiel 1, 1—28; 3, 12.)

וַיְהִי | בִּשְׁלֹשִׁים שָׁנָה בָּרְבִיעִי בַּחֲמִשָּׁה לַחֹדֶשׁ
וַאֲנִי בְתוֹךְ הַגּוֹלָה עַל־נְהַר כְּבָר נִפְתְּחוּ הַשָּׁמַיִם
וָאֶרְאֶה מַרְאוֹת אֱלֹהִים׃ בַּחֲמִשָּׁה לַחֹדֶשׁ הִיא הַשָּׁנָה
הַחֲמִישִׁית לְגָלוּת הַמֶּלֶךְ יוֹיָכִין׃ הָיֹה הָיָה דְבַר־
יְהוָה אֶל־יְחֶזְקֵאל בֶּן־בּוּזִי הַכֹּהֵן בְּאֶרֶץ כַּשְׂדִּים
עַל־נְהַר כְּבָר וַתְּהִי עָלָיו שָׁם יַד יְהוָה׃

In der Gefangenschaft, am Bache Kewar, in Babylon, sah der Prophet Ezechiel folgende Erscheinung: Ich sah einen Sturmwind von Norden herziehen, furchtbare Wolken, zuckende Blitze und in Mitten dieses Feuers die Gestalten von vier Thieren, die zusammen Menschengestalt annahmen. Jedes dieser Thiere hatte ein vierfaches Antlitz, ihre Füße waren gerade gestreckt und ihre Fußballen leuchteten wie Erz; sie hatten auch Krallen und Flügel, die mit einander verbunden waren, so daß sie nur gemeinsam sich bewegen konnten; bald sahen sie aus wie Menschen, bald wie Löwen, dann dem Stiere und dem Adler gleich. Sie erschienen, als brannten sie im Feuer, wie in Fackelbeleuchtung aus ihrer Mitte heraus und Blitze flogen daraus empor und dem Blitze gleich jagten auch die Thiere hin und wieder. Zu Füßen der Thiere sah ich Räder, eines in's andere gefügt. Die Größe der Thiere war unermeßlich und ihre Rücken waren besäet mit Augen. Wie sich die Thiere bewegten, so auch die Räder, ja, sie schwangen sich mit denselben auch in die Lüfte. Oberhalb der Thiere sah die Himmelswölbung aus, wie ein furchtbares Eisgefilde. Und ich hörte den Schlag der Flügel, wie das Branden von Meereswogen, wie Getöse in einem Kriegslager; so sie aber stille

Digitized by Google

stunden, wurden auch die Flügel schlaff. Und über dieser Eisdecke sah ich die Form eines kostbaren Thrones, darauf eine menschliche Gestalt und allen Seiten dieser Gestalt entströmt Feuer und helles Licht; gleich dem Regenbogen, war diese Erscheinung der göttlichen Herrlichkeit. Als ich all' dies sah, fiel ich zu Boden und hörte nur noch eine Stimme rauschen und als ich mich wieder aufraffte, da vernahm ich ein Sturmesbrausen, als entferne sich die Herrlichkeit Gottes von der Stätte, wo ich sie gesehen.

וָאֵרֶא ׀ כְּעֵין חַשְׁמַל כְּמַרְאֵה־אֵשׁ בֵּית־לָהּ
סָבִיב מִמַּרְאֵה מָתְנָיו וּלְמָעְלָה וּמִמַּרְאֵה מָתְנָיו
וּלְמַטָּה רָאִיתִי כְּמַרְאֵה אֵשׁ וְנֹגַהּ לוֹ סָבִיב׃ כְּמַרְאֵה
הַקֶּשֶׁת אֲשֶׁר יִהְיֶה בֶעָנָן בְּיוֹם הַגֶּשֶׁם כֵּן מַרְאֵה
הַנֹּגַהּ סָבִיב הוּא מַרְאֵה דְּמוּת כְּבוֹד־יְהוָה וָאֶרְאֶה
וָאֶפֹּל עַל־פָּנַי וָאֶשְׁמַע קוֹל מְדַבֵּר׃

וַתִּשָּׂאֵנִי רוּחַ וָאֶשְׁמַע אַחֲרַי קוֹל רַעַשׁ גָּדוֹל
בָּרוּךְ כְּבוֹד־יְהוָה מִמְּקוֹמוֹ׃

Digitized by Google

יום שֵׁנִי שֶׁל שָׁבוּעוֹת.

(Chabakuk 3, 1—19.)

תְּפִלָּה לַחֲבַקּוּק הַנָּבִיא עַל שִׁגְיֹנוֹת: יְהוָה שָׁמַעְתִּי שִׁמְעֲךָ יָרֵאתִי יְהוָה פָּעָלְךָ בְּקֶרֶב שָׁנִים חַיֵּיהוּ בְּקֶרֶב שָׁנִים תּוֹדִיעַ בְּרֹגֶז רַחֵם תִּזְכּוֹר: אֱלוֹהַּ מִתֵּימָן יָבוֹא וְקָדוֹשׁ מֵהַר־פָּארָן סֶלָה כִּסָּה שָׁמַיִם הוֹדוֹ וּתְהִלָּתוֹ מָלְאָה הָאָרֶץ:

Gebet des Propheten Chabakuk: O Herr! Deinen Ruhm habe ich erkannt, ich hege Ehrfurcht vor Deinem Werke, das Du im Laufe der Jahre zu Stande gebracht und kund damit der Welt gegeben, Du seist auch im Zorne allbarmherzig. — Als der Herr vor Israel zog, die Himmel voll seiner Pracht, die Welten voll seines Ruhmes waren, sein Licht der Sonne gleich strahlte, angeflammt von seiner Hand, und seine Macht in Israel sich hüllte, als vor ihm Pest, nach ihm Feuer zog, — da wankte der Erdball, Nationen schwanden, uralte Gebirge zerschellten, mächtige Hügel sanken — vor seinem ewig währenden Walten. In Todesangst waren die Zelte der Völker, — ob er im Strome seinen Grimm zeigt oder im Meere, ob er im Schlachtenkriege mit Rossen oder Pfeilen kämpft. — Er bringt Verheerung, daß Flüsse entsprudeln der berstenden Erde, Berge zittern, Ströme überfließen aus der Tiefe, aus der Höhe furchtbare Töne dringen. Ja, Sonne, Mond werden verdunkelt, beim Leuchten Deiner jagenden Pfeile, beim Aufflammen Deines Blitzes. Denn zornig schreitest Du über die Erde, zermalmst Völker, denn zur Hilfe Deines Volkes ziehst Du aus, Deines Gesalbten; zerschmetterst das Haupt der Frevler, zerstörst ihrer Veste Grund, sammt ihren Giebeln, durchbohrst die Häupter der Horden, die stürmend kommen, Israel zu zerstreuen, die frohlockend den Armen im Dunkeln vernichten wollen. — Als ich Deine Wunderthaten, o Herr! vernahm, daß Du durch Meere,

Digitized by Google

durch hochaufgethürmte Wogen zogst, da erzitterte ich, meine Lippen bebten, ich krümmte mich und schauderte! Wie könnte ich auch ruhig sein, gedenkend des Tages der Noth, der da kömmt, mein Volk zu zerstören? Wird doch weder Oelbaum, noch Weinstock blühen, die Halme tragen keine Früchte und schwinden werden die Heerden vor Mangel an Nahrung. — Trotz alledem ist Gott meine Freude, mein Jubel, mein Heil, meine Kraft; Er führt mich behend auf die Anhöhen, Ihm mit meinem Saitenspiele Lob zu singen.

כִּי־תְאֵנָה לֹא־תִפְרָח וְאֵין יְבוּל בַּגְּפָנִים
כִּחֵשׁ מַעֲשֵׂי־זַיִת וּשְׁדֵמוֹת לֹא־עָשָׂה אֹכֶל גָּזַר
מִמִּכְלָה צֹאן וְאֵין בָּקָר בָּרְפָתִים׃ וַאֲנִי בַּיהוָֹה
אֶעְלוֹזָה אָגִילָה בֵּאלֹהֵי יִשְׁעִי׃ יֱהוִֹה אֲדֹנָי חֵילִי
וַיָּשֶׂם רַגְלַי כָּאַיָּלוֹת וְעַל־בָּמוֹתַי יַדְרִכֵנִי לַמְנַצֵּחַ
בִּנְגִינֹתָי׃

Die Haphtaroth
der Fasttage.

Digitized by Google

Digitized by Google

לְתַעֲנִית.

(Jesaia 55, 6—13; 56, 1—8.)

דִּרְשׁוּ יְהוָה בְּהִמָּצְאוֹ קְרָאֻהוּ בִּהְיוֹתוֹ קָרוֹב׃ יַעֲזֹב רָשָׁע דַּרְכּוֹ וְאִישׁ אָוֶן מַחְשְׁבֹתָיו וְיָשֹׁב אֶל־יְהוָה וִירַחֲמֵהוּ וְאֶל־אֱלֹהֵינוּ כִּי־יַרְבֶּה לִסְלוֹחַ׃ כִּי לֹא מַחְשְׁבוֹתַי מַחְשְׁבוֹתֵיכֶם וְלֹא דַרְכֵיכֶם דְּרָכָי נְאֻם יְהוָה׃

Suchet so den Herrn, daß Er sich finden lasse, rufet ihn so, daß Er nahe sei: Es verlasse der Böse seinen Weg, der Frevler seine tückischen Pläne, kehrt er so zu Gott zurück, dann erbarmt der Herr Sich seiner, denn Er ist allvergebend. — Denn nicht wie die der Menschen, sind die Rathschlüsse des Herrn, nicht gleiche Wege haben sie, wie Himmel und Erde, so entfernt sind sie von einander. Gleich wie der Regen zur Erde fällt und erst, nachdem er den Boden getränkt, die Saat aufkeimen läßt, wieder gen Himmel steigt, so fallen auch die Worte des Herrn nicht vergebens zu Boden, führen seinen Willen aus, erfüllen ihre Sendung. So verkünden jetzt die Worte des Herrn, daß Israel einst in Freude und Jubel aus und einziehen wird, entgegenjauchzen werden ihm die Hügel und die Bäume des Feldes — doch müsset ihr vorerst, so spricht der Herr, das Recht wahren und ausüben, dann ist meine Hilfe nahe, dann offenbart sich mein Heil. — Heil dem Menschen, der Recht übt, den Sabbath nicht entweiht, nichts Böses im Schilde führt. Selbst dem Fremden, der sein Volk verlassen und den Einzigen anerkennt, meinen Sabbath hält, fest hält an meinem Bunde, dem setzte Ich in meinen Mauern ein Denkmal, dankbarer als Söhne und Töchter, einen ewigen, unvertilgbaren Namen stifte Ich ihm. Alle Fremde, die dem Herrn sich anschließen, seine Knechte sein wollen, bringe Ich

Digitized by Google

an meinen heiligen Zionsberg, erfreue sie mit meinem Tempel, nehme wohlgefällig ihre Opfer an, denn mein Haus sei das Gotteshaus aller Völker — so spricht der Herr, der Israel's Vertriebene wieder versammelt.

וּבְנֵי הַנֵּכָר הַנִּלְוִים עַל־יְהֹוָה לְשָׁרְתוֹ וּלְאַהֲבָה
אֶת־שֵׁם יְהֹוָה לִהְיוֹת לוֹ לַעֲבָדִים כָּל־שׁוֹמֵר שַׁבָּת
מֵחַלְּלוֹ וּמַחֲזִיקִים בִּבְרִיתוֹ׃ וַהֲבִיאוֹתִים אֶל־הַר
קָדְשִׁי וְשִׂמַּחְתִּים בְּבֵית תְּפִילָתִי עוֹלֹתֵיהֶם וְזִבְחֵיהֶם
לְרָצוֹן עַל־מִזְבְּחִי כִּי בֵיתִי בֵּית־תְּפִלָּה יִקָּרֵא לְכָל־
הָעַמִּים׃ נְאֻם אֲדֹנָי יֱהֹוִה מְקַבֵּץ נִדְחֵי יִשְׂרָאֵל
עוֹד אֲקַבֵּץ עָלָיו לְנִקְבָּצָיו׃

תִּשְׁעָה בְּאָב.

(Jeremia 8, 13—23; 9, 1—23.)

אָסֹף אֲסִיפֵם נְאֻם־יְהוָה אֵין עֲנָבִים בַּגֶּפֶן וְאֵין
תְּאֵנִים בַּתְּאֵנָה וְהֶעָלֶה נָבֵל וָאֶתֵּן לָהֶם יַעַבְרוּם׃
עַל־מָה אֲנַחְנוּ יֹשְׁבִים הֵאָסְפוּ וְנָבוֹא אֶל־עָרֵי
הַמִּבְצָר וְנִדְּמָה־שָּׁם כִּי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ הֲדִמָּנוּ וַיַּשְׁקֵנוּ
מֵי־רֹאשׁ כִּי־חָטָאנוּ לַיהוָה׃ קַוֵּה לְשָׁלוֹם וְאֵין טוֹב
לְעֵת־מַרְפֵּה וְהִנֵּה בְעָתָה׃

Vernichten will Ich Israel, so spricht der Herr, gebe ihnen keine Frucht am Weinstocke, am Oelbaume, welken sollen die Blätter und was Ich ihnen schon gegeben, entschwindet. — „Darum lasset in festen Städten uns versammeln und dort verstummen, denn der Herr hat uns der Sprache beraubt, gab uns den Kelch der Wermuth, da wir an Ihm sich versündigten. Wir hofften auf Frieden und es kam Unheil, Heilung, doch es kam Schrecken: schon hören wir das Lärmen der Feindesrosse, von ihrem Getöse erbebt das Land, nun kommen sie und entreißen uns den Boden, seine Früchte, Städte sammt ihren Bewohnern; Schlangen und Ottern entsendet der Herr wider uns, die man nicht beschwören kann, daß sie uns verwunden; — zum Kummer, zum kranken Herzen kömmt auch dies noch plötzlich an uns heran!“ — Horch! Aus fernen Gegenden wehklagt Israel: „Ist denn Gott nicht in Zion, ihr Herrscher nicht da?“ Doch, warum erzürnten sie Mich mit ihren fremden Nichtigkeiten? — Sommer- und Herbsternte ist vorüber und noch immer keine Hilfe! Gebrochen ist mein Herz ob der Zerrüttung meines Volkes, Entsetzen ergreift mich, — gibt es denn kein Heilmittel, keinen Arzt in Gilead, warum kann mein Volk nicht geheilt werden? O! Wäre doch mein Haupt, mein Auge eine Thränenquelle, daß ich Tag und Nacht über die Gefallenen meines Volkes weinen könnte! Doch wär' ich lieber in einer

Digitized by Google

Wüstenhütte, verließe gerne mein Volk, nicht zu sehen, wie sittenverderbt und verworfen sie alle sind. Ihre Zunge richten sie mir auf Lüge, gebrauchen ihre Macht nicht ehrlich, gehen von einer schlimmen That zu andern, den Herrn aber kennen sie nicht. Es vertraut nicht ein Bruder dem andern, vor Freunden muß man sich hüten, denn Alle sind falsch und Späher, belügen einander, sprechen keine Wahrheit, sie trachten nur nach Verbrechen, List ist ihr Wohnsitz, Gotteserkenntnis weigern sie anzunehmen. Wie soll sie da der Herr nicht prüfen und läutern?! Auf ihren Lippen tragen sie Schmeichelworte, im Herzen Hinterlist und ein solches Volk soll nicht bestraft werden? — Weilen will ich auf den Bergen, jammern in den Schäferhütten, denn zerstört ist Alles, nicht vernimmt man den Laut der Heerde, wegzog der Vogel wie das Thier und Jerusalem ward zum Schutthaufen, Wohnsitz der Schakale und Judas Städte unbewohnte Einöde. — O! Daß ihr doch einsehet, warum all dies euch und das Land betroffen? Weil ihr die Lehre Gottes verlassen habet, nicht gehorchtet, nachginget dem Uebermuthe eueres Herzens und Götzen, die euch schon die Väter übergaben. Darum ist Wermuth dieses Volkes Nahrung, der Herr zerstreut sie unter die Nationen, die sie nie gekannt und das Schwert vernichtet sie. — Rufet doch die Klageweiber und die kundigen Frauen, daß sie kommen und jammern, von Thränen überfließen, lasset sie wehklagen: wie sind wir zerstört, zu Schanden geworden, zertrümmert unsere Häuser, das Land müssen wir verlassen! Und ihr Weiber! Lehret dies Klagelied auch euere Töchter, eine die andere: „Der Tod kommt durch unsere Fenster geschlichen, kommt in unsere Paläste, auszurotten Kinder und Jünglinge, daß entleert die Straßen bleiben" — Wahrlich! Des Menschen Leichname werden sein wie Dünger auf dem Felde, wie die Garbe hinter dem Schnitter, die Niemand auflesen kommt. Darum merket euch des Herrn Wort: Es brüste sich nicht der Weise mit seiner Weisheit, der Held mit seiner Kraft, der Reiche mit seinem Vermögen, sondern der Stolz des Mannes sei Mich zu kennen und einzusehen, daß Ich Huld, Gnade und Recht auf der Erde ausübe und an solchen auch Gefallen finde.

דַּבֵּר כֹּה נְאֻם־יְהֹוָה וְנָפְלָה נִבְלַת הָאָדָם כְּדֹמֶן

Digitized by Google

עַל־פְּנֵי הַשָּׂדֶה וּכְעָמִיר מֵאַחֲרֵי הַקּוֹצֵר וְאֵין מְאַסֵּף׃
כֹּה ׀ אָמַר יְהוָה אַל־יִתְהַלֵּל חָכָם בְּחָכְמָתוֹ וְאַל־
יִתְהַלֵּל הַגִּבּוֹר בִּגְבוּרָתוֹ אַל־יִתְהַלֵּל עָשִׁיר בְּעָשְׁרוֹ׃
כִּי אִם־בְּזֹאת יִתְהַלֵּל הַמִּתְהַלֵּל הַשְׂכֵּל וְיָדֹעַ אוֹתִי
כִּי אֲנִי יְהוָה עֹשֶׂה חֶסֶד מִשְׁפָּט וּצְדָקָה בָּאָרֶץ כִּי־
בְאֵלֶּה חָפַצְתִּי נְאֻם יְהוָה׃

Digitized by Google

Digitized by Google

Inhalts-Verzeichnis.

Die Haphtaroth für das erste Buch Mosis:

	Seite
בראשית	11
נח	14
לך לך	16
וירא	18
חיי שרה	20
תולדות	22
ויצא	24
וישלח	26
וישב	28
מקץ	30
ויגש	32
ויחי	34

Die Haphtaroth für das zweite Buch Mosis:

שמות	39
וארא	41
בא	43
בשלח	45
יתרו	48
משפטים	50
תרומה	52
תצוה	54

Digitized by Google

Seite

כי תשא 56
ויקהל 58
פקודי 60

Die Haphtaroth für das dritte Buch Mosis:

ויקרא 65
צו 67
שמיני 69
תזריע 71
מצורע 73
אחרי מות 75
קדשים 77
אמר 79
בהר 81
בחקותי 83

Die Haphtaroth für das vierte Buch Mosis:

במדבר 87
נשא 89
בהעלתך 91
שלח לך 93
קרח 95
חקת 97
בלק 99
פנחס 101
מטות 103
מסעי 105

Die Haphtaroth für das fünfte Buch Mosis:

דברים 109
ואתחנן 111
עקב 113

Digitized by Google

Seite

ראה 116
שופטים 118
כי תצא 120
כי תבא 122
נצבים 124
וילך 126
האזינו 128

Die Haphtaroth für besondere Sabbathe:

שבת שובה 133
שבת חול המועד של סכות 135
שבת ראשון של חנוכה 137
שבת שני של חנוכה 139
שבת שקלים 141
שבת זכור 142
שבת פרה 144
שבת החדש 146
שבת הגדול 148
שבת חול המועד של פסח 150
שבת וראש חדש 152
שבת ומחר חדש 154

Die Haphtaroth der Feiertage:

יום ראשון של ראש השנה 159
יום שני של ראש השנה 161
יום כפור (מוסף) 163
יום כפור (מנחה) 165
יום ראשון של סכות 167
יום שני של סכות 169
שמיני עצרת 171
שמחת תורה 173
יום ראשון של פסח 175

Digitized by Google

Seite
יום שני של פסח 177
יום שביעי של פסח 179
יום אחרון של פסח 181
יום ראשון של שבועות 183
יום שני של שבועות 185

Die Haphtaroth der Fasttage:

לתענית 189
תשעה באב 191

Im Verlage der gefertigten Buchdruckerei sind folgende Werke neu erschienen und durch **alle Buchhandlungen** oder vom **Verleger** direct zu beziehen.—

Rudolf Fuchs

Isr. Gebetbücher für Schul-

u. Privatgebrauch

mit und ohne Uebersetzung

תפלות ישורון, תפלות בני ישראל,

תפלות ישראל

Dr. A. Kohut

Aruch Completum

Band I—VI.

Dr. E. Mahler

Zeit- und Festrechnung der Juden,

Maimonides Kidusch Hachodesch,

Zeitrechn. d. Egypter, Griechen, Mohamedaner

etc. etc.

Hebräische und deutsche

Buchdruckerei & Verlagsgeschäft

von

A. FANTO,

WIEN.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

UC SOUTHERN REGIONAL LIBRARY FACILITY

A 000 093 793 8

Digitized by Google

Digitized by Google